

Wüstenrot

Geschäftsbericht

2010

Wesentliche Kennzahlen

	2010 in TCZK	2009 in TCZK
Eigenkapital	2 166 135	1 897 303
Grundkapital	1 070 364	1 070 364
Gesetzliche Rücklagen	143 648	129 284
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35 956 051	34 487 548
Kredite an Kunden	31 978 256	27 407 069
Bilanzsumme	38 853 649	37 078 554
	in Stück	in Stück
Neugeschäfte 2010	71 462	77 030
Vertragsbestand	449 072	430 394
Kreditbestand	76 045	74 241
	in TCZK	in TCZK
Ergebnis nach Steuern	268 832	287 282
Kapitaladäquanz	8,88 %	10,5 %
Tier 1	1 812 608	1 573 204
Tier 2	105 047	416 306
Tier 3	0	0
Abzugsfähige Posten von Tier 1 und Tier 2	84 695	36 817
Gesamtkapital	1 917 655	1 989 510
Kapitalanforderung zum Kreditrisiko	1 636 638	1 433 354
zu Forderungen gegenüber Zentralregierungen und -banken	2 221	1 603
zu Forderungen gegenüber Institutionen	25 373	46 694
zu Unternehmensforderungen	348 076	272 721
zu Retail-Forderungen	1 082 783	932 331
zu Forderungen mit grundpfandrechtl. Sicherung	118 146	112 355
zu Forderungen nach der Fälligkeit	18 689	14 673
zu sonstigen Forderungen	41 350	52 977
Kapitalanforderung zum operationellen Risiko	91 868	78 545
Rentabilität der durchschnittlichen Aktiva (ROAA)	0,72 %	0,83 %
Rentabilität des durchschnittlichen Eigenkapitals (ROAE)	15,16 %	20,65 %
Aktiva pro Angestellten	151 182	153 868
Verwaltungskosten pro Angestellten	1 486	1 480
Nettogewinn pro Angestellten	1 046	1 192

Inhalt

Wesentliche Kennzahlen	2
Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Geschäftsbericht	4
Grundangaben über die Gesellschaft	6
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	7
Organe und Geschäftsführung der Gesellschaft	8
Bericht über die Geschäftstätigkeit der Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. im Jahr 2010	10
Bericht des Aufsichtsrats	16
Vertriebsnetz	17
Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss	18
Jahresabschluss	20
• Bilanz	20
• Gewinn- und Verlustrechnung	21
• Eigenkapitalpiegel	22
• Kapitalflussrechnung	23
• Anhang zum Jahresabschluss	25
Abhängigkeitsbericht	68
Ergänzende Informationen über die Bank nach der gültigen gesetzlichen Regelung	73
Eidesstattliche Versicherung	76

Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Geschäftsbericht



Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Anteilseigner der Wüstenrot – stavební spořitelna a.s.

Wir haben den Jahresabschluss der Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., Identifikationsnummer 47115289, mit dem Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8 (im folgenden „Bank“) für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr geprüft, der dem Jahresbericht auf den Seiten 20 - 68 beigelegt ist und über den wir am 16. März 2011 eine Beurteilung abgegeben haben, die auf den Seiten 18 - 19 beigelegt ist.

Bericht über den Jahresbericht

Wir haben die sonstigen Informationen, enthalten im Jahresbericht der Bank für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr, auf die Übereinstimmung mit dem oben genannten Jahresabschluss geprüft. Der Vorstand ist verantwortlich für die Richtigkeit des Jahresberichtes. Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung abzugeben, ob der Jahresbericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Die Verantwortung des Abschlussprüfers

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing und den entsprechenden Anwendungsvorschriften der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik durchgeführt. Die Prüfungsstandards erfordern es, dass wir die Prüfung des Jahresberichtes so planen und durchführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die im Jahresbericht enthaltenen Informationen über Sachverhalte, die auch im Jahresabschluss enthalten sind, im wesentlichen mit dem Jahresabschluss im Einklang stehen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Beurteilung

Nach unserer Überzeugung, stehen die sonstigen Informationen, die im Jahresbericht für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr der Bank enthalten sind, unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit, im Einklang mit dem oben genannten Jahresabschluss.

*PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o., Kateřinská 40/466, 120 00 Praha 2, Tschechische Republik
Tel.: +420 251 151 111, fax: +420 251 156 111, www.pwc.com/cz*

PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o., Sitz Kateřinská 40/466, 120 00 Praha 2, Tschechische Republik, Identifikationsnummer: 40765521, eingetragen im Handelsregister beim Stadtgericht in Prag, Abteilung C, Blatt 3637 und im Verzeichnis Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bei der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik unter dem Zeugnis Nr. 021.

© 2011 PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o.. Alle Rechte vorbehalten. „PricewaterhouseCoopers“ bezeichnet die tschechische Gesellschaft PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o. oder, je nach Kontext, das Netzwerk der Mitgliedsgesellschaften von PricewaterhouseCoopers International Limited, von denen jede Gesellschaft eine selbständige und unabhängige Rechtspersönlichkeit ist.



**Die Anteilseigner der Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.
Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers**

Bericht über die prüferische Durchsicht des Berichts über die Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen

Des Weiteren haben wir den beigefügten Bericht über die Beziehungen der Bank zu dem herrschenden Unternehmen sowie zu den anderen, durch dieses Unternehmen beherrschten verbundenen Unternehmen, (im folgenden „Abhängigkeitsbericht“) für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr prüferisch durchgesehen. Die Verantwortung für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Abhängigkeitsberichtes obliegt der Geschäftsführung der Bank. Unsere Aufgabe besteht darin, unsere Beurteilung aufgrund der durchgeführten Durchsicht zu dem Abhängigkeitsbericht abzugeben.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben unsere Durchsicht in Übereinstimmung mit dem Prüfungsstandard Nr.56 der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik durchgeführt. Dieser Standard erfordert es, eine Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Bericht keine wesentlichen sachlichen Fehler enthält. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Angestellten der Bank, analytischen Prüfungshandlungen sowie Beurteilungen auf Basis von Stichproben, der tatsächlichen Richtigkeit von Daten. Eine prüferische Durchsicht bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Wir haben keine Prüfung durchgeführt und geben dementsprechend auch kein Prüfungstestat.

Beurteilung

Im Rahmen unserer Durchsicht ergaben sich keine Feststellungen, die dazu geeignet wären, den Eindruck zu vermitteln, dass der beigefügte Abhängigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Punkten im Einklang mit den § 66a des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden ist.

15. April 2011

PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o.
vertreten durch

Ing. Petr Kríž
Wirtschaftsprüfer, Lizenz Nr. 1140

Hinweis

Dieser Bericht wurde sowohl in tschechischer als auch in deutscher Sprache erstellt. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass hinsichtlich der Interpretation von Informationen, Ansichten oder Auslegungen der Bericht in tschechischer Sprache Vorrang gegenüber der Version in deutscher Sprache hat.

Grundangaben über die Gesellschaft

Firma	Wüstenrot – stavební spořitelna a. s.
Sitz der Gesellschaft	Na Hřebenech II 1718/8, 140 23 Prag 4
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Identifikationsnummer	47 11 52 89
Tag des Eintrags	28. September 1992
Aufnahme der Geschäftstätigkeit	11. November 1993
Grundkapital eingetragen im Handelsregister	1 070 364 160 CZK
Eingezahltes Grundkapital	100 %
Aktionäre	
Firma	Wüstenrot & Württembergische AG
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Gutenbergstraße 30, Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland
Anteil an den Stimmrechten	55,92 %
Firma	Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Alpenstraße 70, Salzburg, Republik Österreich
Anteil an den Stimmrechten	43,50 %
Firma	Svaz českých a moravských bytových družstev
Rechtsform	Vereinigung
Sitz	Podolská 50, Prag 4
Anteil an den Stimmrechten	0,40 %
Firma	SBD Hradec Králové
Rechtsform	Genossenschaft
Sitz	V Lipkách 2, Hradec Králové 2
Anteil an den Stimmrechten	0,18 %

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich glaube, dass Sie meine Meinung darüber teilen werden, dass das Jahr 2010 ein Jahr voller Erwartungen war – sowohl in der Wirtschaft als auch in der Politik. Am Anfang des Jahres stellten wir uns grundsätzliche Fragen danach, inwieweit es gelingen wird, die von der Rezession geplagte Wirtschaft zu beleben, was die Wahlen ins Abgeordnetenhaus bringen werden, wie die neue Regierung mit den gefährlich zunehmenden Staatsschulden umgehen wird und die damit verbundenen Probleme lösen wird. Schon die Wahlprogramme der Siegerparteien ergaben eindeutig, dass uns Sparmaßnahmen bevorstehen – einige wurden bereits eingeführt, über andere wird noch diskutiert. Und gerade die fiskalischen Restriktionen bremsen das Wachstum der tschechischen Wirtschaft – im 2. Halbjahr 2010 wie auch für das Jahr 2011.

Trotz einiger negativ wirkender Faktoren wurde die Finanzgruppe Wüstenrot wieder stärker. Am Ende des Jahres hat die Anzahl unserer Kunden die Halb-Millionen-Grenze überschritten, die gesamten Aktiva der Gesellschaften der Gruppe stiegen über 50 Milliarden Kronen. Bis auf einige Ausnahmen konnten wir bessere Geschäftsergebnisse als der Marktdurchschnitt ausweisen.

Die spürbarste war die Auswirkung der Sparmaßnahmen im Bausparbereich. Die Versteuerung der staatlichen Förderung für 2010 und ihre Reduzierung auf maximal 2000 CZK jährlich ab 2011 beeinträchtigen die Attraktivität des Bausparens. Unsere Kunden haben jedoch weiter Vertrauen in das Bausparen und in seine weiteren Vorteile. Die Bausparkasse schloss 58 552 neue Bausparverträge, also nur um 659 weniger als im Jahr zuvor. Insgesamt, also inklusive der Erhöhungen der Zielsumme, wurden 71 462 Verträge mit einer Zielsumme von 22,8 Mrd. CZK geschlossen. Nach Rekordjahren der Wohnfinanzierung mit Krediten der Bausparkasse wurde im Einklang mit der Geschäftspolitik der Finanzgruppe Wüstenrot und mit der gesetzlichen Regelung dieses Volumen reguliert. Trotzdem erreichte die gesamte Kreditsumme 5,9 Mrd. CZK.

Die Bausparkasse zeigte wieder einmal, dass sie mit der Qualität ihrer Produkte zu den Marktführern gehört und dass ihre – seien es völlig neue oder innovierte – Produkte bei den Kunden sowie Experten aus der Finanzbranche Anerkennung finden. Ein weiterer Beweis dafür ist die zweifache Auszeichnung, die im Wettbewerb Goldene Krone um das beste Finanzprodukt das Bausparprodukt für Kinder bis zum 18. Lebensjahr „Wüstenrot Kamarád+“ erhalten hat: Silberne Krone für Rang 2 in der Kategorie „Bausparen“ und Bronzene Krone für Rang 3 in der Kategorie der besten „Neuheit des Jahres“.

Dem Vertrauen und der Zufriedenheit unserer Kunden liegt allerdings nicht nur die Qualität der einzelnen Produkte zugrunde. Sehr intensiv beschäftigen wir uns auch mit den Dienstleistungen und dem Gesamtniveau des Kundenservices. Schritt für Schritt eröffnen wir neue Regionalzentren, die allen Anforderungen an Komfort und Dienstleistungsqualität im 21. Jahrhundert entsprechen. Einen ähnlichen Standard des Umfangs und der Dienstleistungsqualität führen wir auch für unsere Gebietszentren ein.

Es freut mich sehr, dass es uns 2010 gelang, die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern zu erweitern und neue Handelsbeziehungen einzugehen. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Marke Wüstenrot und die Qualität und der Umfang unseres Produktportfolios die Basis für eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit sind.

Unseren Angestellten, Finanzberatern des Wüstenrot-Vertriebsnetzes sowie den Geschäftspartnern möchte ich herzlich dafür danken, dass sie mit ihren ordentlichen und zuverlässigen Arbeitsleistungen dazu beitragen, dass wir unseren Zielen wieder einen Schritt näher kamen: gute Geschäfts- und Wirtschaftsergebnisse erreichen konnten und die Position der Finanzgruppe Wüstenrot festigen konnten.



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender

Organe und Geschäftsführung der Gesellschaft

Vorstand

Vorsitzender und Generaldirektor

Pavel Vaněk

Bildung: Fachschulabschluss

Praxis: seit 1992 im Versicherungswesen tätig, in den Jahren 1998-2007 als Vorstandsmitglied der Uniqa pojišťovna, a.s. tätig

Vorstandsmitglieder und stellvertretende Generaldirektoren

Lars Kohler

Bildung: Studium der Betriebswirtschaftslehre

Praxis: seit 1991 im Bankwesen tätig

JUDr. Pavel Pektor

Bildung: Studium der Rechtswissenschaften

Praxis: seit 1993 im Vorstand der Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. tätig

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Alexander Erdland

Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG

Bildung: Studium der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Praxis: seit 1980 im Bankwesen tätig, seit 1987 als Vorstandsmitglied bzw. Vorstandsvorsitzender in verschiedenen Finanzinstituten in Deutschland tätig

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Susanne Riess-Passer

Vorstandsvorsitzende der Bausparkasse Wüstenrot AG

Bildung: Hochschulstudium

Praxis: seit 2004 im Bankwesen tätig

Mitglieder

Matthias Lechner

Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Bildung: Studium der Fachrichtung Bankwesen

Praxis: seit 1999 im Bankwesen tätig

Ing. Vít Vaníček

Vorstandsvorsitzender des Svaz českých a moravských bytových družstev

Bildung: Hochschulstudium

Praxis: im Genossenschaftswesen tätig

Mag. Werner Wabscheg

Prokurist der Bausparkasse Wüstenrot AG

Bildung: Hochschulstudium

Praxis: im Bank- und Versicherungswesen tätig, Mitglied im Aufsichtsrat der Bausparkassen in Kroatien und in der Slowakei

Dr. Jan Martin Wicke

Vorstandsmitglied der Wüstenrot & Württembergische AG

Bildung: Studium der Wirtschaftswissenschaften

Praxis: seit 1997 im Versicherungs- und Bankwesen tätig

Von Arbeitnehmern gewählte Aufsichtsratsmitglieder

Mgr. Pavel Kousal
Wüstenrot – stavební spořitelna a. s.
Bildung: Hochschulstudium
Praxis: seit 1997 in der Wüstenrot–stavební spořitelna a.s.

Ing. Tomáš Marek
Wüstenrot – stavební spořitelna a.s.
Bildung: Hochschulstudium
Praxis: in den Jahren 2004-2007 in der Wüstenrot
hypoteční banka a.s. tätig, seit 2007 in der Wüstenrot–
stavební spořitelna a.s.

Ing. Jana Lindauerová
Wüstenrot – stavební spořitelna a. s.
Bildung: Hochschulstudium
Praxis: seit 1994 in der Wüstenrot–stavební spořitelna a.s.

Prüfungsausschuss

Ing. Hana Daenhardtová
Noerr v.s.o.

Dr. Jan Martin Wicke
Vorstandsmitglied der Wüstenrot & Württembergische AG

Matthias Lechner
Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bank AG Pfand-
briefbank

Bericht über die Geschäftstätigkeit der Wüstenrot - stavební spořitelna a.s. im Jahr 2010

Wirtschaftsumfeld

Die tschechische Wirtschaft ist nach der Rezession wieder zum Wachstum zurückgekehrt. Wie auch im Jahr 2009 hat die Rezession in Westeuropa die kleine offene tschechische Wirtschaft nach unten gezogen, im Jahr 2010 hat unsere Wirtschaft insbesondere von der Belebung in Deutschland profitiert, das in ganz Europa zu einer tragenden Kraft wurde. Für wirtschaftliches Wachstum sorgte vor allem die Industrieproduktion, deren Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr beachtenswerte 10 % erreicht hat. Gedeihen ist vor allem die Automobilindustrie, die sich am gesamten Wachstum mit einem Drittel beteiligt hat. Ein weiterer Faktor war das Wachstum der Nachfrage aus dem Ausland, dank dessen der Außenhandel einen Rekordumsatz verzeichnet hat. Bedeutend war auch die Entwicklung der Photovoltaik. Im ganzen Jahr 2010 ist das BIP im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % gestiegen.

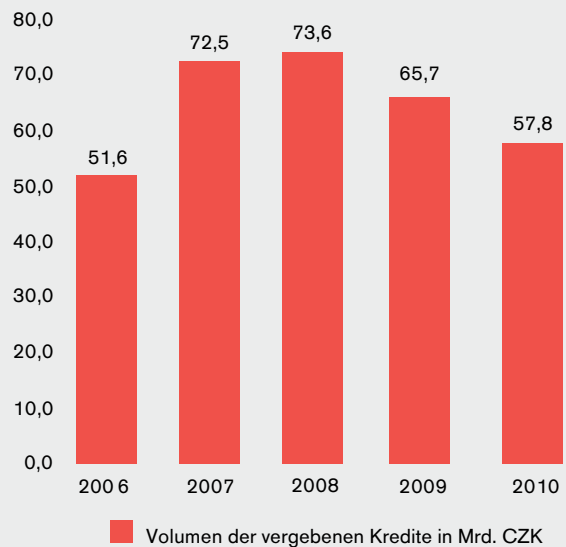
Die durchschnittliche Inflationsrate hat im Vergleich zum Vorjahr 2010 1,5 % betragen – sie ist im Vergleich zu 2009 zwar um 0,5 Prozentpunkte angestiegen, war aber trotzdem die drittniedrigste seit 1989. Die Inflation ist hauptsächlich wegen der zunehmenden Warenpreise gestiegen, die sich aus der globalen Belebung der Weltwirtschaft ergeben. Andererseits haben die schwache Inlandsnachfrage und die fiskalischen Restriktionen der Regierung die Inflation weiterhin gezügelt. Der durchschnittliche Lohn hat 2010 23 951 CZK erreicht, das ergibt im Vergleich zum Vorjahr ein Plus um 463 CZK (2,0 %). Der Reallohn ist um 0,5 % angestiegen. Trotz des erreichten wirtschaftlichen Wachstums ist die Arbeitslosenrate Ende Dezember 2010 auf 9,6 % gestiegen.

Der tschechische Bankensektor hat die Finanzkrise ohne größere Auswirkungen überstanden. Dauerhaft arbeitet er mit einem Liquiditätsüberschuss, verfügt über genügend primäre Einlagen zur Kreditvergabe und ist gut kapitalisiert. Nach den Stresstests der Tschechischen Nationalbank ist der inländische Bankensektor imstande, auch bei Eintritt der pessimistischsten Szenarien Erfolg zu haben. Der Interbankenmarkt kämpft jedoch weiterhin mit der Unwilligkeit der Banken, sich gegenseitig Geld zu leihen. Die Banken gehen vorsichtiger vor und verlassen sich vor allem auf den Markt der primären Depositen. Die Tschechische Nationalbank setzt die Unterstützung des Finanzmarktes mittels REPOs fort, die aber nicht häufig in Anspruch genommen werden. Zur Förderung der Wirtschaft hat die Tschechische Nationalbank im Mai 2010 den 2-Wochen-Leit-Reposatz auf 0,75 % gesenkt.

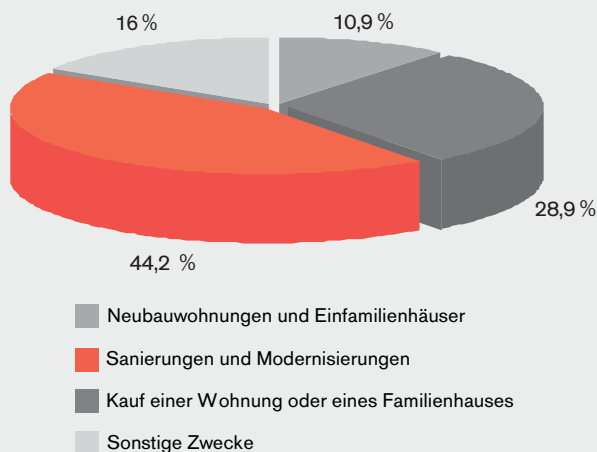
Bausparkmarkt und Wohnfinanzierung in der Tschechischen Republik

Der primäre Sinn des Bausparens war und ist es, einer breiten Bevölkerungsschicht dabei zu helfen, Mittel zur Wohnfinanzierung unter stabilen Konditionen zu erlangen, die gleichzeitig günstiger als bei anderen üblichen Bankprodukten sind. Basis des Systems bilden also Kredite, die zur Finanzierung des Wohnbedarfs bestimmt sind. 2010 haben die Bausparkassen ihren Kunden für diese Zwecke 113 611 Kredite im Volumen von fast 58 Mrd. CZK gewährt. Vom Gesichtspunkt des gesamten Wohnfinanzierungsmarktes aus hat das Bausparen also wieder wesentlich zum besseren Wohnen der Bevölkerung in Tschechien beigetragen.

Verglichen mit dem Jahr 2009 ist das Volumen der gewährten Kredite um 12 % gesunken. Einen Grund für diesen Rückgang können wir im geringeren Interesse der Kunden suchen, aber auch in der schrittweisen Verringerung der freien Mittel, welche den Bausparkassen für die Kreditvergabe zur Verfügung stehen. Man kann darin aber auch ein Resultat der durchaus außerordentlichen Ergebnisse der letzten drei Jahre sehen.



Die Struktur der Kredite nach dem Verwendungszweck beweist eindeutig, dass das Bausparen derzeit eine unentbehrliche Mittelquelle für die Finanzierung von Sanierungen und Modernisierungen des Wohnungsbestands darstellt. Es ist vor allem deswegen so, weil die Kredite für eine sehr breite Bevölkerungsgruppe leicht zugänglich sind, werden mit niedrigeren Summen und unter günstigeren Bedingungen als andere vergleichbare Kredite gewährt.



Die Anzahl der durch die Bausparkkassen verwalteten Kreditverträge hat Ende des Jahres die Zahl 993 357 erreicht, der gesamte Kreditsaldo hat sich auf 293,4 Mrd. CZK erhöht und ist im Vergleich zu 2009 um 9,7 % angestiegen. Der durchschnittliche Anteil des Kreditsaldos am gesamten Sparguthaben ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Prozentpunkte auf 68,2 % gestiegen.

Obwohl das ganze 2. Halbjahr von den Diskussionen und der unklaren Situation um die vorbereiteten Bausparänderungen beeinträchtigt war, ist die Zahl der geschlossenen Verträge im Vergleich zu 2009 um 2,2 % angestiegen. Von 906 143 geschlossenen Verträgen entfallen 532 765 auf Neuabschlüsse, bei 373 378 schon existierenden Verträgen haben die Kunden ihre Zielsumme erhöht. Die Gesamtvertragssumme hat 263,5 Mrd. CZK betragen.

Ende des Jahres 2010 haben die Bausparkkassen insgesamt 4 845 319 Verträge in der Sparphase geführt, mit 430 Mrd. CZK Sparguthaben. Die gesamte Zahl der Bausparverträge – inklusive der Kreditverträge – hat 5 409 952 erreicht.

Geschäftstätigkeit der Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.

Produkte

Ziel der Bausparkasse Wüstenrot ist es unter anderem, die Variabilität und Individualität der finanziellen Bedürfnisse einzelner Kunden sensibel wahrzunehmen und ihre Produkte an diese Bedürfnisse anzupassen.

Das „Bausparen Wüstenrot“ bietet dem Kunden beim Abschluss des Bausparvertrags die Möglichkeit an, eine von vier Tarifvarianten auszuwählen, die sich voneinander vor allem in der Relation des angesparten Betrags und des Bausparkkredits zu der Zielsumme unterscheiden.

Der Kunde kann beim Vertragsabschluss auch aus zwei Zinssatzkombinationen (Einlagenzinssatz und Bausparkkreditzinssatz) wählen. Interessierten am Bausparen wird ein höherer Einlagenzinssatz – 2,2 % jährlich – angeboten, den Kunden, die einen Bausparkkredit nutzen wollen, wird hingegen eine Kombination mit dem Kreditzinssatz in Höhe von nur 3,7 % jährlich angeboten.

Vor allem in Bezug auf die starke Medialisierung der gesetzlichen Änderungen im Bauspargesetz ab dem 1. 1. 2011, die eine negative Wahrnehmung des Bausparens sowie eine negative Entwicklung des Neugeschäfts zur Folge hatte, hat sich die Bausparkasse Wüstenrot entschieden, das Bausparen bei der Bevölkerung zu unterstützen und hat im zweiten Halbjahr 2010 neuen Kunden einen Einlagenzinssatz in Höhe von 2,5 % jährlich angeboten.

Die Bausparkasse Wüstenrot vergünstigt speziell Kunden in der Altersgruppe bis zum 18. Lebensjahr, für die das Bausparen „Wüstenrot Kamarád+“ bestimmt ist. Dieses Bausparen ist von der Abschlussgebühr befreit. Das Produkt unterstützt die Idee einer langfristigen Ansparung und Bildung von Reserven für den zukünftigen Wohnbedarf bei der jungen Generation. Im Jahr 2010 wurde es im Wettbewerb Goldene Krone mit zwei Auszeichnungen gewürdigt.

Das Bausparen „Wüstenrot Team“ unterstützt die Kunden, die einen Bausparvertrag wiederholt abschließen. „AUSGEKLÜGELTES BAUSPAREN“ denkt an junge Kunden zwischen 18-30 Jahren, die ihren Wohnbedarf mit einem Zwischenkredit finanzieren wollen.

Im Kreditbereich bilden die Basis des Angebots für natürliche Personen zwei Arten Zwischenkredit: SUPERKREDIT und PARTNER.

Der Zwischenkredit „SUPERKREDIT“ ist für Kunden und ihre Familienmitglieder bestimmt, die Kunden einer beliebigen Bausparkasse minimal seit 12 Monaten sind und deren Saldo auf allen Bausparkonten min. 10 % der Summe im Vertrag entspricht, für den der Kunde einen Kredit beantragt.

Eine spezifische Variante von „SUPERKREDIT“ stellt der Zwischenkredit „GENOSSENSCHAFTSWOHNUNG“ dar, der für die Anschaffung einer Genossenschaftswohnung und vor allem für die Kunden bestimmt ist, die nicht über die Möglichkeit verfügen, den Kredit mit Grundpfand zu sichern.

Den Kunden, die nicht mindestens seit einem Jahr Bausparer sind, bietet die Bausparkasse den Zwischenkredit PARTNER an, der ohne Anzahlung gewährt wird und den Kunden die sog. 100-Prozent-Finanzierung ermöglicht.

Für juristische Personen – Wohnungsgenossenschaften, Gemeinschaften der Wohneinheitseigentümer und Gemeinden – ist der Zwischenkredit REVIT bestimmt. Die Bewohner der Häuser, die mit Programm REVIT finanziert werden, können einen individuellen Zwischenkredit in Anspruch nehmen.

Geschäftsergebnisse

Die Bausparkasse Wüstenrot hat im Jahr 2010 insgesamt 71 462 Bausparverträge abgeschlossen, was um 7,2 % weniger als im Jahr 2009 ist. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge hat 58 552 betragen, bei 12 910 schon existierenden Verträgen haben die Kunden die Zielsumme erhöht. Die gesamte Vertragssumme hat 22,8 Mrd. CZK betragen, was gegenüber 2009 ein Minus um 15,4 % ausmacht.

Die Bausparkasse Wüstenrot hatte zum 31. Dezember 2010 insgesamt 449 072 Verträge im Bestand, 419 028 davon in der Sparphase. Im Unterschied zum gesamten Markt, der im Vergleich zum Vorjahr auch 2010 einen weiteren Rückgang des Vertragsbestandes um 1,5 % erlitten hat, hat die Bausparkasse Wüstenrot im Vergleich zum letzten Jahr einen Anstieg im Vertragsbestand um 4,3 % verzeichnet. Unter Berücksichtigung der Auswirkungen des veränderten Bauspargesetzes ist dies ein sehr positives Ergebnis.

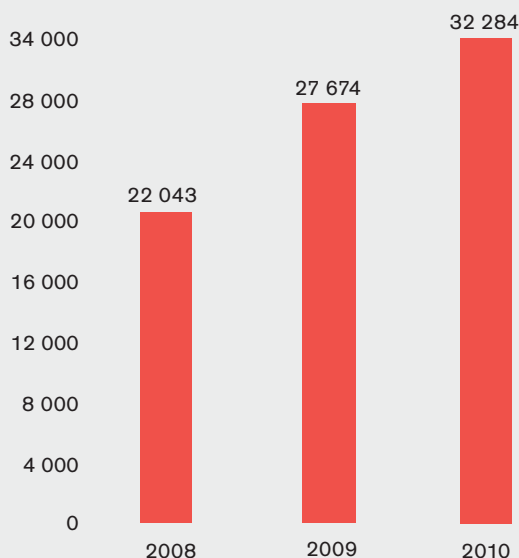
Der Zuwachs der Bauspareinlagen im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 1,9 Mrd. CZK hat den dauerhaften und kontinuierlichen Anstieg der Bauspareinlagen bestätigt, die am Jahresende den Gesamtwert von 35,1 Mrd. CZK erreicht haben. Infolge eines höheren Tempos des Anstiegs der Bauspareinlagen als des Zuwachses der Vertragszahl wächst das durchschnittliche Sparguthaben kontinuierlich an, und zwar von 82 966 CZK auf 83 700 CZK im Jahr 2010.

Die Bausparkasse Wüstenrot hat 2010 8 391 Kredite mit einem Kreditvolumen von 5,9 Mrd. CZK, d.h. um 16,7 % weniger als 2009, gewährt. Im Vergleich mit den Gesamtergebnissen aller Bausparkassen war die Bausparkasse Wüstenrot erfolgreich und konnte ihren Anteil an neu abgeschlossenen Krediten bei 10,3 % halten.

Ein bedeutender Anteil an der Kreditfähigkeit der Bausparkasse Wüstenrot entfällt auf die Zwischenkredite REVIT, die an juristische Personen zur Sanierung und Modernisierung von Wohnhäusern gewährt werden. Im Jahr 2010 wurden 801 Projekte im Gesamtvolumen von fast 3,5 Mrd. CZK finanziert, was im Vergleich zum Vorjahr einem Minus von 7,2 % entspricht.

Zum 31. Dezember 2010 hatte die Bausparkasse 76 045 Kreditverträge im Bestand, mehr als die Hälfte davon – 46 001 – waren Zwischenkredite. Der gesamte Kreditsaldo hat am Ende des Jahres fast 32,3 Mrd. CZK betragen, der gesamte Zwischenkreditsaldo hat 30,2 Mrd. CZK betragen.

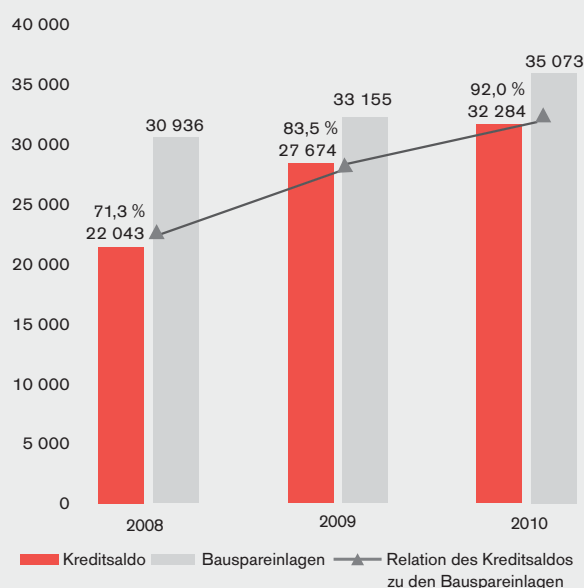
Kreditvolumen – Saldo per 31. Dezember 2010



Bis Ende 2010 hat die Bausparkasse Wüstenrot 126 000 Kredite vergeben und ihren Kunden somit ermöglicht, Kreditmittel in Gesamthöhe von 45,7 Mrd. CZK zu schöpfen.

Die dauerhafte Zunahme des Kreditvolumens beeinflusst positiv die Relation des Kreditsaldos zu den Bauspareinlagen, die 2010 um 8,5 Prozentpunkte auf 92,0 % gestiegen ist. Ein Vergleich mit dem Durchschnitt aller Bausparkassen ergibt, dass die Bausparkasse Wüstenrot weit überdurchschnittliche Ergebnisse erreicht – dies sowohl im Zuwachs der Relation des Kreditsaldos zu den Bauspareinlagen im Vergleich zum Vorjahr (der Markt ist um 3,8 Prozentpunkte gewachsen) als auch in der Relation, die beim Markt 68,2 % beträgt.

Entwicklung des Kreditsaldos und der Bauspareinlagen



Ertragslage

Entwicklung der Bilanz

Im Jahr 2010 hat sich die Bilanzsumme der Bank schrittweise erhöht und hat am 31. Dezember 2010 die Höhe von 38 854 Mio. CZK erreicht, was einem Gesamtanstieg des Volumens der Aktiva und Passiva um 1 775 Mio. CZK entspricht (Index 2010/2009 = 1,05). Die Aktiva sind dauerhaft vor allem dank der Forderungen an Kunden, die um 4 571 Mio. CZK auf 31 978 Mio. CZK gestiegen sind, gewachsen. Wertpapiere hat die Bausparkasse Wüstenrot in Höhe von 4 608 Mio. CZK gehalten.

Die Struktur der Aktiva ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Struktur der Aktiva (in TCZK)	2010	2009
Kassenbestand und Einlagen bei der Zentralbank	427 212	411 881
Bei der Zentralbank beleihbare Wertpapiere	3 183 291	3 984 495

	2010	2009
Forderungen an Banken	825 736	1 455 050
Kredite an Kunden	31 978 256	27 407 069
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	1 424 720	2 393 752
Investitionen in angeschlossenen Unternehmen	786	786
Immaterielle Vermögenswerte	84 695	36 817
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	379 675	372 288
Sonstige Vermögenswerte	549 278	1 016 416
Summe Aktiva	38 853 649	37 078 554

Im Wertpapierportfolio werden bis zur Fälligkeit staatliche Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 1 Jahr in Höhe von 1 229 Mio. CZK und mit einer Laufzeit über 1 Jahr in Höhe von 1 954 Mio. CZK gehalten. Im Laufe des Jahres hat die Bank die vorübergehend freien Mittel kurzfristig bei Banken angelegt. Per 31. Dezember 2010 hatte die Bank auf dem Clearing-Konto bei der Tschechischen Nationalbank 424 Mio. CZK und auf Konten bei anderen Banken 26 Mio. CZK.

Den bedeutendsten Aktiva-Posten stellen Bausparkkredite in Gesamthöhe von 31 978 Mio. CZK dar, und zwar vor allem Kredite vergeben an natürliche Personen in Verbindung mit dem Wohnbedarf.

Zum 31. Dezember 2010 hat die Bank klassifizierte Forderungen in Gesamthöhe von 782 Mio. CZK erfasst, was 2,5 % des Gesamtvolumens von Forderungen sind. Zu diesen Forderungen hat die Bank Wertberichtigungen in Höhe von 345 Mio. CZK gebildet.

Die Aufstockung des Volumens der Passiva ist vor allem auf den kontinuierlichen Anstieg der Kundeneinlagen zurückzuführen. Die Kundeneinlagen inklusive der staatlichen Bausparförderung, die für 2010 beantragt wird, haben den Wert von 35 956 Mio. CZK erreicht. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich hier ein Anstieg um 1 469 Mio. CZK. Ein Vergleich der Passiva-Struktur im Jahr 2010 ist in der unten angeführten Tabelle spezifiziert.

Struktur der Passiva (in TCZK)	2010	2009
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	306 496	10 012
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35 956 051	34 487 548
Verbindlichkeiten aus emittierten Wertpapieren	105 047	416 306
Sonstige Verbindlichkeiten	280 453	217 866
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeit	27 446	42 813

	2010	2009
Latente Ertragssteuerverbindlichkeit	12 021	6 706
Grundkapital	1 070 364	1 070 364
Gewinnvortrag	952 123	697 655
Gesetzliche Rücklagen	143 648	129 284
Summe Passiva	38 853 649	37 078 554

Wirtschaftsergebnis

Das Wirtschaftsergebnis 2010 ist gegenüber 2009 um fast 6,4 % gesunken. Nach der Internationalen Rechnungslegung (IFRS) hat das Nettoergebnis nach Steuern 268 832 TCZK betragen. Der gesamte Zinsertrag hat 1 764 254 TCZK betragen. Auf Seiten der Zinskosten war die bedeutendste Position, die die Wirtschaftslage der Bank beeinflusst hat, der Bauspareinlagenzins. Die Zinskosten belaufen sich insgesamt auf 1 051 196 TCZK. Der Nettozinsertrag hat sich 2010 gegenüber 2009 um 54 745 TCZK auf 713 058 TCZK erhöht.

Die Struktur des Wirtschaftsergebnisses ist dieser Tabelle zu entnehmen:

Wirtschaftsergebnis (in TCZK)	2010	2009
Zinsüberschuss	713 058	658 313
Verlust aus Wertminderung von Krediten	- 62 538	- 34 739
Nettozinsertrag nach Verlusten aus Wertminderung von Krediten	650 520	623 574
Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen	147 023	130 748
Handelsergebnis	693	- 1 111
Personalaufwand	- 166 812	- 147 154
Verwaltungsaufwendungen	- 215 131	- 209 436
Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen	- 47 440	- 39 389
Sonstige betriebliche Erträge	10 199	15 851
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 37 693	- 34 933
Ertragssteuer	- 72 527	- 50 868
Wirtschaftsergebnis	268 832	287 282

Den größten Anstieg weisen gegenüber dem Vorjahr in Bezug auf Kosten die Verwaltungskosten auf, dies vor allem aufgrund der höheren Kosten für die Miete des neuen Gebäudes und für die Telekommunikation und EDV-Verarbeitung. Die Zunahme des Verlustes aus Min-

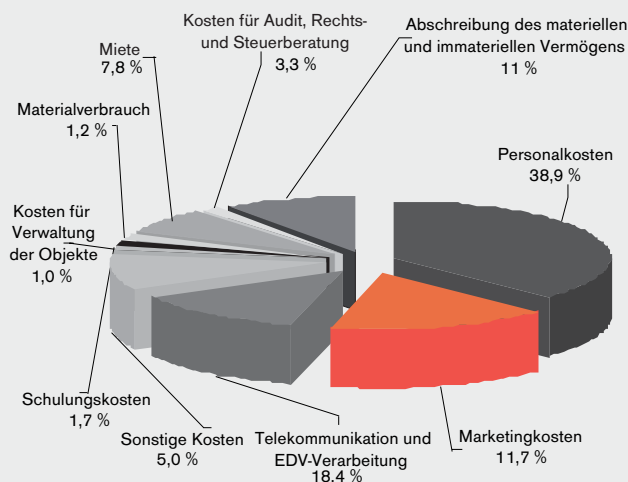
derung des Kreditwertes ist auf eine höhere Bildung von Wertberichtigungen zurückzuführen.

Die Verwaltungskosten, Personalkosten und die Abschreibung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem IST 2009 um 33 404 TCZK angestiegen (Erhöhung um 8,4 %).

Ein ausführlicher Vergleich der Verwaltungskosten 2010 und 2009 ist in der nachfolgenden Tabelle angeführt. Für den prozentuellen Anteil einzelner Posten per 31. Dezember 2010 siehe den Graph.

Verwaltungsaufwendungen, Personalaufwendungen und Abschreibung der materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände (in TCZK)	2010	2009
Personalaufwand	- 166 812	- 147 154
Marketingaufwendungen	- 50 403	- 66 581
Telekommunikation und EDV	- 79 203	- 52 305
Sonstige Aufwendungen	- 21 593	- 42 271
Schulungsaufwendungen	- 7 269	- 4 138
Aufwendungen für Objektverwaltung	- 4 145	- 4 832
Materialverbrauch	- 4 978	- 6 322
Miete	- 33 406	- 28 771
Aufwendungen für Audit, Rechts- und Steuerberatung	- 14 134	- 4 216
Abschreibung der materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände	- 47 440	- 39 389
Summe	- 429 383	- 395 979

Verwaltungsaufwendungen, Personalaufwendungen, Abschreibung des materiellen und immateriellen Vermögens per 31. Dezember 2010



Beratung und Kundenbetreuung, Dienstleistungen

„Der Kunde steht im Mittelpunkt“ – lautet einer der Grundsätze der Firmenkultur aller Gesellschaften Wüstenrot in Tschechien und ganz Europa. Im Einklang damit ist unser Hauptziel, dem Kunden einen kompletten Finanzservice unter einem Dach zu bieten. Die Fachberatung und professionelle Kundenbetreuung beruhen auf einem persönlichen Finanzberater des Kunden und seiner Familie.

Das breite Finanzberaternetz nutzt acht Stützpunkte – Regionalzentren, die seit vergangenem Jahr ihre Gestalt und ihren Charakter grundsätzlich verändern. Alle einzurichtenden Zentren sollen den höchsten Anforderungen an den Dienstleistungskomfort des 21. Jahrhunderts gerecht werden. Moderner Stil, neues Design, diskrete Schalter, hohe Professionalität und Qualifizierung der Finanzberater, komplette Finanzberatung, Online-Dienstleistungen, angenehme Umgebung, barrierefreier Zugang und eine Kinderecke – so sieht das neue Wüstenrot-Zentrum aus.

Treueprogramm Kundenklub Wüstenrot

2010 sind dem Kundenklub Wüstenrot weitere 38 053 Kunden beigetreten, die somit die Grundbedingung erfüllt haben, wie sie interessante finanzielle Vorteile beim Abschluss eines der weiteren Produkte der Gesellschaften Wüstenrot nutzen können. Ende des Jahres 2010 hat die Zahl der Klubmitglieder fast 178 000 erreicht. Das Prinzip des Treueprogramms Kundenklub Wüstenrot beruht auf der Gutschrift von Treuepunkten auf ein Sonderkonto des Kunden und auf der Umrechnung der Punkte in eine Finanzprämie, die dem Kunden beim Abschluss eines neuen Vertrags zuerkannt wird. Der Kundenklub Wüstenrot ermöglicht es, auch Treuepunkte anderer im Einklang mit den Regeln bestimmter Familienmitglieder zu nutzen.

Gemeinnützige Aktivitäten, Sponsoring

Die Bausparkasse Wüstenrot hat sich als Mitglied der Finanzgruppe Wüstenrot für gemeinnützige Zwecke engagiert. Langfristige Unterstützung gilt den Kindern mit Handicap. Im Jahr 2010 haben wir dem Stiftungsfonds der Kinder-Onkologie Krtek einen Finanzbetrag überwiesen, der die Kosten für einen Erholungsaufenthalt der Kinder decken wird, die eine Behandlung an der Klinik für Kinder-Onkologie am Universitätskrankenhaus Brünn machen. Wüstenrot und ihre Angestellten haben weiter Geld für das Kinderheim in Horní Čermná gesammelt. Für Kinder in diesem Kinderheim haben die Angestellten und Mitarbeiter von Wüstenrot außerdem Weihnachtsgeschenke nach ihrem Wunsch gekauft. Wüstenrot hat wie in den letzten Jahren die sportliche Laufbahn von vier erfolgreichen tschechischen Sportlern gefördert. Hervorzuheben sind die außerordentli-

chen Leistungen des Weltcup-Siegers und Weltmeisters von 2010 im Rudern Ondřej Synek, der 2010 zum besten Ruderer der Welt gekürt wurde.

Ausblick auf die Wirtschaftslage und weitere Tätigkeit

Vorrangiges Ziel der Bausparkasse Wüstenrot für die nächste Zeit wird es sein, an den positiven Trend der Erhöhung des Marktanteils im Bausparbereich anzuknüpfen und die Akquisition der Kunden im Bereich der Sparprodukte fortzusetzen. Auch nach der Novelle des Bauspargesetzes ist das Maß der Beendigung von Verträgen nach der Bindungsfrist der staatlichen Förderung gering. Deswegen kann die Bausparkasse mit den Kundeneinlagen noch über mehrere Jahre nach Ablauf dieser gesetzlichen Frist kalkulieren und über sie verfügen.

In ihrer Kreditfähigkeit wird sich die Bausparkasse Wüstenrot zukünftig immer intensiver auf die Qualität der zu vergebenden Kredite konzentrieren und die Kreditfälle im höheren Maße selektieren, auch wenn es einen Rückgang des Kreditgeschäfts bedeuten sollte.

Bezüglich der Risiken schenkt man eine außerordentliche Aufmerksamkeit der Qualität des Kreditportfolios, die sich auch jetzt sehr gut entwickelt. Im Interesse der Erhaltung des bislang sehr hochwertigen Kreditportfolios wird sich die Bank auf eine effiziente Steuerung des Kreditrisikos konzentrieren. Wir gehen davon aus, dass sich die Bildung von Wertberichtigungen in der kommenden Zeit ungefähr auf Ebene des letzten Jahres stabilisieren wird.

Die Bausparkasse Wüstenrot verfolgt die gesetzlichen Änderungen und ist darauf vorbereitet, ihre Geschäftspolitik an sie anzupassen. Für 2011 plant sie eine erhebliche Steigerung des Wirtschaftsergebnisses – dies vor allem im Zusammenhang mit dem Wachstum der Zinsmarge. Die Bank wird die Nutzung der synergischen Effekte im Rahmen der Gruppe Wüstenrot weiter vertiefen.

Prag, März 2011

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft Wüstenrot - stavební spořitelna a.s. hat alle ihm laut Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich in seinen Sitzungen eingehend mit den grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik sowie mit der Geschäftsentwicklung in der Gesellschaft befasst. Er hat dazu alle erforderlichen Unterlagen und Informationen vom Vorstand der Gesellschaft erhalten und sich mit ihm beraten. Die Tätigkeit des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat regelmäßig beaufsichtigt.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o. geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht lag dem Aufsichtsrat vor und gab zu Bemerkungen keinen Anlass.

Der Aufsichtsrat hat kontrolliert, dass die Bücher ordentlich und in Übereinstimmung mit der Wirklichkeit geführt werden und dass die unternehmerische Tätigkeit der Gesellschaft im Einklang mit den Rechtsvorschriften, der Satzung und den Weisungen der Hauptversammlung ausgeübt wird. Der Aufsichtsrat schlägt vor, dass der Jahresabschluss, der Prüfungsbericht, der Abhängigkeitsbericht und der Vorschlag zur Gewinnverwendung, die er zustimmend zur Kenntnis genommen hat, der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für die im Jahr 2010 geleistete Arbeit.

Prag, den 31. März 2011

Für den Aufsichtsrat der Wüstenrot – stavební spořitelna a.s.



Dr. Alexander Erdland
Vorsitzender

Vertriebsnetz

REGIONALZENTREN

Praha: Na Hřebenech II 1718/ 8, 140 23 Praha 4, Tel.: 800 225 555

České Budějovice: Biskupská 3/130, 370 01 České Budějovice, Tel.: 257 092 943, 257 092 945

Plzeň: Šafaříkovy sady 2455/5, 301 00 Plzeň, Tel.: 257 092 880

Liberec: tř. 1. máje 9/863 460 01 Liberec III, Tel.: 486 131 251

Hradec Králové: náměstí Svobody 450, 500 02 Hradec Králové, Tel.: 257 092 902

Brno: Benešova 6c, 602 00 Brno Tel.: 257 092 913

Olomouc: Horní nám. 26, 772 00 Olomouc, Tel.: 257 092 933

Ostrava: nám. Msgr. Šrámka 1826, 702 00 , Tel.: 257 092 893, 257 092 894

GEBIETSENTREN

Brno, Štěpánská 4b,

Český Krumlov, Horní Brána 512

Havířov, Dělnická ulice,

Hradec Králové, nám. Svobody 450

Chomutov, Palackého 5662

Jablonec nad Nisou, Jungmannova 8

Jičín, Čelakovského 87

Jihlava, Palackého č.p. 1637/44

Jindřichův Hradec, Rybníční 187

Karlovy Vary, Moskevská 979

Karviná - Fryštát, Areál zimního stadionu K. Sliwki 783

Kroměříž, Milíčovo nám. 620

Kutná Hora, Komenského náměstí 40/21

Litoměřice, Na Valech 33

Mladá Boleslav, Václava Klementa 821/105

Most, Moskevská 3336

Nový Jičín, Masarykovo nám 30/18

Opava, Oblouková 19

Ostrava, Smetanovo nám. 979

Ostrava, tř. 17. listopadu 645

Pardubice, Smilova 397

Plzeň, Guldenerova 17

Praha 1, Petřská 1168/29

Praha 2, Vyšehradská 43

Praha 5, Obchodní centrum LUKA, Mukařovského 2590

Praha 6, 160 00, Terronská 23

Praha 8 – Karlín, Pobřežní 68

Přerov, Dr. Skaláka 1

Příbram, Generála Tesaříka 162

Rychnov nad Kněžnou, Staré náměstí 51

Strakonice, Palackého náměstí 113

Šumperk, Lidická 984

Tábor, Purkyňova 2961

Teplice, Vrchlického 4

Uherské Hradiště, Mariánské náměstí 45

Uherské Hradiště, Masarykovo nám. 155 - pasáž Slunce

Ústí n. Labem, Brněnská 1/916

Vyškov, nám. Čsl. armády 447/6

Zlín, Bartošova 4341

Zlín, Sadová 3053

INFORMATIONSDIENST

Green-Line: 800 225 555 • PříTel: 257 092 092 • Internet: www.wustenrot.cz • E-Mail: kontakt@wustenrot.cz

Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss



Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Anteilseigner der Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Gesellschaft Wüstenrot - stavební spořitelna a.s., Identifikationsnummer 47115289, mit dem Sitz Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8 (im folgenden „Bank“) geprüft. Dieser Jahresabschluss besteht aus der Bilanz zum 31. Dezember 2010, der zugehörigen Gesamtergebnisrechnung, dem Eigenkapitalspiegel und der Kapitalflussrechnung für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, einschließlich der wesentlichen Bilanzierungsmethoden.

Die Verantwortung des Vorstandes für den Jahresabschluss

Der Vorstand der Bank ist verantwortlich für die Aufstellung und die angemessene Darstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung und für die eingerichteten interne Kontrollen, die die Geschäftsführung für notwendig erachtet, wesentliche Fehler bei der Aufstellung des Jahresabschlusses durch Verstöße oder Unrichtigkeiten zu vermeiden.

Die Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Tschechischen Wirtschaftsprüfergesetz, den International Standards on Auditing und den entsprechenden Anwendungsvorschriften der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik durchgeführt. Diese Prüfungsstandards erfordern es, dass wir ethischen Grundsätzen folgen und die Prüfung des Jahresabschlusses so planen und durchführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlern ist.

*PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o., Kateřinská 40/466, 120 00 Praha 2, Tschechische Republik
Tel.: +420 251 151 111, fax: +420 251 156 111, www.pwc.com/cz*

PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o., Sitz Kateřinská 40/466, 120 00 Praha 2, Tschechische Republik, Identifikationsnummer: 40765521, eingetragen im Handelsregister beim Stadtgericht in Prag, Abteilung C, Blatt 3637 und im Verzeichnis Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bei der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik unter dem Zeugnis Nr. 021.

© 2011 PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o.. Alle Rechte vorbehalten. „PricewaterhouseCoopers“ bezeichnet die tschechische Gesellschaft PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o. oder, je nach Kontext, das Netzwerk der Mitgliedsgesellschaften von PricewaterhouseCoopers International Limited, von denen jede Gesellschaft eine selbständige und unabhängige Rechtspersönlichkeit ist.



**Die Anteilseigner der Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.
Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers**

Die Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers (Fortsetzung)

Eine Prüfung schließt Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und des Ausweises im Jahresabschluss ein. Die angewandten Prüfungshandlungen obliegen der Beurteilung des Abschlussprüfers, einschließlich der Beurteilung des Risikos von wesentlichen Fehlern innerhalb des Jahresabschlusses, unabhängig davon, ob es sich um Unrichtigkeiten oder Verstöße handelt. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer die für die Aufstellung und angemessene Darstellung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um hierauf aufbauend die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen. Die Abgabe einer Beurteilung hinsichtlich der Wirksamkeit dieser internen Kontrollen ist hingegen nicht das Ziel unserer Prüfungshandlungen. Die Prüfung beinhaltet auch die Prüfung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und wesentlicher Einschätzungen der Geschäftsführung sowie eine Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Beurteilung

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Bank zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

16. März 2011

PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o.
vertreten durch Partner

Ing. Petr Kříž
Wirtschaftsprüfer, Lizenz Nr. 1140

Hinweis

Dieser Bericht wurde sowohl in tschechischer als auch in deutscher Sprache erstellt. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass hinsichtlich der Interpretation von Informationen, Ansichten oder Auslegungen der Bericht in tschechischer Sprache Vorrang gegenüber der Version in deutscher Sprache hat.

Jahresabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

TCZK	Anmerkung	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
AKTIVA			
Barmittel und Einlagen bei der Zentralbank	12	427 212	411 881
Staatsanleihen und bei der Zentralbank beleihbare Wertpapiere	14	3 183 291	3 984 495
Forderungen an Banken	15	825 736	1 455 050
Kredite an Kunden	16	31 978 256	27 407 069
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	17	1 424 720	2 393 752
Investitionen in angeschlossenen Unternehmen	18	786	786
Immaterielle Vermögenswerte	19	84 695	36 817
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	20	379 675	372 288
Sonstige Vermögenswerte	21	549 278	1 016 416
Summe Aktiva		38 853 649	37 078 554
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	22	306 496	10 012
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23	35 956 051	34 487 548
Verbindlichkeiten aus emittierten Wertpapieren	24	105 047	416 306
Sonstige Verbindlichkeiten	25	280 453	217 866
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeit	11	27 446	42 813
Latente Ertragssteuerverbindlichkeit	11	12 021	6 706
Summe Verbindlichkeiten		36 687 514	35 181 251
EIGENKAPITAL			
Grundkapital	26	1 070 364	1 070 364
Gesetzliche Rücklagen	27	143 648	129 284
Gewinnvortrag	27	952 123	697 655
Summe Eigenkapital		2 166 135	1 897 303
Summe Passiva		38 853 649	37 078 554

Die Anlage auf den Seiten 25 bis 68 ist ein untrennbarer Bestandteil des Jahresabschlusses.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2010

TCZK	Anmerkung	2010	2009
Zinserträge		1 764 254	1 583 270
Zinsaufwendungen		- 1 051 196	- 924 957
Zinsüberschuss	6	713 058	658 313
Verluste aus der Wertminderung von Krediten	7	- 62 538	- 34 739
Netto-Zinserträge nach Verlusten aus der Wertminderung von Krediten		650 520	623 574
Gebühren- und Provisionserträge		245 234	236 143
Gebühren- und Provisionsaufwendungen		- 98 211	- 105 395
Netto-Erträge aus Gebühren und Provisionen	8	147 023	130 748
Handelsergebnis		693	- 1 111
Personalaufwand	9	- 166 812	- 147 154
Verwaltungsaufwendungen	9	- 215 131	- 209 436
Abschreibungen der immateriellen Vermögen und Sachanlagen	9, 20	- 47 440	- 39 389
Sonstige betriebliche Erträge	10	10 199	15 851
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	- 37 693	- 34 933
Betrieblicher Gewinn vor Steuern		341 359	338 150
Ertragssteuer	11	- 72 527	- 50 868
Netto-Gewinn für die Rechnungsperiode		268 832	287 282
Sonstiges Gesamtergebnis		0	0
Gesamtergebnis für die Rechnungsperiode		268 832	287 282

Die Anlage auf den Seiten 25 bis 68 ist ein untrennbarer Bestandteil des Jahresabschlusses.

EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2010

TCZK	Grundkapital	Rücklagen	Gewinnvortrag	Summe
Stand zum 1. Januar 2009	820 364	118 542	421 115	1 360 021
Gesamtergebnis für 2009	0	0	287 282	287 282
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	0	10 742	- 10 742	0
Aufstockung des Grundkapitals	250 000	0	0	250 000
Stand zum 31. Dezember 2009	1 070 364	129 284	697 655	1 897 303
Gesamtergebnis für 2010	0	0	268 832	268 832
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	0	14 364	- 14 364	0
Stand zum 31. Dezember 2010	1 070 364	143 648	952 123	2 166 135

Die Anlage auf den Seiten 25 bis 68 ist ein untrennbarer Bestandteil des Jahresabschlusses.

KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2010

TCZK	Anmerkung	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
		2010	2009
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		341 359	338 150
Anpassungen für Sachgeschäfte			
- Abschreibungen der immateriellen Vermögen und Sachanlagen	9	47 440	39 389
- Verluste aus der Wertminderung von Krediten	16	62 538	33 172
- Zinsüberschuss	6	- 713 058	- 658 313
- Netto Gebühren- und Provisionserträge		- 147 023	- 130 748
Abnahme an bei der Zentralbank beleihbare Staatsanleihen		801 204	1 105 522
Abnahme an Forderungen an Banken		153 719	1 151 482
Zunahme an Forderungen an Kunden		- 4 622 660	- 5 627 918
Abnahme an sonstigen Aktiva		467 138	19 566
Zunahme an Verbindlichkeiten gegenüber Banken		296 484	10 012
Zunahme an Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		1 446 813	2 136 859
Zunahme an sonstigen Verbindlichkeiten		62 587	46 355
Gezahlte Ertragssteuern		- 82 579	- 14 721
Erhaltene Kreditzinsen		1 535 183	1 265 281
Erhaltene Zinsen aus staatlichen Schuldverschreibungen und sonstigen bei der Zentralbank beleihbaren Wertpapieren		268 277	276 282
Gezahlte Einlagenzinsen		- 1 022 296	- 871 243
Gezahlte Zinsen für emittierte Wertpapieren		- 18 000	- 18 000
Erhaltene Gebühren und Provisionen		245 234	236 143
Gezahlte Gebühren und Provisionen		- 98 211	- 105 395
Netto Cashflow aus operativer Tätigkeit		- 975 851	- 768 125

Die Anlage auf den Seiten 25 bis 68 ist ein untrennbarer Bestandteil des Jahresabschlusses.

KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2010

TCZK	Anmerkung	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
		2010	2009
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		- 102 706	- 52 271
Erwerb von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Investitionswertpapieren		- 331 238	- 43 690
Fälligkeit von bis zur Fälligkeit gehaltenen Investitionswertpapieren		1 250 000	990 500
Netto Cashflow aus Investitionstätigkeit		816 056	894 539
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Cashflow aus Grundkapitalerhöhung		0	250 000
Cashflow aus der Emmission des untergeordneten Schuldes	24	99 531	0
Fälligkeit von emittierten Wertpapieren	24	- 400 000	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		- 300 469	250 000
Geldmittel und Geldäquivalente am Jahresanfang		1 713 212	1 336 798
Netto Cashflow aus operativer Tätigkeit		- 975 851	- 768 125
Netto Cashflow aus Investitionstätigkeit		816 056	894 539
Netto Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		- 300 469	250 000
Geldmittel und Geldäquivalente am Jahresende	13	1 252 948	1 713 212

Die Anlage auf den Seiten 25 bis 68 ist ein untrennbarer Bestandteil des Jahresabschlusses.

Anhang zum Jahresabschluss Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010

Erstellt nach den International Financial Reporting Standards in der von der EU Verabschiedeten Fassung

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Wüstenrot - stavební spořitelna a.s. (weiter nur „Bank“ oder „WSS“) wurde am 10. August 1992 gegründet und entstand mit der Eintragung in das Handelsregister des Stadtgerichts Prag am 28. September 1992. Die Bank nahm ihre Tätigkeit im Jahr 1993 auf. Im Februar 2009 zog die Bank in ihren neuen Sitz in 140 23 Praha 4, Na Hřebenech II 1718/8, Tschechische Republik, um. Muttergesellschaft ist Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart (BRD) (weiter nur „W&W“), die letztendliche Obergesellschaft ist die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg (BRD).

Haupttätigkeit der Bank ist das Bausparen, was die Übernahme von Bauspareinlagen und Zuteilung von Krediten und staatlichen Zuschüssen für Bausparer sind.

Nach der Novellierung des Bauspargengesetzes wurde die Lizenz durch den Beschluss der Tschechischen Nationalbank („ČNB“) vom 8. September 2004 um den Bereich Finanzvermittlung erweitert. Auf Beschluss der ČNB vom 17. Oktober 2007 wurde die Banklizenz ferner erweitert um die Genehmigung zur Ausübung der Tätigkeiten gemäß Bauspargengesetz in § 9, Abs. 1 unter Lit. d) und f) in Fremdwährung und unter Lit. i) zum Abschluss von der Absicherung gegen das Währungs- und Zinsrisiko dienenden Geschäften.

Die Bank erbringt ihre Dienstleistungen in der Tschechischen Republik.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Grundprinzipien der Buchführung

Der Jahresabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung („EU IFRS“) aufgestellt.

Der Jahresabschluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung in Form eines Berichts, der Bilanz, dem Eigenkapitalspiegel, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang.

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der Bewertung zu den Anschaffungskosten, angepasst durch Neubewertung aller Derivatverträge zum beizulegenden Zeitwert, aufgestellt.

Die Bank besitzt keine finanziellen Vermögenswerte in Tochtergesellschaften, weshalb der Jahresabschluss auf nicht konsolidierter Grundlage aufgestellt ist.

Die Bank klassifiziert ihre Aufwendungen nach Kostenarten.

Alle Angaben erfolgen in Tschechischen Kronen (CZK). Sofern nicht anders angeführt, werden als Maßeinheit Tausend CZK (TCZK) verwendet.

Anforderungen an die Veröffentlichung von Informationen über Risiken aus Finanzinstrumenten sind im Bericht zum Risikomanagement in Punkt 3 angeführt.

Die Kapitalflussrechnung enthält Änderungen bei den Geldmitteln und Geldäquivalenten aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Geldmittel und Geldäquivalente beinhalten hochliquide Anlagen. In Anmerkung 13 ist angeführt, welche Positionen der Bilanz Geldmittel und Geldäquivalente enthalten.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ist unter Anwendung der indirekten Methode ausgewiesen. Der Netto-Gewinn wurde daher um nicht geldwirksame Vorgänge, wie Gewinne/Verluste aus Neubewertung, Änderungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie um Zunahme/Abnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten angepasst. Im Weiteren sind aus diesem Posten alle Erträge und Aufwendungen aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit eliminiert. Erhaltene und gezahlte Zinsen sind als Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit ist unter Anwendung der direkten Methode ausgewiesen. Die Bank unterteilt den Cashflow ausgehend von ihrem Geschäftsmodell nach operativer Tätigkeit, Finanzierungs- und Investitionstätigkeit.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß EU IFRS macht bestimmte grundlegende buchungstechnische Schätzungen und von der Geschäftsführung der Bank getroffene Annahmen bei der Anwendung der Buchführungsgrundsätze der Bank

erforderlich. Änderungen in den Schätzungen können bedeutende Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Bank haben. Die Geschäftsführung der Bank ist der Überzeugung, dass die buchungstechnischen Schätzungen und Annahmen richtig sind und der Jahresabschluss die finanzielle Lage und Ergebnisse der Bank getreu widerspiegelt. Die einen hohen Beurteilungsgrad der Geschäftsführung der Bank erfordernden Bereiche, komplexe Bereiche bzw. Bereiche, in denen Schätzungen und Annahmen in Bezug auf den Jahresabschluss eine wesentliche Rolle spielen, sind unter Anmerkung 4 beschrieben.

Es wurden neue Standards und Auslegungen erlassen, deren Anwendung für die Bank ab 1. Januar 2010 oder später verbindlich ist und die durch die Bank vorher nicht angewendet wurden:

a) *Standards, Änderungen und Auslegungen mit Gültigkeit ab 1. Januar 2010*

Änderungen an IFRIC 9 und IAS 39 – Neubeurteilung eingebetteter Derivate (gültig für am 30. Juni 2009 oder später endende Geschäftsjahre). Mit den Änderungen wird klargestellt, wie bei der Umgliederung finanzieller Vermögenswerte aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zu verfahren ist, wobei die Bank die Existenz und Bewertung eingebetteter Derivate identifizieren muss, und diese – wenn erforderlich – separat zu bilanzieren hat. Diese Änderungen haben keine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank.

Überarbeitete IAS 27, Konzern- und separate Abschlüsse (überarbeitet im Januar 2008; gültig für am 1. Juli 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre). Der überarbeitete Standard IAS 27 verlangt die Zuordnung des Gesamtertrags zu Aktionären und Gesellschaftern der Muttergesellschaft und den die Tochtergesellschaft nicht kontrollierenden Personen selbst in dem Fall, dass der nicht kontrollierende Anteil negativ wird (die derzeitige Version des Standards schreibt die Zuordnung von Verlusten über den Anteil am Eigenkapital hinaus in den meisten Fällen zu den Eigentümern der Muttergesellschaft vor). Der überarbeitete Standard IAS 27 schreibt außerdem vor, dass alle Änderungen im Anteil der Muttergesellschaft an einer Tochtergesellschaft, die nicht zum Verlust der Kontrolle führen, als Transaktion beim Eigenkapital zu verbuchen sind. Gleichzeitig regelt der Standard, wie die Abrechnungseinheit Gewinne oder Verluste bei Verlust der Kontrolle über eine Tochtergesellschaft zu bewerten hat. Jeder verbleibende Anteil an einer früheren Tochtergesellschaft wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser überarbeitete Standard hat keine Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank haben, da die Bank keine wesentlichen Anteile an Tochtergesellschaften hat.

IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet im Januar 2008; wirksam für Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen die Erlangung mit Beginn der ersten Berichtsperiode am 1. Juli 2009 oder später erfolgt). Die Änderung setzt in Verwendung der Erwerbemethode bei Unternehmenszusammenschlüssen mit einigen wesentlichen Änderungen fort. Zum Beispiel alle Leistungen für den Erwerb eines Unternehmens werden zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Bedingte Leistungen sind als Verbindlichkeit auszuweisen und werden anschließend erfolgswirksam umbewertet. Der Standard ermöglicht bei jedem Einzelerwerb die Wahl des Bewertungsverfahrens zum beizulegenden Zeitwert oder proportionalen Anteil an Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens. Alle Aufwendungen in Verbindung mit dem Erwerb werden direkt aufwandswirksam verbucht. Dieser überarbeitete Standard hat keinen Einfluss auf den Jahresabschluss der Bank, da die Bank nicht mit der Entstehung von Unternehmenszusammenschlüssen rechnet.

Änderung zu IAS 39, Sicherungsbeziehungen (Ansatz und Bewertung) (überarbeitet im Juli 2008, rückwirkend gültig für am 1. Juli 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Änderung klärt die Prinzipien zur Festlegung, ob ein Risiko oder ein Teil der Zahlungsströme absicherungsfähig ist, und wie die Anwendung in verschiedenen Situationen erfolgen kann. Diese Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank, da sie keine Sicherungsbeziehungen nutzt.

IFRIC 17, Sachdividenden an Eigentümer (gültig für am 1. Juli 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Auslegung enthält Weisungen, wann und wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. IFRIC 17 ist für die Bank irrelevant, da die Bank keine Sachleistungen an ihre Aktionäre gewährt.

IFRIC 18, Übertragung von Vermögenswerten von Kunden (gültig für am 1. Juli 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Interpretation klärt die Übertragung von Vermögenswerten von Kunden, insbesondere unter den Umständen, wenn die Definition des Vermögenswerts erfüllt ist; die Ausweisung der Vermögenswerte und ihre Bewertung beim erstmaligen Ansatz; die Bestimmung eigenständig identifizierbarer Dienstleistungen (eine oder mehrere Dienstleistungen im Austausch für den übertragenen Vermögenswert); die Verbuchung der Erträge und die Übertragung von Barmitteln von Kunden. Diese neue Auslegung hat keine Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank.

Verbessertes Rahmenkonzept IFRS (veröffentlicht im April 2009). Das verbesserte Rahmenkonzept kombiniert wesentliche Änderungen und Präzisierungen in den folgenden Standards und Auslegungen:

- Klarstellung, dass die Einlage eines Unternehmens beim Unternehmenszusammenschluss und die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens nicht Gegenstand der IFRS 2, Aktienbasierte Vergütung, ist;
- Klärung der Anforderungen betreffend die Veröffentlichungen gemäß IFRS 5, langfristige Vermögenswerte, und sonstigen Standards in Bezug auf langfristige Vermögenswerte (oder sog. Disposal Groups), die eingeordnet sind als zu Veräußerungszwecken gehalten oder als aufzugebene Geschäftsbereiche;

- Geforderte Darstellung der Gesamtaktiva und Verbindlichkeiten eines jeden Berichtssegments gemäß IFRS 8, Operative Segmente, nur dann, wenn eine solche Informationen regelmäßig der verantwortlichen Unternehmensinstanz in Hinblick auf Entscheidungen vorgelegt wird;
- Änderung an IAS 1, Darstellung des Abschlusses, welche die Klassifizierung bestimmter Verbindlichkeiten ermöglicht, die durch Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft beglichen werden, als langfristig;
- Änderungen an IAS 7, Kapitalflussrechnung, die vorschreiben, dass nur Ausgaben, die zur Ausweisung eine langfristigen Vermögenswerts führen, als Investitionstätigkeit klassifiziert werden können;
- Zulässigkeit der Klassifizierung bestimmter langfristiger Grundstücksleasingverhältnisse als Finanzierungsleasing gemäß IAS 17, Leasingverhältnisse, auch dann, wenn der Rechtsanspruch nach Ablauf nicht übergeht;
- Zusatzvorgaben im Rahmen von IAS 18, Erträge, zur Bestimmung, ob die Gesellschaft auf eigene Rechnung oder als Vermittler tätig ist;
- Klarstellung im Rahmen von IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, dass eine Zahlungsmittel generierende Einheit nicht größer sein kann als ein Geschäftssegment vor Aggregation;
- Ergänzung zu IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte, im Bereich der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von aus Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerten;
- Änderung an IAS 39, Finanzinstrumente, (i) ordnet ihrem Geltungsbereich auch Optionsverträge zu, die in einen Unternehmenszusammenschluss münden können, (ii) klärt den Zeitpunkt der Umklassifizierung der Erträge und Verluste aus einem Zahlungsströme aus dem Eigenkapital sichernden Finanzinstrument in die Gewinn- und Verlustrechnung, (iii) legt fest, dass eine Option auf vorzeitige Rückzahlung eng mit dem originären Finanzinstrument zusammenhängt, wenn der Schuldner im Falle der Inanspruchnahme für den wirtschaftlichen Verlust des Gläubigers aufkommt;
- Änderung an IFRIC 9, Neubeurteilung eingebetteter Derivate, die festlegt, dass eingebettete Derivate in Verträgen, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen unter gemeinsamer Führung und der Errichtung von Gemeinschaftsunternehmen erworben werden, vom Anwendungsbereich der Auslegung auszunehmen sind;
- Aufhebung der Einschränkung in IFRIC 16, Hedge für eine Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, dass Sicherungsinstrumente nicht vom abzusichernden ausländischen Unternehmen gehalten werden dürfen.

Diese Änderungen haben keine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank gehabt.

Anteilsbasierte Vergütungen im Konzern, die in bar erfüllt werden – Änderung an IFRS 2, Aktienbasierte Vergütung (gültig für am 1. Januar 2010 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Änderung klärt die Prinzipien für die Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen sowohl im Rahmen des Konzerns als auch einer einzelnen Tochtergesellschaft. Sie bringt Empfehlungen gemäß IFRIC 8 und IFRIC 11 ein, die somit zurückgezogen werden. Die Änderung erweitert die in IFRIC 11 enthaltenen Verfahrensweisen derart, dass auch Vorgaben einbezogen werden, die vorher nicht in der Auslegung enthalten waren. Darüber hinaus stellt die Änderung im Nachtrag zum Standard enthaltene Definitionen klar. Die Änderung hat keinen Einfluss auf den Jahresabschluss der Bank gehabt, da die Bank keine anteilsbasierten Vergütungen hat.

b) *Neu veröffentlichte Standards, Änderungen von Standards und ihre Auslegungen, die noch nicht gültig sind und bisher nicht von der Bank angewendet wurden*

Die nachstehenden Standards, Änderungen von Standards und Auslegungen wurden veröffentlicht und sind für am 1. Januar 2011 oder später beginnende Geschäftsjahre der Bank bindend, in Abhängigkeit von ihrer Verabschiedung durch die Europäische Union, wie unten angeführt:

Verbesserungen der Internationalen Rechnungslegungsstandards (erschieden im Mai 2010, die Überarbeitungen der nachstehenden Standards sind für am 1. Januar und später beginnende Geschäftsjahre wirksam). Die Verbesserungen enthalten die Kombination wesentlicher Änderungen und Präzisierungen der nachstehenden Standards und Auslegungen:

- IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse. Geändert hat sich die Bewertung von nicht unter Kontrolle stehenden Beteiligungen, die Bewertung für nicht ersetzte und freiwillig ersetzte aktiengebundene Zahlungszusagen bei vor Wirksamwerden des Standards IFRS 3 (2008) erfolgten Unternehmenszusammenschlüssen wurde spezifiziert;
- IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben. Der Nachtrag klärt einige Anforderungen an die Veröffentlichung, insgesamt (i) akzentuiert er den Bezug zwischen qualitativen und quantitativen Informationen zum Charakter und Umfang finanzieller Risiken, (ii) hebt er die Forderung nach Veröffentlichung des Buchwerts finanzieller Vermögenswerte auf, die andernfalls überfällig oder wertgemindert wären, deren Bedingungen aber erneut vereinbart wurden, (iii) ersetzt er die Pflicht zur Veröffentlichung des Zeitwerts eines von der Abrechnungseinheit gehaltenen Pfands durch die allgemeiner gehaltene Forderung nach Veröffentlichung seiner finanziellen Folgen; (iv) stellt er klar, dass die Abrechnungseinheit die Höhe des zum Bilanzierungstermin gehaltenen Pfands veröffentlicht und nicht den im Verlauf des Berichtszeitraums erhaltenen Betrag;
- IAS 1, Darstellung und Veröffentlichung des Abschlusses. Der Nachtrag klärt die Veröffentlichung des sonstigen Gesamtergebnisses nach einzelnen Posten entweder bei den Veränderungen des Eigenkapitals oder im Anhang zum Jahresabschluss;
- IAS 27, Konzern- und separate Abschlüsse. Der Nachtrag erläutert Übergangsbestimmungen zu an den Standards IAS 21, Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse, IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen, und IAS 31, Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, infolge der Überarbeitung des Standards IAS 27 (Januar 2008) vorgenommenen Änderungen;

- IAS 34, Zwischenberichterstattung, betont, dass Informationen über im Zwischenabschluss veröffentlichte bedeutende Ereignisse und Transaktionen im letzten Jahresabschluss veröffentlichte relevante Informationen aktualisieren sollten. Darüber hinaus wird erläutert, wie dieses Prinzip in Bezug auf Finanzinstrumente und ihre Zeitwerte anzuwenden ist;
- IFRIC 13, Kundenbindungsprogramme, legt fest, dass der beizulegende Zeitwert von Treueprogrammen den Betrag von Nachlässen oder Prämien berücksichtigen muss, die andernfalls Kunden angeboten würden, die bei der zu Grunde liegenden Verkaufstransaktion keinerlei Treupunkte erhalten haben, und im Weiteren den Betrag der Treupunkte, bei denen nicht damit zu rechnen ist, dass sie von Kunden geltend gemacht werden.

Die Bank erwartet keine wesentliche Auswirkung dieser Änderungen auf den Jahresabschluss der Bank.

Klassifizierung von Bezugsrechten – Änderung an IAS 32, Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung (gültig für am 1. Februar 2010 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Änderung schließt bestimmte Bezugsrechte, die in einer Fremdwährung denominiert sind, von der Einstufung als derivative Finanzverbindlichkeiten aus. Diese Änderung wird keinen Einfluss auf den Jahresabschluss der Bank haben.

IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen (geändert im November 2009, gültig für am 1. Januar 2011 oder später beginnende Geschäftsjahre, frühere Anwendung ist zulässig). IAS 24 wurde 2009 in folgenden Bereichen überarbeitet: (a) Vereinfachung der Definition nahe stehender Unternehmen und Personen, Klärung ihrer beabsichtigten Bedeutung und Ausräumung von Widersprüchen und (b) Einführung einer Teilausnahme von der Offenlegung für staatliche und andere Regierungsbehörden. Die Bank beurteilt gegenwärtig die Auswirkung dieser Änderung auf die Angaben und Darstellung im Jahresabschluss.

IFRS 9, Finanzinstrumente (gültig für am 1. Januar 2013 oder später beginnende Geschäftsjahre mit zulässiger vorzeitiger Anwendung, diese Änderung wurde noch nicht durch die Europäische Union verabschiedet). IFRS 9 ersetzt jene Bereiche von IAS 39, die mit der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten verbunden sind. Die Änderung vom 2010 bearbeitet weiter die Buchung von finanziellen Verbindlichkeiten. Kernaussagen sind:

- Alle Finanzinstrumente werden in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt – diejenigen Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Klassifizierung wird beim erstmaligen Ansatz des finanziellen Vermögenswerts festgelegt. Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens zur Steuerung von Finanzinstrumenten sowie von den sich auf das betreffende Instrument beziehenden vertraglichen Zahlungsströmen.
- Das Finanzinstrument wird zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn es sich um ein Schuldinstrument handelt und gleichzeitig (i) die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens darin liegt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit vertragliche Zahlungsströme zu erzielen, und (ii) die vertraglichen Zahlungsströme einzig Rückzahlungen von Teilen des Nominals und der Zinsen sind (d.h. der Vermögenswert weist lediglich „elementare Kreditmerkmale“ auf). Alle übrigen Schuldinstrumente müssen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.
- Alle Anlagen in Eigenkapitalinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Eigenkapitalinstrumente, die für Handelstätigkeiten gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Für alle übrigen Eigenkapitalinstrumente, kann beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Entscheidung getroffen werden, diese zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Veränderungen im sonstigen Gesamtergebnis zu bewerten. In diesem Fall werden keinerlei Gewinne und Verluste aus der Umwertung auf den beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Die genannte Entscheidungsmöglichkeit ist für jedes Instrument individuell anwendbar. Dividenden werden erfolgswirksam erfasst, wenn es sich um einen Anlageertrag handelt.
- Die meisten IAS 39 Forderungen an Klassifikation und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten wurden unverändert in IFRS 9 übernommen.

Die Bank beurteilt gegenwärtig die Auswirkung dieser Änderung auf die Angaben und Darstellung im Jahresabschluss und den möglichen Anwendungszeitraum dieses Standards.

IFRIC 19, Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (gültig für am 1. Juli 2010 oder später beginnende Geschäftsjahre). Diese Auslegung klärt die Vorgehensweise in dem Fall, dass das Unternehmen Kreditkonditionen neu vereinbart und die Schuld im Ergebnis durch Ausgabe eigener Aktien des Schuldners an den Gläubiger getilgt wird. Die Erfassung erfolgt in der Gesamtergebnisrechnung zum beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente im Vergleich zum Buchwert des Kredits. Diese Auslegung wird keinerlei Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank haben.

Änderung an IFRS 7, Angabepflichten zu Finanzinstrumenten – Übertragungen finanzieller Vermögenswerte (ausgegeben im Oktober 2010, gültig ab 1. Juli 2011, diese Änderung wurde noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet). Die Änderung erweitert die Anforderungen an Angabepflichten zu Transaktionen, deren Bestandteil die Übertragung finanzieller Vermögenswerte ist. Damit sollen die Risiken transparenter werden, denen die Abrechnungseinheit bei Übertragungen finanzieller Vermögenswerte ausgesetzt ist, wenn der Überträger in Verbindung mit dem betreffenden Vermögenswert weiterhin ein gewisses Engagement aufrechterhält. Die Bank erwartet keine wesentliche Auswirkung dieser Änderungen auf den Jahresabschluss der Bank.

Änderung an IFRIC 14, Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (gültig für am 1. Januar 2011 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Änderung ist von Relevanz, wenn ein Unternehmen, das im Zusammenhang mit seinen Pensionsplänen Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen hat, Vorauszahlungen auf diese leistet. Die Änderung räumt die ungewollte Konsequenz von IFRIC 14 in Verbindung mit freiwillig vorausgezahlten Beiträgen im Falle einer geforderten Mindestfinanzierung aus. Diese Interpretation hat keine Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank.

Nachtrag zu IAS 12, Ertragsteuern (gültig für am 1. Januar 2012 oder später beginnende Geschäftsjahre, diese Änderung wurde noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet). IAS 12 schreibt vor, dass die Abrechnungseinheit latente Steuerschulden in Bezug auf einen Vermögenswert in Abhängigkeit davon bewertet, ob der Buchwert dieses Vermögenswerts durch Nutzung oder Verkauf beglichen wird. Diese Beurteilung kann uneindeutig sein, wenn zur Bewertung des Vermögenswerts der beizulegende Zeitwert gemäß IAS 40 – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien verwendet wird. Der Nachtrag löst dieses Problem praktisch und legt die Annahme fest, dass der Buchwert des Vermögenswerts unter normalen Umständen durch Verkauf beglichen wird. Die Bank rechnet mit keiner wesentlichen Auswirkung dieses Nachtrags auf die Bilanz der Bank.

2.2 Fremdwährungen

(a) Funktionale Währung und Darstellungswährung

Die im Jahresabschluss der Bank enthaltenen Posten sind unter Verwendung der Währung des Hauptgeschäftsumfelds der Bank ausgewiesen („funktionale Währung“).

Die Bank legt ihren Jahresabschluss in Tschechischen Kronen vor, wobei es sich um die funktionale Währung und Darstellungswährung der Bank handelt.

(b) Transaktionen und Saldi

In Fremdwährung denominierte oder abgewickelte Geschäfte sind anhand des zum Transaktionstag geltenden Wechselkurses der ČNB für den Devisenmarkt umgerechnet.

In Fremdwährung denominierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind anhand des zum Bilanzstichtag durch die ČNB veröffentlichten Wechselkurses in die Inlandswährung umgerechnet.

Die durch die Abwicklung dieser Geschäfte oder aus der Umrechnung von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die in Fremdwährungen zu dem auf dem Devisenmarkt am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs der ČNB angeführt sind, entstandenen Kursgewinne oder -verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung als „Handelsergebnis“ ausgewiesen.

2.3. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Im Einklang mit IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die gleichzeitig Finanzderivate beinhalten, in der Bilanz ausgewiesen und im Einklang mit den Regeln für die betreffende Kategorie bewertet.

2.3. 1 Finanzielle Vermögenswerte

Die Bank ordnet ihre finanziellen Vermögenswerte gemäß IAS 39 folgenden Kategorien zu: Kredite und Forderungen und bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte. Die Geschäftsführung der Bank legt die betreffende Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte bei ihrer Ersterfassung fest.

(a) Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, andere als:

- (a) zum Handel bestimmt sind, wobei die Bank ihre sofortige Veräußerung oder Veräußerung in der nahen Zukunft plant, und solche, welche die Bank beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte erfasst;
- (b) finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar designiert wurden;
- (c) finanzielle Vermögenswerte, bei denen die Bank ihren Wert infolge anderer Gründe als einer Bonitätsverschlechterung möglicherweise nicht vollständig wiedererlangen kann.

Kredite und Forderungen werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen – der gewöhnlich das Geldäquivalent der Gewährung oder Aufnahme des Kredits, einschließlich der Transaktionskosten darstellt – und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu den fortgeführten Anschaffungskosten umbewertet. Kredite und Forde-

rungen sind als Kredite an Banken und Kunden bilanziert. Kreditzinsen sind in der Gesamtergebnisrechnung als „Zinserträge“ erfasst.

Im Falle der Wertminderung werden Verluste aus der Verringerung des Kreditwerts als Verringerung des Kreditwerts ausgewiesen und in der Gesamtergebnisrechnung als „Verluste aus der Wertminderung von Krediten“ erfasst.

(b) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und feststehender Endfälligkeit, bei denen die Bank beabsichtigt und gleichzeitig die Fähigkeit hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, mit Ausnahme von:

- (a) finanziellen Vermögenswerten, die beim erstmaligen Ansatz durch die Bank als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“ einstuft werden;
- (b) finanziellen Vermögenswerten, die beim erstmaligen Ansatz als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert wurden;
- (c) finanziellen Vermögenswerten, die die Definition von Krediten und Forderungen erfüllen.

Diese finanziellen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, einschließlich der direkten Transaktionskosten, und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt.

Zinserträge aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten sind in der Gesamtergebnisrechnung einbezogen und als „Zinserträge“ ausgewiesen. Im Falle einer Wertminderung des Vermögenswerts wird diese Wertminderung vom Buchwert des Vermögenswerts abgezogen und in der Gesamtergebnisrechnung als „Netto-Gewinn/Verlust aus Anlagepapieren“ ausgewiesen. Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte beinhalten Hypothekendarlehen, Staatsanleihen und sonstige Schuldverschreibungen.

(c) Realisierungszeitpunkt des Buchungsvorgangs

Realisierungszeitpunkt des Buchungsvorgangs ist beim prompten Kauf und Verkauf nicht-derivativer finanzieller Vermögenswerte der Tag der Geschäftsabwicklung. Tag der Geschäftsabwicklung ist der Tag, an welchem der Vermögenswert in/aus der Bank übertragen wird.

2.3.2 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Bank weist zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten aus.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind Einlagen von Banken oder Kunden sowie emittierte Schuldpapiere. Zinsaufwendungen für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind in der Zeile „Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald der Anspruch auf Kapitalflüsse aus den finanziellen Vermögenswerten abgelaufen ist oder übertragen wurde und die Bank im Wesentlichen alle sich aus diesem Besitz ergebenden Risiken und Nutznießungen übertragen hat. Kredite und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald die Verbindlichkeiten aus ihnen erlöschen, d.h. mit Tilgung, Stornierung oder Ablauf.

2.4 Kategorien der Finanzinstrumente

Kategorie (gemäß Definition IAS 39)		Klassen (durch die Bank festgelegt)		Untergruppen
Finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Eingebettete Derivate		Ausgewiesen unter Forderungen an Banken
	Kredite und Forderungen	Kredite an Banken		Baudarlehen und Zwischenkredite
		Kredite an Kunden	Kredite an natürliche Personen (Retail)	
				Kredite an Firmenkunden
	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	Staatsanleihen und bei der Zentralbank beleihbare Wertpapiere		Notierte Nicht notierte
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte			
Finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Einlagen von Kunden (Retail)		
		Einlagen von Banken		
		Emittierte Schuldpapiere		
	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Positionen unter dem Bilanzstrich	Kreditzusagen			

2.5 Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet und zum Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn die Bank einen rechtlich einforderbaren Anspruch zur Aufrechnung der ausgewiesenen Beträge hat und beabsichtigt, den betreffenden finanziellen Vermögenswert und die betreffende Verbindlichkeit in der Nettohöhe zu begleichen oder den betreffenden finanziellen Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die betreffende Verbindlichkeit zu begleichen.

2.6 Eingebettete derivative Finanzinstrumente

Die Bank schließt keine Geschäfte mit selbstständigen Derivaten. Eingebettete Derivate im Sinne von IAS 39 werden als eigenständige Derivate erfasst, sofern ihre wirtschaftlichen Kennziffern und Risiken nicht eng an den Gastvertrag gebunden sind. Sie werden in ihrem beizulegenden Zeitwert der Gesamtergebnisrechnung zugeordnet, sofern die gesamte Sicherungsbeziehung nicht mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Diese Instrumente und ihr Einfluss auf den Ausweis des Gesamt-Geschäftsergebnisses werden zusammen mit dem Gastvertrag in der Regel im Rahmen der Forderungen an Banken ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte von Derivativen Finanzinstrumenten im Sinne von IAS 39 werden aus notierten Marktpreisen der Aktivmärkte einschließlich der ablaufenden Transaktionen sowie unter Anwendung von Bewertungsverfahren zur Schätzung des diskontierten künftigen Cashflows oder mit Hilfe von Optionspreismodellen berechnet.

2.7 Zinserträge und -aufwendungen

Zinserträge und -aufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesenen Instrumente unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung unter Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die Effektivzinsmethode dient der Ermittlung des Restbuchwerts eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit und der Zuordnung zu den entsprechenden Zinserträgen zum betreffenden Zeitraum. Der Effektivzinssatz ist ein Zinssatz, der die künftigen erwarteten Zahlungen und Einnahmen während der erwarteten Haltedauer des Finanzinstruments

oder eines entsprechenden kürzeren Zeitraums auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit genau diskontiert. Die Bank ermittelt den Effektivzinssatz in der Weise, dass sie die künftigen Zahlungsströme, die sich aus abgeschlossenen Vertragsbedingungen ergeben (beispielsweise vorzeitige Tilgung) abschätzt, aber keine künftigen Kreditverluste erwägt. Die Berechnung beinhaltet alle durch die Vertragsparteien bezahlten und erhaltenen Gebühren, die fester Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und weitere Zuschläge und Ermäßigungen.

Kommt es zur Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte, wird der anschließende Zinsertrag unter Anwendung des Zinssatzes verbucht, der zur Diskontierung der künftigen Zahlungsströme bei der Ermittlung des Verlusts aus der Wertminderung verwendet wurde.

2.8 Erträge und Aufwendungen aus Gebühren und Provisionen

Gebühren und Provision werden über die Dauer der Leistung zeitlich abgegrenzt. Die mit der Gewährung von wahrscheinlich aufzunehmenden Krediten und mit der Bauspareinlagenverwaltung verbundenen Gebühren und Provisionen sind aufgeschoben und als Korrektur des Effektivzinssatzes für den betreffenden Kredit oder die betreffende Einlage erfasst. Regelmäßige Gebühren für die Kredit- und Bauspareinlagenverwaltung werden nicht zeitlich abgegrenzt und gehen direkt in die Gesamtergebnisrechnung ein.

2.9 Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten

Da die Bank keine zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere hat, sind für Wertminderungszwecke lediglich die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte relevant.

Zu jedem Bilanzstichtag nimmt die Bank eine Beurteilung vor, ob objektive Beweise dafür bestehen, dass sich der Wert eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vermindert hat. Eine Wertminderung bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten besteht nur dann, wenn ein objektiver Beweis dafür infolge eines oder mehrerer Ereignisse vorliegt, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten („Verlustereignis“), und wenn dieses Verlustereignis (bzw. Ereignisse) Einfluss auf den zuverlässig abschätzbaren künftigen Cashflow des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat.

Zu den objektiven Beweisen für die Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten gehören feststellbare Informationen, die dem Besitzer des Vermögenswerts verfügbar sind und die zeugen von:

- (i) erheblichen finanziellen Problemen des Emittenten oder Schuldners;
- (ii) einer Vertragsverletzung, wie z. B. Zahlungsverzug bei Zinsen oder Tilgungsbetrag oder ihre Nichtbezahlung;
- (iii) einer Zahlungserleichterung des Gläubigers für den Schuldner aus wirtschaftlichen oder anderen rechtlichen Gründen in Verbindung mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die der Gläubiger sonst nicht gewährt hätte;
- (iv) der Wahrscheinlichkeit der Insolvenz oder einer anderen finanziellen Umstrukturierung des Schuldners;
- (v) Erlöschen des aktiven Marktes für den betreffenden Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten oder feststellbaren Angaben, die darauf hindeuten, dass es zu einem messbaren Rückgang des geschätzten künftigen Cashflows bei einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit ihrer Erstverbuchung kam, obwohl dieser Rückgang bei den einzelnen finanziellen Vermögenswerten in der Gruppe vorerst nicht feststellbar ist, einschließlich:
 - ungünstiger Veränderungen in der Zahlungssituation der Schuldner in der Gruppe oder
 - wirtschaftlicher Bedingungen, die mit Verzögerungen bei den Vermögenswerten in der Gruppe korrelieren.

Der geschätzte Zeitraum zwischen der Entstehung und Identifizierung der Wertminderung wird durch die Abteilung Risikomanagement festgelegt. Allgemein liegt der geschätzte Zeitraum zwischen 3 und 12 Monaten.

Die Bank beurteilt zunächst, ob individuell ein objektiver Beweis für die Wertminderung bei individuell bedeutenden und unbedeutenden finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Stellt die Bank fest, dass kein objektiver Beweis für den Wertverlust eines individuell beurteilten Vermögenswertes besteht, nimmt sie diesen Vermögenswert in die Gruppe der finanziellen Vermögenswerte mit ähnlichen Kreditrisikomerkmalen auf und beurteilt sie in Hinblick auf die Wertminderung gemeinsam. Vermögenswerte, die unter dem Gesichtspunkt der Wertminderung einzeln beurteilt werden und bei denen ein Wertminderungsverlust verbucht wird, werden nicht in die gemeinsame Beurteilung der Wertminderung einbezogen.

Existieren objektive Beweise für eine Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte, wird der Verlust als Differenz zwischen dem Restwert der Vermögenswerte und dem Barwert der wahrscheinlichen künftigen Cashflows (mit Ausnahme nicht eingetretener künftiger Kreditverluste) gemessen, die mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes diskontiert werden. Der Restwert der Vermögenswerte wird mit Hilfe des Wertberichtigungskontos gesenkt. Der Verlust wird in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Hat der Kredit, Forderung oder der bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswert einen Gleitzins, kommt als Diskontierungssatz für die Bewertung von Verlusten aus Wertminderungen der geltende mit dem jeweiligen Vertrag entspre-

chende Effektivzinssatz zur Anwendung. An geeigneter Stelle kann die Bank die Wertminderung des finanziellen Vermögenswertes in seinem Restwert auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts des Instruments durch zugängliche Marktpreise berechnen.

Bei der Berechnung des Barwertes erwarteter künftiger Cashflows eines gesicherten finanziellen Vermögenswertes werden die Cashflows berücksichtigt, welche Resultat der Pfändung des gesicherten Vermögenswertes nach Abzug der Kosten für den Erwerb und die Veräußerung der Sicherheit sind.

Zur kollektiven Beurteilung der Qualitätsminderung werden finanzielle Vermögenswerte anhand ähnlicher Merkmale der von der Unfähigkeit des Schuldners zur Tilgung des gesamten fälligen Betrages gemäß den Vertragsbedingungen zeugenden Kreditrisiken (aufgrund des überfälligen Bestandes und der allgemeinen Finanzlage des Schuldners) zu Gruppen zusammengefasst. Die ausgewählten Merkmale sind für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme der Gruppe dieser Vermögenswerte relevant, sofern sie von der Fähigkeit des Schuldners zeugen, den gesamten fälligen Betrag des beurteilten Vermögenswerts entsprechend den Vertragsbedingungen zu begleichen.

Die künftigen Zahlungsströme in der Gruppe finanzieller Vermögenswerte, bei denen unter dem Aspekt der Wertminderung die kollektive Beurteilung erfolgt, werden aufgrund der historischen Erfahrung mit Verlusten bei Vermögenswerten mit ähnlichen Merkmalen des Kreditrisikos abgeschätzt. Die historische Verlusterfahrung wird gemäß den verfügbaren Angaben angeglichen, um die Auswirkungen aktueller Bedingungen zu berücksichtigen, die keinen Einfluss auf den Zeitraum hatten, auf den sich die historische Erfahrung bezieht, bzw. um die Folgen aktuell nicht mehr bestehender Bedingungen der Vorperiode zu eliminieren.

Geschätzte Veränderungen in künftigen Zahlungsströmen für Gruppen von Vermögenswerten berücksichtigen Veränderungen in Verbindung mit verfügbaren Informationen für die betreffende Periode (z. B. Veränderungen der Arbeitslosenquote, bei den Immobilienpreisen, bei der Zahlungsmoral oder weitere Faktoren, die auf eine Wahrscheinlichkeit und den Umfang des Verlusts der Bank hindeuten). Die für Schätzungen künftiger Zahlungsströme angewendeten Methoden und Voraussetzungen werden durch die Bank regelmäßig überprüft, um die Abweichungen zwischen dem geschätzten und tatsächlichen Verlust zu verringern.

Ist ein Kredit nicht beitreibar, wird er gegen die damit verbundene Wertberichtigung zur Wertminderung dieses Kredits abgeschrieben. Die Abschreibung solcher Kredite erfolgt nach Abschluss aller erforderlichen Prozeduren und nach Festlegung der Verlusthöhe. Die anschließenden Erträge aus bereits abgeschriebenem Krediten führen zu einer Senkung des Verlustes aus der Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte in der Gesamtergebnisrechnung.

Sollte in der anschließenden Berichtsperiode der Verlust aus der Wertminderung sinken und sich dieser Rückgang objektiv auf ein Ereignis beziehen lassen, das nach Erfassung der Wertminderung eintrat (wie z. B. Erhöhung des Kredit-Ratings des Schuldners), ist diese früher verbuchte Wertminderung über das Wertberichtigungskonto erfolgswirksam storniert.

Die Bank bildet die Portfoliowertberichtigungen zu den Forderungen gegenüber Kunden – juristischen Personen vom Titel der Verschlechterung der Zahlungsmoral in Verbindung mit der Finanzkrise.

2.10 Geldmittel und Geldäquivalente

Geldmittel und Geldäquivalente umfassen für Zwecke der Kapitalflussrechnung den Barbestand und Einlagen bei Zentralbanken und sonstige beleihbare Wertpapiere sowie auf Aufforderung zahlbare Kredite und Forderungen an Banken und auf Aufforderung zahlbare Verbindlichkeiten gegenüber Banken. Unabdingbare Voraussetzung ist eine höchstens dreimonatige Fälligkeit dieser Posten ab dem Anschaffungstermin.

2.11 Immaterielle Vermögenswerte, Grundstücke, Gebäude und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen die von der Bank verwendete Software, Informations- und Kommunikationstechnik sowie sonstige Sachanlagen. Zu Computersoftware erworbene Lizenzen werden auf Grundlage der zur Anschaffung der konkreten Software und ihrer Inbetriebnahme aufgewendeten Mittel aktiviert. Diese Aufwendungen werden über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Aufwendungen in Verbindung mit der Entwicklung und Wartung von Softwareprogrammen werden aufwandswirksam ausgewiesen. Aufwendungen, die direkt bei der Schaffung genau definierter und einzigartiger bankkontrollierter Softwareprodukte entstehen, wobei der Bank wahrscheinlich künftiger wirtschaftlicher Nutzen über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr zufließen wird, und die Anschaffungskosten überschreiten, werden als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Direkte Aufwendungen umfassen die Personalkosten für die Arbeitnehmer, die an der Software-Entwicklung beteiligt sind, sowie anteilsmäßig die Nebenkosten.

Aufwendungen für die Entwicklung von Computersoftware, die Vermögenswerte sind, werden linear über die wahrscheinliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese Nutzungsdauer ist nicht länger als drei Jahre.

Alle Grundstücke, Gebäude und Sachanlagen werden in ihrem um Abschreibungen und Wertberichtigungen verminderten historischen Anschaffungswert ausgewiesen. Die historischen Kosten umfassen die Aufwendungen im direkten Zusammenhang mit der Anschaffung der jeweiligen Posten. Anschließend werden die Aufwendungen in den Buchwert der entsprechenden Vermögenswerte aufgenommen oder als der selbständige Vermögenswert ausgewiesen. Letzteres gilt nur dann, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass der Bank wirtschaftlicher Nutzen aus dem Posten entsteht und dass der Anschaffungspreis des Postens zuverlässig messbar ist.

Alle Reparaturen und die gesamte Wartung werden aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres ausgewiesen.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Sachanlagen erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten bzw. die beizulegenden Zeitwerte über die erwartete Nutzungsdauer der Sachanlagen wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

Software	3 Jahre
Hardware	3 Jahre
Kraftfahrzeuge	5 Jahre
Kopiergerät, Möbel	5 Jahre
Tresor	10 Jahre
Gebäude	50 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die abgeschrieben Sachanlagen werden auf ihre Wertminderung überprüft, sobald Ereignisse oder Änderungen der Umstände signalisieren, dass der Buchwert nicht erzielt werden kann. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf den erzielbaren Wert herabgesetzt. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der Sachanlagen nach dem Abzug der Aufwendungen für den Verkauf und des Nutzungswertes der Sachanlagen.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und in die Gesamtergebnisrechnung erfasst.

2.12 Leasing

Die Bank schließt als Leasingnehmer die Leasingverträge über operatives Leasing ab. Die für operatives Leasing geleisteten Gesamtzahlungen werden linear über die gesamte Leasingdauer im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung verbucht.

Bei Beendigung des operativen Leasings vor Ablauf der Leasinglaufzeit wird jeder an den Leasinggeber als Vertragsstrafe gezahlte Betrag bei den Aufwendungen der Berichtsperiode verbucht, in welcher das Vertragsverhältnis beendet wurde.

2.13 Mehrwertsteuer

Obligatorisch wird MwSt. für Softwaredienstleistungen aus dem Ausland sowie MwSt. auf erbrachte steuerbare Leistungen (Vermietung von Anlagen) abgeführt.

Die Vorsteuer wird sofort aufwandswirksam verbucht, da die Bank keinen Koeffizienten erzielt, der ihr einen teilweisen Vorsteuerabzug ermöglichen würde. Eine Ausnahme bilden immaterielle Vermögenswerte und Anlagen, die zu den Anschaffungskosten, inkl. der entsprechenden MwSt., bewertet werden.

2.14 Personalaufwand, Rentenzusatzversicherung und Pensionsbezüge von Beschäftigten

Der Personalaufwand ist Teil der Verwaltungsaufwendungen und schließt die Vergütungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ein.

Die Bank gewährt ihren Arbeitnehmern Leistungen im Einvernehmen mit dem verabschiedeten Plan.

Diese als Beiträge definierten Zahlungen der Bank zur Zusatzrentenversicherung werden direkt kostenwirksam ausgewiesen.

Renten werden über das System der Altersversorgung der Tschechischen Republik an Arbeitnehmer mit ständigem Wohnsitz in der Tschechischen Republik ausgezahlt und werden aus den lohngebundenen Sozialversicherungsbeiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Zur Finanzierung des staatlichen Rentenplanes leistet die Bank regelmäßige Abführungen in den Staatshaushalt.

2.15 Ertragssteuer

(a) Fällige Steuer

Die fällige Steuerverbindlichkeit wird auf Grundlage des geltenden Steuergesetzes ermittelt und als Aufwand für die betreffende Periode ausgewiesen.

(b) Latente Steuer

Eine latente Steuer wird bei allen temporären Differenzen zwischen dem Restbuchwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und ihrem Steuerwert unter Anwendung der alles umfassenden Verbindlichkeitsmethode ausgewiesen. Für die Ermittlung der latenten Steuer wird der jeweilig geltende Steuersatz für den Zeitraum angewendet, in welchem die Bank die Realisierung der latenten Steuerforderung oder die Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet.

Eine latente Steuerforderung wird in der Höhe erfasst, die sich wahrscheinlich gegen die erwarteten steuerbaren Gewinne in der Zukunft realisieren lässt.

2.16 Grundkapital

Aufwendungen für Aktienemissionen

Die direkten Aufwendungen für die Emission neuer Aktien sind im Eigenkapital als dessen Senkung nach Abzug steuerrechtlicher Einflüsse ausgewiesen.

2.17 Vermögenswerte unter gemeinschaftlicher Führung

Die Bank hat zusammen mit anderen Wüstenrot – Gesellschaften in der Tschechischen Republik, Wüstenrot hypoteční banka a.s. (weiter nur „WHB“), Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. (weiter nur „WŽP“) und Wüstenrot pojišťovna a.s. (weiter nur „WP“), den Vereinigungsvertrag abgeschlossen, um die Volumeneinsparung zu erwerben und die operative Effektivität aller Mitglieder der Wüstenrot Gruppe in der Tschechischen Republik zu erhöhen. Die gemeinsamen Aufwendungen werden auf die einzelnen Beteiligten im Verhältnis ihres vertraglich festgelegten Anteils aufgeteilt. Gemeinkosten mit Bezug auf nur einen oder einige Beteiligte werden unter den betreffenden Beteiligten aufgeteilt. Sollten solche Aufwendungen für die Anschaffung von Vermögenswerten (insbesondere immaterielle Vermögenswerte und Anlagen) verwendet werden, so sind diese Vermögenswerte im Miteigentum der betreffenden Beteiligten.

Der Vereinigungsvertrag lässt eine gemeinschaftlich geführte Tätigkeit in Form von Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung gemäß IAS 31 entstehen. Ausgehend von diesem Standard beinhaltet diese gemeinschaftliche geführte Tätigkeit nicht die Gründung einer Handelsgesellschaft, eines Partnerunternehmens oder einer anderen Einheit oder finanziellen Struktur, die von den Partnerunternehmen selbst getrennt wäre.

Hinsichtlich des Anteils an den Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung, bildet die Bank in ihrem Jahresabschluss ab:

- ihren Anteil an den Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung, die im Einklang mit dem Charakter dieser Vermögenswerte klassifiziert sind;
- alle ihr entstandenen Verbindlichkeiten;
- ihren Anteil an den allen Partnerunternehmen durch die gemeinschaftlich geführte Tätigkeit gemeinsam entstandenen Verbindlichkeiten;
- alle Erlöse aus dem Verkauf oder der Verwendung ihres Anteils an der gemeinschaftlich geführten Tätigkeit und an allen durch die gemeinschaftlich geführte Tätigkeit entstandenen Aufwendungen und
- aller ihre entstandenen Aufwendungen in Verbindung mit ihrem Anteil an der gemeinschaftlich geführten Tätigkeit.

3. FINANZRISIKOMANAGEMENT

Globale Finanzkrise

Die globale Finanzkrise klingt langsam ab und ihr Einfluss auf die Verhältnisse in der Bank ist derzeit eher marginal, und zwar sowohl in Hinblick auf das Kreditrisiko als auch in Hinblick auf das Markt- und Liquiditätsrisiko.

3.1 Kreditrisiko

Die Bank ist einem Kreditrisiko, d.h. Verlustrisiko aus dem Ausfall einer Vertragspartei, dadurch ausgesetzt, dass diese ihre Verbindlichkeiten nicht vertragsgemäß erfüllt.

Die Bank ist dem Kreditrisiko auf Grund ihrer Geschäftstätigkeit und der Gewährung von Zwischenkrediten sowie von Bauparkrediten an ihre Kunden ausgesetzt.

Das Management der Kreditrisiken liegt in der Kompetenz des Bereichs Risikomanagement und unterliegt den vom Vorstand genehmigten Verfahrensweisen. Die Funktion des Beratungsorgans des Vorstandes erfüllt der Risikomanagementausschuss.

Methoden des Kreditrisikomanagements

Dem Kreditrisikomanagement liegen folgende Grundprinzipien zu Grunde:

Die Strategie des Kreditrisikomanagements wird vom Vorstand der Bank verabschiedet, wobei die zuständigen Führungskräfte direkt (durch Teilnahme an beratenden Organen) oder indirekt (durch die Geltendmachung von Methoden und Verfahren für das Kreditrisikomanagement in den jeweiligen Abteilungen) an der Umsetzung dieser Strategie interessiert sind.

Bei der Steuerung von Kreditrisiken geht die Bank einheitlich vor, indem sie die Handlungsvorschriften zur Festlegung der Verfahren, Aufgaben und Verantwortungsbereiche anwendet. Die Kreditpolitik umfasst:

- Regeln eines umsichtigen Kreditzuteilungsprozesses einschließlich Handlungsvorschriften zur Vorbeugung von Geldwäsche und betrügerischen Handlungen,
- einen Grundrahmen des Bewertungssystems (Rating), Festlegung und Überprüfung des Ratings des Schuldners,
- Grundprinzipien der Kreditbewilligungslimite und -strukturen,
- Handlungsvorschriften für die Steuerung der Kreditsicherung.

Voraussetzung für die Steuerung des Kreditrisikos ist die Trennung unvereinbarer Funktionen, insbesondere bei:

- der Definierung der Befugnisse und Haftungsbereiche der einzelnen Abteilungen und Beschäftigten,
- der Festlegung und Bestätigung von Limits für das Kreditrisikomanagement,
- der Schaffung eines Systems zur Erfassung und Überprüfung von Kreditrisiken,
- Angaben zum Kreditrisiko durch Analysen des Kreditportfolios einschließlich Schätzungen zu dessen künftiger Entwicklung.

Die Bank nimmt monatlich Analysen des Kreditportfolios vor, indem sie Produkttyp, Kreditlaufzeit, Sicherung, Wohnort des Kunden und viele andere Kriterien berücksichtigt, die insbesondere die Kategorisierung der Verbindlichkeiten zum Ziel haben.

Diese Analysen kommen bei der strategischen Steuerung von Kreditrisiken zur Anwendung.

Um die weitere Entwicklung des Kreditportfolios und die Entwicklung von Wertberichtigungen voraussagen zu können, kommt das Modell der sog. Markow-Kette zur Anwendung. Dieses Modell gibt unter Anwendung der Übergangsmatrix die Wahrscheinlichkeitsverteilung für den Übergang zwischen Kategorien der Kreditklassifizierung in dem gegebenen Zeitraum an. Diese Wahrscheinlichkeit wird auf der Grundlage historischer Daten berechnet.

Die Risiken im Bereich der Bank werden durch den Bereich Risikomanagement überwacht und berichtet. Ein grundlegendes Instrument ist der Risikobericht. Der Risikobericht ist für den Vorstand und Aufsichtsrat bestimmt. Er betrachtet grundlegende Gesamtkennziffern für Zwecke des Risikomanagements.

Der Risikoausschuss, der Ausschuss des Aktiva- und Passivmanagements und der Sicherheitsausschuss sind Beratungsorgane des Vorstandes für den Bereich Risikomanagement. Zu den regelmäßig erörterten Tatsachen neben dem Risikobericht gehören:

- Monitoring der Limite des Kreditrisikos und ausgewählter Kennziffern des Kreditportfolios auf monatlicher Basis,
- Analyse des Portfolios gefährdeter Forderungen (Trends bei den Ursachen für Nichttilgung, Signale für Kreditbetrug) auf halbjährlicher Basis, Statistiken der internen und externen Beitreibung auf monatlicher Basis,
- Statistik gerichtlich beigetriebener Forderungen (Ergiebigkeit einzelner Sicherungsformen) auf monatlicher Basis,
- Informationen zum Risiko-Exposure insbesondere in folgenden Bereichen:
 - Liquidität,
 - Marktrisiko,
 - Kapitalangemessenheit,
 - Kreditengagement gegenüber Banksubjekten auf monatlicher Basis,
- Verzeichnis identifizierter Risiken in Hinblick auf Bedeutsamkeit, Eintrittswahrscheinlichkeit und Steuerungsinstrumente mindestens einmal jährlich.

3.1.1 Messung des Kreditrisikos

(a) Kredite an Kunden

Das Rating gilt als eines der Schlüsselinstrumente des Risikomanagements. Die Bewertung eines Schuldners ist unabdingbarer Bestandteil jeder Kreditbewilligung oder der Bewilligung grundlegender Änderungen der Kreditbedingungen.

Bestandteil der Ermittlung des Kreditrisikos bei natürlichen Personen ist das Scoring der Kreditantragsteller, das in einer Punktbewertung ausgewählter Daten besteht, die den Kunden, das Produkt und die Besicherung charakterisieren. Ziel der Methode ist die Bewertung der Fähigkeit des Kunden, den zugeteilten Kredit zu tilgen. Die Scoring-Bewertung wird in definierten Fällen durch eine Anfrage im Bankregister Czech Banking Credit Bureau („CBCB“) ergänzt. Das Ergebnis des Scoring hat Einfluss auf die Zuteilung oder Ablehnung des Kredits.

Im Firmenkundensegment erfolgt das Rating des Antragstellers durch die Gesellschaft Czech Credit Bureau, a.s. Das Rating-Ergebnis hat Einfluss auf die Gesamtbewertung der finanziellen Situation und Solvenz des Kunden. Gleichzeitig erfolgt eine Anfrage bei der Datenbank der ČNB im zentralen Kreditregister juristischer Personen.

Bei juristischen Personen werden während der Dauer des Kreditgeschäfts erforderliche Informationen zur Auswertung der finanziellen und wirtschaftlichen Lage der Vertragspartei mit der entsprechenden Periodizität angefordert und ausgewertet.

(b) Staatliche bei der Zentralbank beleihbare Schuldverschreibungen und sonstige Wertpapiere

Bei Schuldverschreibungen nutzt die Abteilung Treasury zur Steuerung des Kreditrisikos externe Ratings. Investitionen in diese Schuldverschreibungen erachtet die Bank als Weg zur Verbesserung des Kreditprofils und zur Erhaltung frei verfügbarer Mittel in Hinblick auf die sich aus Finanzierungen ergebenden Anforderungen.

Die nachstehende Tabelle unterteilt bei der Zentralbank beleihbare Schuldverschreibungen und sonstige Wertpapiere gemäß dem Rating von Standard & Poor's.

Zum 31. Dezember 2010:

TCZK	Staatliche Schuldverschreibungen	Sonstige Wertpapiere	Gesamt
AAA	0	620 160	620 160
A- do A+	3 183 291	283 270	3 466 561
Nicht bewertet	0	521 290	521 290
Gesamt	3 183 291	1 424 720	4 608 011

Zum 31. Dezember 2009:

TCZK	Staatliche Schuldverschreibungen	Sonstige Wertpapiere	Gesamt
AAA	0	620 222	620 222
A- do A+	3 984 495	948 924	4 933 419
Nicht bewertet	0	824 606	824 606
Gesamt	3 984 495	2 393 752	6 378 247

Limite des Engagements bei Krediten

Unter Engagement des Anlageportfolios gegenüber einer Person oder wirtschaftlich verbundenen Gruppe versteht sich das Exposure in Form eines Vermögenswerts zu seinem Buchwert vor der Herabsetzung um Wertberichtigungen (oder eines Außerbilanzpostens zum Buchwert ohne Abzug von Rückstellungen).

Die Bank hält die regulatorischen Limite des Engagements ein. Gleichzeitig legt sie interne (signalisierende) Limite des Engagements fest. Im Falle interner Limite wird das maximale Engagement berücksichtigt, d.h. die Besicherung von Kredit-Exposures bleibt unberücksichtigt. Ausgangspunkt für die Festlegung und Bewilligung interner Limite des Engagements sind einerseits die Ausgabedaten aus der verabschiedeten Strategie zur Steuerung der Kreditrisiken, andererseits die Ergebnisse von Analysen des Kreditportfolios. Die Qualität des Kreditportfolios wird mit Hilfe von Anteilskenntzahlen überwacht – Anteil des Saldos überwachter und gefährdeter Kredite am Kreditgesamtengagement.

Das System ist so konzipiert, dass die Erträge und das Kapital der Bank vor einer Konzentration von Kreditrisiken geschützt sind.

Die internen Limite sind für die verantwortlichen Bereiche der Bankzentrale verbindlich. Eine zeitweilige Überschreitung von Limiten oder die Änderung ihrer Höhe ist nur nach vorheriger Bewilligung durch den Vorstand auf Antrag des Leiters der zuständigen Abteilung möglich.

3.1.2 Wertverminderung und Grundsätze der Bildung von Wertberichtigungen

Risikoparameter

Die Bank berücksichtigt bei der Messung des Kreditrisikos in internen Modellen Risikograde als Wahrscheinlichkeit des Übergangs zwischen Risikoklassen innerhalb eines Zeitraums, die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), die zu erwartende Verlustquote bei Ausfall (LGD), den Anteil der Forderung am Marktwert einer verpfändeten Liegenschaft usw.

Bewertung der Kreditsicherung

Für die Kreditsicherung nutzt die Bank folgende Instrumente:

- a) Grundlegende Instrumente:
 - i) Pfandrecht an Forderungen – Bausparkonto-Einlagen bei der Bank oder an Forderungen bei einem anderen Geldinstitut,
 - ii) Pfandrecht an einer Immobilie,
 - iii) Bürgschaft – Haftung durch einen Dritten.
- b) Zusatzinstrumente:
 - i) Vinkulierung oder Einrichtung des Pfandrechts an der Forderung aus Elementarversicherungen von verpfändeten Immobilien,
 - ii) Vinkulierung oder Einrichtung des Pfandrechts an der Forderung zu Versicherungsleistungen aus Kreditversicherungen der Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. oder Risiko-/Kapitallebensversicherungen bei anderen Versicherungen,
 - iii) Besicherung durch Wechsel.

Die Bürgschaftsverpflichtung einer natürlichen Person bezieht sich auf die Gesamthöhe der Forderung.

Die Bürgschaftsverpflichtung einer Bankbürgschaft der Českomoravská záruční a rozvojová banka bezieht sich auf 50 % - 80 % der Forderung.

Der Festlegung des Gegenwertes der Sicherheit durch die Bank liegen Sachverständigengutachten, ggf. interne Bewertungen auf der Grundlage der entsprechenden bankinternen Handlungsvorschriften zu Grunde.

Die Bank hat eine eigene Abteilung „technische Preisgutachten“ und arbeitet auf Vertragsbasis mit zertifizierten Gutachtern in den einzelnen Regionen zusammen. Bei der Sicherung durch Immobilien werden regelmäßige Neubewertungen der Sicherheit vorgenommen.

Grundlegende Forderungen an die Kreditsicherung:

Zwischenkredite für Neukunden

Geforderte Sicherheit	Nettokreditengagement in CZK			
	bis 50 000	50 001 100 000	100 001 200 000	200 001 und mehr
Bürgschaften (Anzahl)		(1)	(2)	
Pfandrecht an der Immobilie + Vinkulierung der Naturkatastrophenversicherung der Immobilie				
Pfandrecht an einer Forderung bei der WSS, bei einer anderen Bank				
Lebensversicherung des Antragstellers/Mitschuldners				
Pfandrecht an dem Guthabenkonto des Zwischenkredits				

Zwischenkredite für bestehende Kunden und Bausparkkredite

Geforderte Sicherheit	Nettokreditengagement in CZK				
	bis 100 000	100 001 200 000	200 001 400 000	400 001 600 000	600 001 und mehr
Bürgschaft (Anzahl) *)			(1)	(2)	
Pfandrecht an der Immobilie + Vinkulierung der Naturkatastrophenversicherung der Immobilie					
Pfandrecht an einer Forderung bei der WSS, bei einer anderen Bank					
Lebensversicherung des Antragstellers/Mitschuldners					
Pfandrecht an dem Guthabenkonto des Zwischenkredits					

*) stehen mehrere Personen in Kreditverbindlichkeit, verringert sich die Anzahl der geforderten Ausfallbürgen um 1

Legende

	Sicherheiten sind nicht gefordert
	Wahlmöglichkeit für die Sicherheit
	verpflichtend vorzulegende Sicherheit

Kategorisierung der Forderungen an Kunden

Die Bank teilt die Forderungen einzelnen Kategorien entsprechend ihrer Laufzeit:

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Unbedenklich (bis 30 Tage nach Fälligkeit)	31 531 041	27 034 842
Überwacht (bis 90 Tage nach Fälligkeit)	247 238	191 168
Bedenklich (bis 180 Tage nach Fälligkeit)	119 670	139 130
Zweifelhaft (bis 360 Tage nach Fälligkeit)	85 272	70 163
Verlustbehaftet (mehr als 360 Tage nach Fälligkeit)	330 025	256 566
Sonstige Forderungen an Kunden	10 044	7 229
Brutto Forderungen an Kunden	32 323 290	27 699 098
Wertberichtigungen zu den Forderungen	- 337 054	- 292 029
Wertberichtigungen zu den sonstigen Forderungen an Kunden	- 7 980	0
Nettoforderungen an Kunden	31 978 256	27 407 069

Wertberichtigungen

Die Bank führt durchgängig Wertberichtigungen durch mit Hilfe eines internen Modells. Die Koeffizienten für die einzelnen Kategorien werden auf der Grundlage der sog. Übergangsmatrix definiert, welche die Wahrscheinlichkeitsverteilung des Übergangs zwischen den einzelnen Kreditgruppen in dem gegebenen Zeitraum darstellt. Diese Wahrscheinlichkeit und der Ertrag der einzelnen Sicherheitsarten werden auf der Grundlage der historischen Daten der Bank geschätzt.

Die Höhe der Portfoliowertberichtigungen zu den Forderungen gegenüber Kunden – juristischen Personen wird aufgrund der Schätzung der wegen der Finanzkrise entstandenen Verluste festgestellt, die noch nicht im einzelnen bei der Berücksichtigung der zu erwartenden Kapitalflüsse aus der Sicherung identifiziert wurden.

Kreditrisikokonzentration

Analysen belegen, dass die kritischsten Probleme der Kredittilgung mit den Kreditfällen aus den Jahren vor 2003 zusammenhängen. Darin enthalten sind ebenfalls Kredite an Kunden, die auf Grund des Hochwassers 1997 und 2002 zugeteilt wurden.

Die Finanzkrise hatte keine zu großen Auswirkungen auf die Kredittilgung, auch wenn sich die Abhängigkeit der Tilgung von der wachsenden Arbeitslosigkeit bestätigte. In geringem Maße traten Probleme mit der Überschuldung von Klienten auf.

Im verfolgten Zeitraum wurde ein dynamisches Wachstum der Kreditzuteilung an Firmenkunden wie Wohnungsgenossenschaften und Wohnungseigentümergeinschaften verzeichnet. Die Bank passte ihre interne Handlungsvorschrift an diesen Trend an. Für diesen bislang kurzen Zeitraum wurde die ausgewiesene Bonität dieser Subjekte als ausreichend bewertet und auch die Kredittilgung entwickelt sich vorteilhaft. Die Bank reguliert das maximale Engagement gegenüber Wohnungsgenossenschaften mit Hilfe interner Limite. Bei höheren Engagements wird ein spezielles Monitoring durchgeführt.

Beitreibung der Forderungen

Die Bank hat eine spezialisierte Abteilung für die Beitreibung von Forderungen, welche notleidende Forderungen, Mahnverfahren und übliche außergerichtliche Beitreibungen lt. den internen Handlungsvorschriften erfasst. Für gerichtliche Beitreibungen werden Unterlagen an die Rechtsabteilung bereitgestellt.

Die Bank sichert das regelmäßige Monitoring der Erfüllung der Bestimmungen von Kreditverträgen. Wesentliche Parameter sind die termingerechte Überweisung von Kreditraten und die Tilgung lt. festgelegter Struktur.

Der Abmahnung eines Schuldners, evtl. auch weiterer Personen, die in dem Kreditfall engagiert sind, liegt die automatische Datenausgabe des Banksystems zu Grunde.

Erster Schritt der Beitreibung ist eine individuelle Abmahnung, welche bereits das spezifische Verfahren in Bezug auf die einzelnen Personen eines jeden Kreditfalls berücksichtigt. Gegenwärtig arbeitet die Bank bei außergerichtlichen Beitreibungen auf Standardbasis mit externen Inkassoagenturen zusammen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse bei außergerichtlichen Beitreibungen von Forderungen (intern und extern) wird dann bei dem restlichen Forderungsportfolio über Rücktritte von den Kreditverträgen entschieden. Auf der Grundlage eines gültigen Vertragrücktritts wird anschließend das effektivste Verfahren für einen maximalen Rückfluss des Schuldbetrags festgelegt.

Im Jahr 2010 wurden dubiose Forderungen zum einen abgeschrieben. Die Forderungsgruppen für die gerichtliche Beitreibung werden der Rechtsabteilung übergeben.

Kredit-Exposure gegen Banken und Wertpapieremittenten

Auf Grund der Besonderheiten des Bausparens und der Möglichkeit des Anlegens der Investition freier Finanzmittel, so wie diese durch des Gesetz definiert sind, stellt insbesondere das Kredit-Exposure durch Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bei Banken, Staatsanleihen, staatliche gesicherten Anleihen und Hypothekenspfandbriefen ein mögliches Marktrisiko dar.

Limite und Ratings für Gegenseiten

Die Limite für Banken auf dem Interbankenmarkt werden durch die Abteilung Konzernrisiko-Management der Wüstenrot & Württembergische AG festgelegt.

Forderungen an Banken haben zum 31. Dezember 2010 und 2009 die Forderungen gegenüber folgenden Banken mit dem unten erwähnten Rating beinhaltet:

TCZK	Stand zum 31. Dezember 2010	Stand zum 31. Dezember 2009	Moody's Central Europe a.s. zum 31. Dezember 2010		Moody's Central Europe a.s. zum 31. Dezember 2009	
			Langfristiges Rating	Kurzfristiges Rating	Langfristiges Rating	Kurzfristiges Rating
HSBC Bank plc - pobočka Praha	300 028	200 056	Aa2	P-1	Aa2	P-1
Wüstenrot hypoteční banka a.s.	75	397 274	BBB-**	A3**	BBB-**	A3**
Česká spořitelna, a.s.	0	153 719	A1	P-1	A1	P-1
Českomoravská záruční a rozvojová banka a.s.	100 006	0	n/a***	n/a	n/a	n/a
Commerzbank AG, pobočka Praha	0	209 969	Aa3	P-1	Aa3	P-1
UniCredit Bank Czech Republic, a.s.	301 055	223 606	Aa3*	P-1*	A1*	P-1*
LBBW Bank CZ, a.s.	21 404	266 535	Aa2*	P-1*	Aa2*	P-1*
Oberbank AG pobočka Česká republika	1 125	1 635	n/a***	n/a	n/a	n/a
GE Money Bank, a.s.	2 041	2 256	n/a***	n/a	n/a	n/a
Volksbank CZ a.s.	100 002	0	n/a***	n/a	n/a	n/a
Insgesamt	825 736	1 455 050				

* Rating der Muttergesellschaft der Gegenseite

** Rating der Muttergesellschaft gewährt bei Standard & Poor's

*** Rating der Gegenseite steht nicht zur Verfügung, die Bank vermutet jedoch nicht ein niedrigeres Rating als bei anderen Gegenseiten

3.1.3 Maximales Kreditrisik-Exposure vor Berücksichtigung von Verpfändungen und anderen Kreditsicherheiten

Kreditrisik-Exposure für einzelne Bilanzaktiva:

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Kassenbestand und Einlagen bei der Zentralbank	427 212	411 881
Bei der Zentralbank beleihbare Staatsanleihen und sonstige Wertpapiere	3 183 291	3 984 495
Forderungen an Banken	825 736	1 455 050
Kredite an Kunden	31 978 256	27 407 069
Anlagenpapiere	1 424 720	2 393 752
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	85 134	81 529

Kredit-Exposure für einzelne Außerbilanzposten ist folgend:

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Kreditzusagen und sonstige kreditbezogene Verbindlichkeiten	1 338 326	1 886 035
Kreditrisik-Exposure Gesamt	39 262 675	37 619 811

Die Tabelle stellt die maximale Höhe des Kreditrisikos dar, dem die Bank zum 31. Dezember 2010 bzw. 2009 ausgesetzt ist. Unberücksichtigt bleiben sämtliche den einzelnen Exposures zugehörige Verpfändungen und andere Kreditsicherheiten. Das Exposure bei Bilanzaktiva, wie in der Tabelle angeführt, beinhaltet den Nettobuchwert in der bilanzierten Höhe.

Akzeptierte Pfände und Sicherheiten und Bankbürgschaften zum 31. Dezember 2010 und 2009:

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Akzeptierte Pfände	7 255 351	6 776 252
Akzeptierte Bankbürgschaften von ČMZRZB, a.s.	921 136	850 538

Konzentration der einem Kreditrisiko ausgesetzten Risiken der Finanzaktiva

(a) Territorialer Sektor

Alle zum 31. Dezember 2010 und 2009 einem Kreditrisiko ausgesetzten Finanzaktiva hat die Bank in der Tschechischen Republik.

(b) Industriesektor

Alle zum 31. Dezember 2010 und 2009 einem Kreditrisiko ausgesetzten Finanzaktiva der Bank betreffen Industriesektoren - Geldinstitute (Forderungen an Banken, bei der Zentralbank beleihbare Staatsanleihen und bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiereanlagen) oder Retail (Kredite an natürliche und juristische Personen).

3.1.4 Klassifikation der Kredite an die Kunden

TCZK	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009	
	Kundenkredite	Sonstige fin. Aktiva	Kundenkredite	Sonstige fin. Aktiva
Vor Fälligkeit, nicht wertgemindert	30 927 228	85 134	26 464 063	81 529
Nach Fälligkeit, nicht wertgemindert	689 397	0	650 061	0
Individuell wertgemindert	706 665	22 046	584 974	20 770
Bruttohöhe	32 323 290	107 180	27 699 098	102 299
Berichtigungsposten	- 345 034	- 22 046	- 292 029	- 20 770
Nettohöhe	31 978 256	85 134	27 407 069	81 529

Gesamtwertberichtigungsposten für Kredite an Kunden zum 31. Dezember 2010 und 2009 bezieht sich zu:

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Individuell wertgeminderte Kredite (Siehe Anmerkung 16)	313 945	268 363
Portfolio Wertberichtigungsposten (Siehe Anmerkung 16)	31 089	23 666
Berichtigungsposten gesamt	345 034	292 029

(a) Nicht überfällige und nicht wertgeminderte Kredite

Dieser Kategorie gehören Kredite an, die gemäß den internen Vorgaben der Kategorie 0 zugehören, d.h. nicht überfällige Standardforderungen, zu denen keine Wertberichtigung gebildet wurde.

Eine Standardforderung ist eine Forderung, an deren vollständiger Tilgung keine Zweifel bestehen, ohne dass die Bank die Befriedigung aus der Besicherung vornehmen würde. Die Tilgungsraten und Zubehör werden ordnungsgemäß beglichen, keine ist länger als 30 Tage überfällig, und keine der Forderungen gegenüber dem Schuldner wurde in den letzten 2 Jahren aufgrund einer Verschlechterung seiner finanziellen Lage umstrukturiert.

Die Kreditqualität des Portfolios nicht überfälliger und nicht wertgeminderter Kredite wird beurteilt:

- nach dem Verhaltens-Scoring für Kredite, die älter als 1,5 Jahre sind. Das Verhaltens-Scoring beruht auf der Qualität der Kredittilgung und bei juristischen Personen auch auf dem regelmäßigen Monitoring (einmal jährlich), d.h. der Auswertung der finanziellen und wirtschaftlichen Lage der Vertragspartei während der Dauer des Kreditgeschäfts,
- Antrags-Scoring (natürliche Personen) und Rating (juristische Personen) für neue Kredite. Die Einstufung beim erforderlichen Scoring/Rating, die erforderliche Bonität und Besicherung sind Hauptvoraussetzungen für die Kreditbewilligung.

Die Bruttohöhe der nicht überfälligen und nicht wertgeminderten Kredite nach Kundentypen lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

31. Dezember 2010

TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Gesamt
Nicht überfällige Kredite	14 296 222	16 631 006	30 927 228
Realer Pfandwert als Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungs-posten (bis zur Höhe der Forderung)	4 537 393	1 324 711	5 862 104
Realer Sicherheitswert der Bürgschaftsverbindlichkeit der natürlichen Person als Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungs-posten	1 106 360	688 802	1 795 162
Realer Bankbürgschaftswert von ČMZRB, a.s.	0	888 395	888 395
Höhe der ungesicherten Kredite	8 652 469	13 729 098	22 381 567
Pfandwert (bis zur Höhe der Forderung)	5 361 831	1 506 367	6 868 198
Pfandwert	12 749 721	3 175 485	15 925 206
Sicherheitswert der Bürgschaftsverbindlichkeit der natürlichen Person	4 599 754	2 863 730	7 463 484

31. Dezember 2009

TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Gesamt
Nicht überfällige Kredite	13 299 189	13 164 874	26 464 063
Realer Pfandwert als Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungs-posten (bis zur Höhe der Forderung)	4 314 868	1 122 512	5 437 380
Realer Sicherheitswert der Bürgschaftsverbindlichkeit der natürlichen Person als Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungs-posten	1 138 993	598 702	1 737 695
Realer Bankbürgschaftswert von ČMZRB, a.s.	0	818 009	818 009
Höhe der ungesicherten Kredite	7 845 328	10 625 651	18 470 979
Pfandwert (bis zur Höhe der Forderung)	5 134 469	1 256 703	6 391 172
Pfandwert	12 394 062	2 714 700	15 108 762
Sicherheitswert der Bürgschaftsverbindlichkeit der natürlichen Person	4 952 145	2 603 052	7 555 197

Zu den zum 31. Dezember 2010 an juristische Personen ausgereichten Krediten wurde ein Portfolio-Berichtigungs-posten in Höhe von 31 089 TCZK gebildet (31. Dezember 2009: 23 666 TCZK) (Anmerkung 16).

(b) Überfällige und nicht wertgeminderte Kredite

Überfällige Kredite werden als nicht wertgemindert betrachtet, falls weitere zugängliche Informationen nicht vom Gegenteil zeugen. Die Bruttohöhe der überfälligen, aber nicht als wertgemindert geltenden Kredite nach Kundentyp lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

TCZK	31. Dezember 2010		
	Natürliche Personen	Juristische Personen	Gesamt
Nach Fälligkeit bis 30 Tage	469 812	143 711	613 523
Nach Fälligkeit 30 - 60 Tage	42 193	0	42 193
Nach Fälligkeit 60 - 90 Tage	13 118	0	13 118
Nach Fälligkeit über 90 Tage*	20 563	0	20 563
Insgesamt	545 686	143 711	689 397
Realer Pfandwert als Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungs- posten (bis zur Höhe der Forderung)	181 642	648	182 290
Realer Sicherheitswert der Bürgschaftsverbindlichkeit der natürlichen Per- son als Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungsposten	49 972	10 822	60 794
Realer Bankbürgschaftswert von ČMZRB, a.s.	0	5 107	5 107
Höhe der ungesicherten Kredite	314 071	127 134	441 206
Pfandwert (bis zur Höhe der Forderung)	203 615	648	204 263
Pfandwert	579 691	2 400	582 091
Sicherheitswert der Bürgschaftsverbindlichkeit der natürlichen Person	207 761	44 993	252 754

* Nicht wertgeminderte Kredite nach Fälligkeit über 90 Tage umfassen die Kredite, deren Cashflows aus den Sicherheiten ausreichend sind, um den aktuellen Buchwert zu decken.

TCZK	31. Dezember 2009		
	Natürliche Personen	Juristische Personen	Gesamt
Nach Fälligkeit bis 30 Tage	473 269	104 711	577 980
Nach Fälligkeit 30 - 60 Tage	34 914	0	34 914
Nach Fälligkeit 60 - 90 Tage	21 391	0	21 391
Nach Fälligkeit 90 Tage*	15 776	0	15 776
Insgesamt	545 350	104 711	650 061
Realer Pfandwert als Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungs- posten (bis zur Höhe der Forderungen)	188 569	1 033	189 602
Realer Sicherheitswert der Bürgschaftsverbindlichkeit der natürlichen Per- son als Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungsposten	56 929	3 422	60 351
Realer Bankbürgschaftswert von ČMZRB, a.s.	0	7 013	7 013
Höhe der ungesicherten Kredite	299 852	93 243	393 095
Pfandwert (bis zur Höhe der Forderungen)	214 842	1 913	216 755
Pfandwert	592 316	1 913	594 229
Sicherheitswert der Bürgschaftsverbindlichkeit der natürlichen Person	247 520	14 878	262 398

* Nicht wertgeminderte Kredite nach Fälligkeit über 90 Tage umfassen die Kredite, deren Cashflows aus den Sicherheiten ausreichend sind, um den aktuellen Buchwert zu decken.

(c) Individuell wertgeminderte Kredite

31. Dezember 2010

TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Gesamt
Individuell wertgeminderte Kredite	690 941	15 724	706 665
Berichtigungsposten zu individuell wertgeminderten Krediten	- 313 267	- 678	- 313 945
Realer Pfandwert als Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungsposten (bis zur Höhe der Forderungen)	43 094	0	43 094
Realer Sicherheitswert der Bürgschaftsverbindlichkeit der natürlichen Person als Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungsposten	101 270	0	101 270
Höhe der ungesicherten Kredite	546 577	15 724	562 301
Pfandwert (bis zur Höhe der Forderungen)	64 021	0	64 021
Pfandwert	78 374	0	78 374
Sicherheitswert der Bürgschaftsverbindlichkeit der natürlichen Person	421 037	0	421 037

31. Dezember 2009

TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Gesamt
Individuell wertgeminderte Kredite	571 343	13 631	584 974
Berichtigungsposten zu individuell wertgeminderten Krediten	- 268 363	0	- 268 363
Realer Pfandwert als Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungsposten (bis zur Höhe der Forderungen)	31 831	0	31 831
Realer Sicherheitswert der Bürgschaftsverbindlichkeit der natürlichen Person als Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungsposten	89 831	0	89 831
Höhe der ungesicherten Kredite	449 681	13 631	463 312
Pfandwert (bis zur Höhe der Forderungen)	46 326	0	46 326
Pfandwert	58 945	0	58 945
Sicherheitswert der Bürgschaftsverbindlichkeit der natürlichen Person	390 570	0	390 570

Die Bank hatte weder zum 31. Dezember 2010 noch 2009 neu verhandelte Kredite, die andernfalls überfällig oder wertgemindert gewesen wären.

Der beizulegende Zeitwert der für die Errechnung der Wertberichtigungsposten verwendeten Pfandobjekte spiegelt den erzielbaren beizulegenden Zeitwert dieser Objekte im Fall ihrer Realisierung sowie alle nachträglich aufgewendeten Kosten wider.

Der beizulegende Wert der als Pfand genutzten Liegenschaften spiegelt den auf der statistischen Bewertung der Marktentwicklung oder den auf der individuellen Neubewertung im Fall von wertgeminderten Krediten basierenden Marktpreis wider.

Der beizulegende Sicherheitszeitwert der Bürgschaftsverbindlichkeit des physischen Persons spiegelt den erzielbaren beizulegenden Wert dieser Objekte im Fall ihrer Realisierung wider.

Der beizulegende Wert der Bankbürgschaft von ČMZR B, a.s. spiegelt den erzielbaren beizulegenden Zeitwert dieser Objekte im Fall ihrer Realisierung wider.

3.1.5 Durch Auktion oder Zwangsvollstreckung eingebrachter Wert von Sicherheiten

Die nachstehende Tabelle enthält den in Auktionen bzw. durch Zwangsvollstreckung eingebrachten Wert von Sicherheiten:

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Gesamt	5 524	6 525

3.1.6 Forderungen an Banken und bis zur Fälligkeit gehaltene Anlage-Wertpapiere

Außer Forderungen aufgrund von Kredite an Kunden hat die Bank weder Forderungen an Banken noch bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere, die im Wert verfallen oder überfällig sind.

3.2 Währungsrisiko

Fremdwährungsrisiken sind Risiken durch Änderungen des Wertes von Finanzinstrumenten auf Grund von Kursänderungen.

Das einzige Risiko ergibt sich aus betrieblichen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, für welche die Bank im Voraus Mittel auf Fremdwährungskonten bildet. Die Saldi der Konten sind unerheblich.

Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne und -verluste sind in der Gesamtergebnisrechnung als „Handelsergebnis“ erfasst.

Da die Bank kein Währungsrisiko eingeht, wendet sie auch keine Methode der Währungsrisikomessung an.

3.3 Zinsrisiko

Als Zinsrisiko gilt das Risiko der Wertveränderung eines Finanzinstrumentes aufgrund einer Änderung der Marktzinssätze.

Angesichts der Struktur der Aktiva und Passiva ist die Bank einem Zinsrisiko ausgesetzt. Die Verbindlichkeiten bestehen überwiegend aus primären Einlagen der Bausparer, die zu einem fixen Zinssatz verzinst werden. Auf Seiten der Aktiva machten gewährte Kredite zum 31. Dezember 2010 insgesamt 89 % der erhaltenen Einlagen aus (31. Dezember 2009: 79 %).

Die restlichen Einlagen werden als Termineinlagen bei Banken, in staatlich garantierten und durch Finanzinstitutionen emittierten Schuldverschreibungen und Hypothekenpfandbriefen angelegt.

Die Bank misst ihr Zinsrisiko mit Hilfe der Stress-Tests und Kennziffern Basis Point Value (BPV) und Zins-VaR.

a) Basis-Point-Value-Analyse

Die Basis-Point-Value-Analyse beruht auf dem Zins-GAP. Der BPV-Wert bezeichnet den Gewinn oder Verlust infolge einer Erhöhung oder Herabsetzung der Zinssätze um einen Basispunkt. Der Teil-BPV sagt etwas über die Sensibilität des Zinsertrags gegenüber der Zinssatzänderung in den einzelnen Zinskategorien aus.

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Kumulativer Basis-Point-Value CZK	- 482	1 092

b) Zins-VaR-Analyse

Die Zins-VaR-Analyse ist eine Methode, nach der die maximum Höhe des potentiellen täglichen Verlustes aufgrund einer ungünstigen Bewegung der Marktzinssätze bei einem gewählten Wahrscheinlichkeitsgrad von 95 ermittelt werden kann.

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Zins-VaR	2 454	2 899

c) *Stress-Tests*

Ergänzend zu den Methoden BPV und VaR finden bei der Steuerung des Zinsrisikos Stresstests Verwendung.

Der Zweck von Stresstests besteht in der Feststellung, wie groß die Auswirkung einer potenziellen extremen Änderung der Zinssätze gemäß dem vorgegebenen Stressszenario bei der aktuellen Bilanzstruktur auf die Neubewertung aller Aktiva und Passiva wäre.

Die Bank verfügt über ein Limit für den maximalen potenziellen Verlust. Die Höhe des Limits wird mindestens jährlich neu bewertet.

Die Bank misst die Auswirkungen eines Zinsschocks auf den aktuellen Wert des künftigen diskontierten Cashflows finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einmal im Monat nach der Methode der parallelen Ertragskurvenverschiebung um 200 Basispunkte in beiden Richtungen.

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Stresstest + 200 Basispunkte	- 74 931	- 223 258
Stresstest - 200 Basispunkte	- 80 747	194 139

Die folgende Tabelle zeigt die Aktiva und Verbindlichkeiten nach ihrer Sensibilität gegenüber einer Zinssatzänderung in den einzelnen Bandbreiten auf der Grundlage des Termins der Zinssatzänderung sowie der Abwicklung oder Fälligkeit zum Datum des Rechnungsabschlusses.

Zum 31. Dezember 2010 in TCZK:

	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Aktiva							
Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken	427 212	0	0	0	0	0	427 212
Bei der Zentralbank beleihbare Staatsanleihen und sonstige Wertpapiere	0	0	1 228 596	1 826 227	128 468	0	3 183 291
Forderungen an Banken	825 736	0	0	0	0	0	825 736
Kredite an Kunden	275 702	151 733	875 132	29 926 770	312 306	436 613	31 978 256
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	0	83 024	102 016	619 520	620 160	0	1 424 720
Sonstige Finanzaktiva	85 134	0	0	0	0	0	85 134
Gesamt-Finanzaktiva	1 613 784	234 757	2 205 744	32 372 517	1 060 934	436 613	37 924 349
Verbindlichkeiten							
Gegenüber Banken	306 496	0	0	0	0	0	306 496
Gegenüber Kunden	636 297	22 689 574	2 500 257	7 528 560	2 601 363	0	35 956 051
Schuldverschreibungen	5 707	0	0	99 340	0	0	105 047
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	245 642	0	0	0	0	0	245 642
Gesamt-Finanzverbindlichkeiten	1 194 142	22 689 574	2 500 257	7 627 900	2 601 363	0	36 613 236

Zum 31. Dezember 2009 in TCZK:

	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Aktiva							
Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken	411 881	0	0	0	0	0	411 881
Bei der Zentralbank beleihbare Staatsanleihen und sonstige Wertpapiere	0	0	782 013	2 762 338	440 144	0	3 984 495
Forderungen an Banken	751 094	550 237	153 719	0	0	0	1 455 050
Kredite an Kunden	344 995	128 976	670 769	25 642 232	255 376	364 721	27 407 069
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	0	51 946	1 233 359	287 775	820 672	0	2 393 752
Sonstige Finanzaktiva	81 529	0	0	0	0	0	81 529
Gesamt-Finanzaktiva	1 589 499	731 159	2 839 860	28 692 345	1 516 192	364 721	35 733 776
Verbindlichkeiten							
Gegenüber Banken	10 012	0	0	0	0	0	10 012
Gegenüber Kunden	422 880	23 125 358	1 718 480	6 627 381	2 150 403	443 046	34 487 548
Schuldverschreibungen	416 306	0	0	0	0	0	416 306
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	196 681	0	0	0	0	0	196 681
Gesamt-Finanzverbindlichkeiten	1 045 879	23 125 358	1 718 480	6 627 381	2 150 403	443 046	35 110 547

3.4 Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko liegen die Finanzierungsgeschäfte der Bank und die Steuerung ihrer Positionen zu Grunde. Es besteht aus dem Risiko, ob die Bank in der Lage ist, die Vermögenswerte mit Hilfe von Instrumenten mit einer geeigneten Laufzeit zu finanzieren, und der Fähigkeit der Bank, Vermögenswerte zu einem angemessenen Preis in angemessener Zeit zu liquidieren.

3.4.1 Prozess der Liquiditätsrisikosteuerung

Die Bank hat Zugang zu diversifizierten Finanzierungsquellen, bestehend aus Einlagen der Kunden, Gebühren, Zinsen und Kreditraten. Dadurch ist die Flexibilität der Bank gesichert, da sie nicht von einer einzelnen Finanzierungsquelle abhängig ist. Die Bank überprüft regelmäßig das Liquiditätsrisiko insbesondere durch das Monitoring von Veränderungen in der Finanzierungsstruktur und zieht Vergleiche mit der vom Vorstand verabschiedeten Strategie des Liquiditätsmanagements. Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an Vermögenswerten in Form kurzfristiger Anleihen und Einlagen ein.

Die Bank legt für das Liquiditätsmanagement verbindliche Limits des Mindestbedarfs für schnell handelbare Vermögenswerte und andere liquide Mittel fest. Für den Zweck des Liquiditätsmanagement hat die Bank Basis- und Alternativszenarien zusammengestellt und, um die Stabilität der Bank im Fall unerwarteter Schwankungen des Bausparmarkts sowie auf dem Finanz- und Kapitalmarkt zu sichern, einen Notfallplan ausgearbeitet.

3.4.2 Cashflow aus finanziellen Verbindlichkeiten

Die Tabelle zeigt den Cashflow der Bank aus finanziellen Verbindlichkeiten nach einzelnen vertraglichen Fälligkeiten zum Bilanzstichtag. Die Beträge verstehen sich als vertraglicher nicht diskontierter Cashflow.

TCZK	Bis zu 3 Monate	3 – 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Insgesamt
Zum 31. Dezember 2010					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	306 563	0	0	0	306 563
gegenüber Kunden	24 097 002	2 051 205	9 050 484	953 123	36 151 814
Schuldverschreibungen	6 170	0	124 680	0	130 850
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	245 642	0	0	0	245 642
Gesamt-Finanzverbindlichkeiten	24 655 377	2 051 205	9 175 164	953 123	36 834 869

3.4.2 Cashflow aus finanziellen Verbindlichkeiten

TCZK	Bis zu 3 Monate	3 – 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Insgesamt
Zum 31. Dezember 2009					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	10 023	0	0	0	10 023
gegenüber Kunden	24 497 035	1 526 026	7 655 879	975 154	34 654 094
Schuldverschreibungen	418 000	0	0	0	418 000
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	196 681	0	0	0	196 681
Gesamt-Finanzverbindlichkeiten	25 121 739	1 526 026	7 655 879	975 154	35 278 798

3.4.3 Zur Liquiditätssteuerung gehaltene Aktiva

Die Bank hält ein diversifiziertes Geldportfolio sowie liquide Wertpapiere von hoher Qualität, um ihren Geldverpflichtungen nachkommen zu können und die kontinuierliche Finanzierung unter Marktbedingungen zu gewährleisten. Die zur Liquiditätssteuerung gehaltenen Aktiva der Bank setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Barmittel und Einlagen bei der Zentralbank
- Barmittel und Einlagen bei Banken – mit Fälligkeit bis zu 3 Monaten
- Von der Zentralbank zur Refinanzierung akzeptierte Staatliche Schuldverschreibungen und sonstige Wertpapiere

TCZK	Bis zu 3 Monate	3 – 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Insgesamt
Zum 31. Dezember 2010					
Zur Liquiditätssteuerung gehaltene Aktiva	1 260 745	1 334 559	2 001 142	117 645	4 714 091
Zum 31. Dezember 2009					
Zur Liquiditätssteuerung gehaltene Aktiva	1 725 633	1 098 537	2 948 121	512 870	6 285 161

3.4.4 Kreditzusagen und Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung

(a) Kreditzusagen

In der folgenden Tabelle sind die als Außerbilanzposten geführten Finanzinstrumente der Bank nach der vertraglichen Fälligkeit der Verbindlichkeiten zur Gewährung oder Verlängerung von Kundenkrediten zum Bilanzstichtag untergliedert.

(b) Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung

Die Tabelle weist die geschätzten Mindestmietbeträge für die operative Anmietung von Gebäuden aus.

TCZK Zum 31. Dezember 2010	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Insgesamt
Kreditzusagen	1 338 326	0	0	1 338 326
Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung	15 676	62 704	10 522	88 902
Insgesamt	1 354 002	62 704	10 522	1 427 228
Zum 31. Dezember 2009				
Kreditzusagen	1 886 035	0	0	1 886 035
Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung	16 513	66 053	26 990	109 556
Insgesamt	1 902 548	66 053	26 990	1 995 591

3.5 Finanzinstrumente – operative, rechtliche und andere Risiken

Das operative Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge menschlichen Versagens, der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Bestandteil des operativen Risikos ist ebenfalls das rechtliche Risiko.

Die Bank verfügt über interne Handlungsvorschriften, die unter Berücksichtigung der spezifischen Bedingungen der Bau-sparkasse lt. Verordnung der ČNB Nr. 123/2007 („Verordnung über die Regeln der umsichtigen Unternehmenstätigkeit“) über das interne Steuerungs- und Kontrollsystem der Bank definiert wurden.

Bestandteile der internen Handlungsvorschriften sind:

- Notfallpläne, welche die Regeln zur Vermeidung des Betriebsausfalls im Krisenfall definieren,
- Verfahren, welche das Auftreten oder negative Auswirkungen von Ereignissen des operativen Risikos einschränken.

Die operationellen Risiken werden auf Managementebene überwacht und ausgewertet; Grundlage dafür sind 7 Grundarten der Ereignisse:

- unlautere interne Handlung,
- unlautere externe Handlung,
- arbeitsrechtliche Mängel und Streitfälle,
- Mängel in Geschäftsverfahren,
- Beschädigung oder Zerstörung von Vermögenswerten (Naturkatastrophen usw.),
- Versagen des Systems, der Infrastruktur,
- Versagen in Routinefragen, bei Lieferungen, beim Outsourcing.

Die Steuerung operationeller Risiken führt der Bereich Risikomanagement im Einklang mit den durch den Vorstand bewilligten Abläufen durch. Diese Tätigkeit ist in der Bank im Rahmen ihrer Organisationsstruktur dezentralisiert geregelt. Gleichzeitig passen die verantwortlichen Mitarbeiter die Kontrollmechanismen dem aktuellen Stand identifizierter Risiken im Rahmen des entsprechenden internen Kontrollsystems an.

Die Bank nahm die Sicherheitspolitik an und aktualisiert sie regelmäßig.

Regeln der umsichtigen Unternehmenstätigkeit

Am 1. Juli 2007 wurde die Verordnung Nr. 123/2007 Sog. über die Regeln der umsichtigen Unternehmenstätigkeit wirksam. Die Verordnung beinhaltet insbesondere:

- den technischen Rahmen für die Berechnung der Kapitalangemessenheit nach neuen Regeln („Basel II“),
- die Regeln des Engagements und die Regeln für die Beurteilung der Aktiva,
- die Regeln für das Leitungs- und Kontrollsystem, die Regeln für die Veröffentlichung von Informationen und die Regeln für ČNB vorzulegenden Informationen.

Ab 1. Januar 2008 wählt die Bank im Falle der Berechnung der Kapitalanforderung (nach „Basel II“):

- zum Kreditrisiko des Anlageportfolios den Standardansatz,
- zum operationellen Risiko den Basisindikatorenansatz (BIA).

Gleichzeitig laufen im Rahmen der Wüstenrot-Gruppe Projekte zur Unterstützung der Qualität des Risikomanagements und der eventuellen Implementierung des Internen Rating-Ansatzes (IRB-Ansatz).

3.6 Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

TCZK	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzaktiva				
Barmittel und Einlagen bei Zentralbank	427 212	427 212	411 881	411 881
Bei der Zentralbank beleihbare Staatsanleihen und sonstige Wertpapiere	3 183 291	3 320 595	3 984 495	4 129 795
Forderungen an Banken	825 736	825 761	1 455 050	1 449 525
Kredite an Kunden	31 978 256	41 137 492	27 407 069	31 336 466
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	1 424 720	1 437 298	2 393 752	2 407 279
Sonstige Finanzaktiva	85 134	85 134	81 529	81 529
Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	306 496	306 514	10 012	10 012
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35 956 051	35 317 083	34 487 548	33 755 647
Emittierte Schuldverschreibungen	105 047	107 632	416 306	419 078
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	245 642	245 642	196 681	196 681

Die Bank ging bei der Festlegung des beizulegenden Zeitwerts der Finanz-Aktiva und -Passiva von folgenden Erwartungen und Methoden aus:

Forderungen an Banken

Der beizulegende Zeitwert eines Girokontos entspricht dessen Buchwert. Forderungen mit vereinbarter Laufzeit werden auf ihren beizulegenden Zeitwert mit Hilfe der zum Bilanzstichtag bekannten Marktsätze neu bewertet.

Kredite an Kunden

Die beizulegenden Zeitwerte der Kredite sind anhand des diskontierten Cashflows unter Verwendung des um Risikoprämie erhöhten Marktzinsatzes abgeschätzt. Bei Krediten an Kunden wird die identifizierte Wertminderung berücksichtigt.

Bei der Zentralbank beleihbare Staatsanleihen, sonstige Wertpapiere und bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren wird ausgehend von den aktuellen Marktpreisen oder Börsenpreisen oder von den durch Wertpapierhandelsbanken notierten Preisen ermittelt.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Bei der Schätzung wird davon ausgegangen, dass der beizulegende Zeitwert von Interbankeneinlagen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ihrem Buchwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Einlagen bei anderen Geldinstituten ist als aktueller Wert des künftigen diskontierten Cashflows festgelegt, wobei der angesetzte Diskontierungsfaktor den aktuellen Marktzinssätzen auf dem Bankenmarkt entspricht.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wird auf der Grundlage des diskontierten Cashflow unter Verwendung des Diskontzinssatzes berechnet, der dem um Risikoprämie erhöhten marktüblichen Zinssatz in dem gegebenen Zeitraum für Einlagen mit einer ähnlichen Laufzeit entspricht.

Verbindlichkeiten aus emittierten Wertpapieren

Der beizulegende Zeitwert wird anhand des diskontierten künftigen Cash Flow berechnet, wobei der Diskontierungsfaktor der marktüblichen um Risikoprämie erhöhten Zinssatz entspricht.

3.7 Kapitalmanagement

Bei der Steuerung des Geschäftskapitals verfolgt die Bank folgende Ziele: (Dabei handelt es sich um ein breiteres Konzept als beim Eigenkapital in der Bilanz.)

- Erfüllung der durch die Aufsichtsbehörde an die auf dem Bankmarkt wirkenden Banken gestellten gesetzlichen Forderungen, d.h. der Kapitalangemessenheit;
- Gewährleistung der Fähigkeit der Bank, die Voraussetzungen für ihr Fortbestehen und die anhaltende Erwirtschaftung von Erträgen aus den Anlagen der Aktionäre zu schaffen;
- Gewährleistung einer ausreichend starken Kapitalbasis, die die Weiterentwicklung der Tätigkeit der Bank ermöglicht.

Die Kapitalangemessenheit und Kapitalverwendung werden durch die Geschäftsführung der Bank unter Zugrundelegung der Berechnung gemäß den Richtlinien des Baseler Ausschusses und den EU-Aufsichtsrichtlinien in der durch das Parlament der Tschechischen Republik und die ČNB (Aufsichtsbehörde) implementierten Fassung, monatlich überwacht. Die vorgeschriebenen Informationen werden auf monatlicher Basis bei ČNB hinterlegt.

Die Aufsichtsbehörde verlangt von jeder Bank oder Bankengruppe: (a) die Haltung eines Mindestniveaus an eingetragenen Kapital (500 Mio. CZK) und (b) die Aufrechterhaltung eines Verhältnisses zwischen diesem Kapital und den gewogenen Risikoaktiva („Baseler Accord“), das mindestens dem international vereinbarten Niveau von 8 % entspricht.

Das Bankkapital besteht aus Tier 1 und Tier 2. Tier 1 beinhaltet das Grundkapital, die kumulierten Gewinne und die aus diesen Gewinnen gebildeten Rücklagen. Bei der Errechnung von Tier 1 wird die Höhe der immateriellen Vermögenswerte abgezogen. Der sich ergebende Betrag bildet das regulatorische Kapital. Tier 2 wird durch nachgeschossenes Kapital gebildet, bei dem es sich im Fall der Bank um eine untergeordnete Schuld handelt.

Die gewogenen Risikoaktiva werden unter Verwendung der Risikogewichtungen gemessen, die die einzelnen Aktiva nach ihrer Art (d.h. als Gewichtung der betreffenden Schätzung des Kreditrisikos) durch die Gegenseite und unter Berücksichtigung eventueller Absicherungen oder Garantien beurteilen. Auf ähnliche Weise werden auch die Außerbilanzexpositionen beurteilt.

Die nachstehende Tabelle fasst die Zusammensetzung des regulatorischen Kapitals und die einzelnen Kennziffern zum 31. Dezember 2010 bzw. 2009 zusammen.

Kapital in TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Bezahltes, im Handelsregister eingetragenes Grundkapital	1 070 364	1 070 364
Rücklagen und Gewinnvortrag	826 939	539 657
Anderes immaterielles Vermögen als das Goodwill-Vermögen	- 84 695	- 36 817
Kapital zur Einbeziehung in Tier 1	1 812 608	1 573 204
Gesamthöhe des Zusatzkapitals Tier 2	105 047	416 306
Relevantes Gesamtkapital für die Errechnung der Engagementlimite, der Limite der qualifizierten Beteiligungen und der Kapitalangemessenheit	1 917 655	1 989 510
Gewichtete Risikoaktiva		
Bilanzaktiva	20 457 979	17 916 918
Außerbilanzaktiva	0	0
Gewogene Gesamtrisikoaaktiva	20 457 979	17 916 918
Kennziffer der Kapitalangemessenheit	8,88 %	10,53 %

4. WICHTIGE BUCHUNGSTECHNISCHE SCHÄTZUNGEN

Die Abschlussbilanz der Bank und ihr Geschäftsergebnis werden durch Bilanzgrundsätzen, Prognosen, Schätzungen sowie fachliche Beurteilungen der Geschäftsleitung der Bank beeinflusst, die für die Vorbereitung des Rechnungsabschlusses un-
ausweichlich sind.

Die Bank nimmt Schätzungen und Prognosen vor, die die ausgewiesenen Aktiva und Verbindlichkeiten der folgenden Bilanzperiode beeinflussen. Alle Schätzungen und Prognosen werden im Einklang mit den IFRS getroffen und als bestmögliche Schätzungen in Übereinstimmung mit den relevanten Standards getätigt. Die Schätzungen und Prognosen finden auf der Grundlage der Kontinuität statt und basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Faktoren, die auch die Abschätzung künftiger Ereignisse beinhalten.

Die Bilanzpolitiken und die fachlichen Beurteilungen der Geschäftsleitung der Bank in den nachstehend behandelten Bereichen sind wegen ihrer Bedeutsamkeit für die Ergebnisse der Bank und ihre Finanzlage von höchster Wichtigkeit.

(a) Wertminderung bei Krediten

Die Bank überprüft ihr Kreditportfolio mindestens einmal im Quartal, um Wertminderungen zu ermitteln. Zur Festlegung, ob im Handelsergebnis ein Verlust aus einer Wertminderung verbucht werden soll, beurteilt die Bank, inwieweit sie überwachbare Daten zur Verfügung hat, welche einen messbaren Rückgang der zu erwartenden künftigen Zahlungen bei den einzelnen gewährten Krediten und nachfolgend im Kreditportfolio anzeigen, bei denen kein objektiver Beweis für eine Wertminderung auf Grundlage einer individuellen Bewertung existiert. Bestandteil dieser Informationen können Angaben zur Zahlungsmoral der Bankkunden sein oder zu Änderungen der landesweiten bzw. lokalen Wirtschaftsbedingungen, was ungetilgte Kredite im Rahmen des überprüften Portfolios zur Folge hat. Um künftige Zahlungen zu planen, wendet das Bankmanagement Schätzungen auf der Grundlage von früheren Erfahrungen im Verlustbereich für die Aktiva mit Kreditcharakter und objektive Beweise zur Wertminderung im Rahmen des Portfolios an. Die Verfahren und Annahmen für die Schätzung dieser Beträge und die zeitliche Steuerung künftiger Zahlungen werden aktualisiert, um die Differenzen zwischen der Verlustschätzung und dem tatsächlichen Verlust gering zu halten.

Die geschätzte Auswirkung aufgrund der Änderung des erwarteten (von der Pfandrealisierung abhängigen) Cashflows von +/- 10 % ist zum 31. Dezember 2010 ein Gewinn von 1 018 TCZK bzw. ein Verlust von 1 168 TCZK (zum 31. Dezember 2009 ein Gewinn von 1 016 TCZK bzw. ein Verlust von 1 427 TCZK).

(b) Zinsbonus

Die Bank richtet antizipative Posten für Zinsbonuse ein, die an Kunden mit Bausparverträgen nach Beendigung des Vertragsverhältnisses ausgezahlt werden, sofern die vertraglichen Bedingungen eingehalten wurden. Die Gesamthöhe des für den Zinsbonus gebildeten Schätzungspostens wird aufgrund des historischen Portefeuillesverhaltens der Sparverträge, wo auch die Tatsachen in Betracht genommen werden, die schon geschehen sind, aber sich nicht ausreichend im historischen Portefeuillesverhalten der Sparverträge geäußert haben. Jährlich wird eine Überprüfung der Einschätzung der Höhe des gebildeten Schätzungspostens für den Zinsbonus vorgenommen und bei stärkeren Abweichungen kommt es zur Erhöhung/Herabsetzung der Schätzungspostensbildung. Der Schätzungsposten für den Zinsbonus ist in Verbindlichkeiten gegenüber Klienten ausgewiesen (siehe Anmerkung 23).

Die geschätzte sich aus der Änderung der Verhaltenserwartung des Sparvertragsstamms um +/- 5 % ergebende Auswirkung auf das Bankergebnis beträgt zum 31. Dezember 2010 einen Gewinn von 31 747 TCZK bzw. einen Verlust von 31 747 TCZK (zum 31. Dezember 2009 einen Gewinn von 37 907 TCZK bzw. einen Verlust von 37 907 TCZK).

5. BERICHTSERGEBNIS NACH SEGMENTEN

Die Bank wird zusammen mit ihren übrigen Schwestergesellschaften in der Wüstenrot-Gruppe in der Tschechischen Republik (vor allem mit der WSS, WŽP und WP) geleitet. Jede Gesellschaft der Gruppe Wüstenrot präsentiert sich dem Hauptentscheidungsorgan (Vorstand) als ein einziges Betriebssegment.

Die dem Hauptentscheidungsorgan der Bank vorgelegten Finanzinformationen sind mit den im Einklang mit den IFRS in diesem Jahresabschluss ausgewiesenen Finanzinformationen identisch.

Was die territorialen Segmente betrifft, führt die Bank alle ihre Transaktionen ausschließlich in der Tschechischen Republik aus.

6. NETTOZINSERTRÄGE

TCZK	2010	2009
Zinserträge:	1 764 254	1 583 270
davon aus Krediten	1 527 451	1 247 759
aus Termineinlagen	14 487	51 114
aus Staatsanleihen und sonstigen bei der Zentralbank beleihbaren Wertpapieren	149 655	181 237
aus bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	68 352	95 045
sonstige	4 309	8 115
Zinsaufwendungen:	- 1 051 196	- 924 957
davon aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 1 042 621	- 904 985
sonstige (insbesondere aus emittierten Wertpapieren)	- 8 575	- 19 972
Nettozinsserträge	713 058	658 313

Bestandteil der Zinserträge waren auch die abgegrenzten Zinsen zu wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten, die für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr bei 35 562 TCZK lagen (2009: 31 318 TCZK).

7. VERLUSTE AUS DER WERTMINDERUNG VON KREDITEN

Analyse der Verlusten aus Wertminderung von Krediten:

TCZK	2010	2009
Bildung der Wertberichtigungen zu den Krediten an Kunden (Anm. 16)	63 659	36 611
Bildung der Wertberichtigungen - sonstigen	2 297	0
Erträge aus früher abgeschriebenen Forderungen gegenüber Kunden	- 1 397	- 1 514
Auflösung der Wertberichtigungen – sonstigen aus dem Grund der Redundanz	- 1 021	0
Erträge aus abgetretenen Forderungen gegenüber Kunden	0	- 358
Gesamtverluste aus der Wertminderung von Krediten	62 538	34 739

8. NETTOERTRÄGE AUS GEBÜHREN UND PROVISIONEN

TCZK	2010	2009
Erträge aus Gebühren und Provisionen für die Kontoführung	127 342	125 161
Erträge aus Gebühren und Provisionen von anderen Unternehmen für die Distribution ihrer Produkte	76 065	79 869
Erträge aus Gebühren und Provisionen – sonstige	41 827	31 113
Gesamterträge aus Gebühren und Provisionen	245 234	236 143
Aufwendungen zu Provisionen für die Distribution der Produkte anderer Unternehmen	- 66 908	- 69 774
Aufwendungen zu Gebühren und Provisionen an Regionaldirektoren und Gebietsleiter	- 18 424	- 26 501
Aufwendungen zu Gebühren und Provisionen – sonstige	- 12 879	- 9 120
Gesamtaufwendungen zu Gebühren und Provisionen	- 98 211	- 105 395
Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen	147 023	130 748

Von den nahe stehenden Personen angenommene Provisionen sind in Anmerkung 29 angeführt.

9. VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN, PERSONALAUFWAND UND ABSCHREIBUNGEN AUF SACH-VERMÖGEN UND IMMATERIELLES VERMÖGEN

TCZK	2010	2009
Löhne und Vergütungen der Beschäftigten	- 124 898	- 110 064
davon: Mitglieder des Vorstandes	- 16 487	- 14 443
Mitglieder des Aufsichtsrates	- 2 763	- 2 386
Sozialaufwendungen und Krankenversicherung	- 41 914	- 37 090
Personalaufwand	- 166 812	- 147 154
Aufwendungen für Marketing	- 50 403	- 66 581
Telekommunikation und EDV	- 79 203	- 52 305
Sonstige Aufwendungen	- 21 593	- 42 271
Schulungsaufwendungen	- 7 269	- 4 138
Aufwendungen für die Objektverwaltung	- 4 145	- 4 832
Materialverbrauch	- 4 978	- 6 322
Miete	- 33 406	- 28 771
Aufwendungen für Audit, Rechts- und Steuerberatung	- 14 134	- 4 216
Verwaltungsaufwendungen	- 215 131	- 209 436
Abschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen sowie Leasing	- 47 440	- 39 389

Die Vorstandsratsmitglieder sind im Einklang mit dem Bankgesetz gleichzeitig leitende Beschäftigte der Bank in Schlüsselpositionen.

Neben Geldleistungen stehen den Vorstandsmitgliedern zum 31. Dezember 2010 drei Dienstwagen zu Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 2 573 TCZK zur Verfügung. Weder die Vorstands- noch die Aufsichtsratsmitglieder besitzen keine Aktien der Bank.

Bei den Aufsichtsratsmitgliedern handelt es sich um 3 Beschäftigte und 6 Vertreter der Aktionäre.

10. SONSTIGE BETRIEBSERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN

TCZK	2010	2009
Mieterträge	4 812	8 277
Versicherung	403	441
Sonstiges	4 984	7 133
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	10 199	15 851
Beitrag zum Einlagenversicherungsfonds	- 21 927	- 15 515
Aufwendungen für die gerichtliche Beitreibung von Forderungen	- 6 872	- 8 427
Sonstiges	- 8 894	- 10 991
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	- 37 693	- 34 933

11. ERTRAGSSTEUER

Der Steueraufwand entsteht aus folgenden Posten:

TCZK	2010	2009
Fälliger Steueraufwand	- 59 958	- 47 912
Latenter Steueraufwand	- 5 315	- 4 942
Mehrzahlung/Herabsetzung der fälligen Steuer der Vorperiode auf Grundlage der tatsächlich eingereichten Steuererklärung	- 7 254	1 986
Ertragssteuer	- 72 527	- 50 868

Der Gesamtsteueraufwand der Bank unterscheidet sich vom theoretischen nach dem gültigen Steuersatz (2010: 19 %, 2009: 20 %) ermittelten Steueraufwand wie folgt:

TCZK	2010	2009
Gewinn vor Steuern	341 359	338 150
Steuer bei Anwendung eines Steuersatzes von 19 % (2009: 20 %)	- 64 858	- 67 630
Auswirkungen:		
- Nicht dauerhaft besteuerte Erträge	10 207	17 650
- Nicht dauerhaft steuerlich abzugsfähige Aufwendungen	- 10 622	- 2 874
Mehrzahlung/Herabsetzung der fälligen Steuer der Vorperiode auf Grundlage der tatsächlich eingereichten Steuererklärung	- 7 254	1 986
Ertragssteuer	- 72 527	- 50 868

Die latente Steuerforderung (+)/Verbindlichkeit (-) zum 31. Dezember 2010 und 2009 ist auf der Basis von 19 % (Steuersatz für 2010 und nachstehende Jahre) je nach dem Zeitraum ermittelt, in dem die Begleichung der Übergangsdifferenzen zu erwarten ist.

TCZK	2010	2009
Zum 1. Januar	- 6 706	- 1 764
In der Gesamtergebnisrechnung verbuchte latente Steuer	- 5 315	- 4 942
Zum 31. Dezember	- 12 021	- 6 706

Die latente Steuerforderung und Verbindlichkeit entsteht aus folgenden Posten:

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Temporäre Differenzen mit Auswirkung auf die latente Steuerverbindlichkeit		
Differenz zwischen dem Buchwert und dem steuerlichen Restwert von Sachanlagevermögen und immateriellem Anlagevermögen	- 13 338	- 7 957
Latente Steuerverbindlichkeit gesamt	- 13 338	- 7 957
Temporäre Differenzen mit Auswirkung auf die latente Steuerforderung		
Ausstehende Sozial- und Krankenversicherung	1 317	1 251
Latente Steuerforderung gesamt	1 317	1 251
Latente Netto-Steuerverbindlichkeit	- 12 021	- 6 706

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Latente Steuern – mögliche Geltendmachung bis zu 12 Monaten		
- Forderung	1 317	1 251
Latente Steuern – mögliche Geltendmachung über 12 Monaten		
- Verbindlichkeit	- 13 338	- 7 957

Die Steuerbehörden (Finanzämter) können jederzeit innerhalb von 3 auf den entsprechenden Steuerzeitraum folgenden Jahren eine Kontrolle der Buchhaltungsunterlagen vornehmen und nachträgliche Steuer- und Bußgeldzahlungen auferlegen. Die Leitung der Bank ist sich keiner Umstände bewusst, die in dieser Hinsicht zu einer bedeutenden Schuldverpflichtung führen könnten.

12. BARMITTEL UND EINLAGEN BEI ZENTRALBANKEN

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Kassenbestand	3 009	3 877
Obligatorische Mindestreserven bei der Zentralbank (ČNB)	424 203	408 004
Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken insgesamt - Bargeld und Baräquivalente (siehe Anmerkung 13)	427 212	411 881

Die Bank kann die bei der ČNB auf dem Mindestreservekonto liegenden Mittel nutzen, wenn die Bedingung der obligatorischen Durchschnitts-Höhe der Mindestpflichtreserven während des Einlagezeitraums erfüllt wird. Die Mindestpflichtreserven sind bis zur Höhe der obligatorischen Pflichteinlage mit dem während des Einlagezeitraums geltenden Durchschnitts-Zinssatz für vierzehntägige Repo Transaktionen der ČNB verzinst, die zum 31. Dezember 2010 0,75 % p.a. (2009: 1,00 % p.a.) beträgt.

13. GELDMITTEL UND GELDÄQUIVALENTE

Für Zwecke der Cashflow-Ausweisung umfassen die Geldmittel und Geldäquivalente die nachstehenden Posten mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten:

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Kassenbestand und Einlagen bei der ČNB (siehe Anmerkung 12)	427 212	411 881
Forderungen an Banken (siehe Anmerkung 15)	825 736	1 301 331
Geldmittel und Geldäquivalente insgesamt	1 252 948	1 713 212

14. BEI DER ZENTRALBANK BELEIHBARE STAATSANLEIHEN

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Bei der Zentralbank beleihbare Staatsanleihen	3 183 291	3 984 495

Davon:

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Mit der Fälligkeit bis 1 Jahr	1 228 596	782 013
Mit der Fälligkeit über 1 Jahr	1 954 695	3 202 482

Die Zinserträge aus staatlichen Schuldverschreibungen beleihbaren bei der Zentralbank unter Anwendung des Effektivzinssatzes sind in Abschnitt 6 ausgewiesen.

15. FORDERUNGEN AN BANKEN

Forderungen an Banken bestehen aus Termineinlagen und Einlagen auf laufenden Konten. Alle Forderungen an Banken werden termingerecht getilgt.

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Laufende Konten – fällig auf Abruf	25 693	34 952
Termineinlagen mit ursprünglicher Fälligkeit innerhalb von drei Monaten	800 043	1 266 379
Einbezogen bei Baräquivalenten (siehe Anmerkung 13)	825 736	1 301 331
Sonstige Termineinlagen fällig bis zu 12 Monaten	0	153 719
Gesamtforderungen an Banken	825 736	1 455 050

Zinserträge aus Termineinlagen unter Anwendung des Effektivzinssatzes sind in Abschnitt 6 ausgewiesen.

16. KREDITE AN KUNDEN

(a) Aufschlüsselung der Kunden gewährten Kredite nach Segmenten

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Eigentümergeinschaften und Wohnungsgenossenschaften	16 737 612	13 246 599
Privatpersonen	15 528 660	14 412 216
Gemeinden	57 018	40 283
Kredite an Kunden gesamt	32 323 290	27 699 098
Wertberichtigungen	- 345 034	- 292 029
Nettokredite an Kunden	31 978 256	27 407 069

Davon:

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Mit der Fälligkeit bis 1 Jahr	1 316 621	1 156 937
Mit der Fälligkeit über 1 Jahr	31 006 669	26 542 161
Kredite an Kunden gesamt	32 323 290	27 699 098
Mit der Fälligkeit bis 1 Jahr	1 302 567	1 144 740
Mit der Fälligkeit über 1 Jahr	30 675 689	26 262 329
Nettokredite an Kunden	31 978 256	27 407 069

Im Jahre 2010 setzt sich der starke Anstieg im Segment Eigentümergeinschaften und Wohnungsgenossenschaften fort. Der Hauptgrund dafür besteht im weiteren Verkaufsanstieg beim Produkt REVIT (Kredite an Eigentümer von Plattenbauten). Im Segment Privatpersonen setzt sich der tendenzielle Anstieg gewährter Krediten aus Vorjahren fort.

Die Forderungen gegenüber Kunden betreffen Forderungen aus Zwischenkreditraten, Bausparkkreditraten, ausstehenden Gebühren, Zinsen und Sanktionszinsen.

Kredite an Kunden werden gemäß den aktuellen Geschäftsbedingungen zu einem feststehenden Zinssatz verzinst. Der durchschnittliche Zinssatz für Kredite an Kunden zum 31. Dezember 2010 beträgt 5,44 % p.a. (zum 31. Dezember 2009: 5,11 % p.a.).

Die Bank nahm Sicherheiten in Form verpfändeter Liegenschaften zum beizulegenden Zeitwert in der Höhe von 16 585 671 TCZK (2009: 15 761 936 TCZK).

Darüber hinaus hat die Bank die Sicherheiten der Bürgschaftsverbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert in der Höhe von 8 137 275 TCZK (2009: 8 208 165 TCZK) und Bankbürgschaften von ČMZRB, a.s. zum beizulegenden Zeitwert in der Höhe von 893 502 TCZK (2009: 825 022 TCZK) aufgenommen.

(b) Wertberichtigungen zu überwachten und gefährdeten Forderungen

TCZK	2010	2009
Saldo zum 1. Januar	292 029	258 857
Bildung im Jahresverlauf	62 659	36 611
Verwendung zur Abschreibung von Forderungen	- 9 654	- 3 081
Auflösung wegen Überflüssigkeit in Verbindung mit der Forderungsabtretung	0	- 358
Saldo der Wertberichtigungen zum 31. Dezember	345 034	292 029

Die Zinserträge aus Krediten unter Anwendung des Effektivzinssatzes sind in Abschnitt 6 ausgewiesen.

Kredit-Wertberichtigungen nach Posten:

Kredite an natürliche Personen:

TCZK	2010	2009
	Individuelle Berichtigungsposten	Individuelle Berichtigungsposten
Stand zum 1. Januar	268 363	247 079
Einstellungen	55 236	24 723
Auflösung	- 9 654	- 3 439
Stand zum 31. Dezember	313 945	268 363

Kredite an juristische Personen:

TCZK	2010	2009
	Portfolio Berichtigungsposten	Portfolio Berichtigungsposten
Stand zum 1. Januar	23 666	11 778
Einstellungen	7 423	11 888
Stand zum 31. Dezember	31 089	23 666

(c) Forderungen an Personen in einem besonderen Verhältnis zur Bank

Die Bank gewährte Kredite an Vorstandsmitglieder und leitende Beschäftigte in einer Gesamthöhe von 8 265 TCZK (2009: 5 141 TCZK).

Für 2010 erreichten die Zinserträge aus Krediten an Vorstandsmitglieder und weitere leitende Beschäftigte 340 TCZK (2009: 169 TCZK).

Die Bank bildete weder 2010 noch 2009 Wertberichtigungen zu diesen Krediten.

17. BIS ZUR FÄLLIGKEIT GEHALTENE WERTPAPIERE

(a) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

TCZK	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Hypothekendarlehen	721 537	733 010	1 180 289	1 190 821
Sonstige Schuldverschreibungen	703 183	704 288	1 213 463	1 216 458
	1 424 720	1 437 298	2 393 752	2 407 279

Davon:

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Mit der Fälligkeit bis 1 Jahr	185 040	932 388
Mit der Fälligkeit über 1 Jahr	1 239 680	1 461 364

(b) Wertpapiere mit variablem Zinsertrag

TCZK	ISIN	Buchwert	Marktwert
Zum 31. Dezember 2010			
HZL KB VAR/15	CZ0002000565	200 247	202 093

TCZK	ISIN	Buchwert	Marktwert
Zum 31. Dezember 2009			
HZL KB VAR/15	CZ0002000565	200 450	202 843

(c) Wertpapiere mit fixem Zinssatz

TCZK	Buchwert	Marktwert
Zum 31. Dezember 2010		
Hypothekendarlehen	521 290	530 918
Sonstige Schuldverschreibungen	703 183	704 287
	1 224 473	1 235 205

TCZK	Buchwert	Marktwert
Zum 31. Dezember 2009		
Hypothekendarlehen	979 839	987 978
Sonstige Schuldverschreibungen	1 213 463	1 216 458
	2 193 302	2 204 436

Alle bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere sind durch tschechische Handels- und Hypothekenbanken bzw. die Europäische Investitionsbank emittiert.

Die Zinserträge aus Wertpapieren unter Anwendung des Effektivzinssatzes sind in Abschnitt 6 ausgewiesen.

18. INVESTITIONEN IN ANGESCHLOSSENEN UNTERNEHMEN

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Beteiligung an der Wüstenrot service s.r.o., Tschechische Republik	996	996
Wertberichtigung	- 210	- 210
Investitionen in angeschwollenen Unternehmen	786	786

Am 14. Mai 2007 unterzeichnete die Bank mit W&W einen Vertrag betreffend die Verfügung über 90 % der Stimmrechte zu Aktien der Wüstenrot hypoteční banka a.s.

Am 19. April 2010 wurde eine Änderung zum Verfügungsvertrag über die Stimmrechte zwischen der W&W und der Bank unterzeichnet, auf dessen Grundlage 99,83 % der Stimmrechte an den Aktien der Wüstenrot hypoteční banka a.s. auf die Bank übertragen wurden.

Am 22. April 2010 wurde einen Vertrag über die Stimmrechte zwischen der W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH und der Bank unterzeichnet, auf dessen Grundlage 0,17 % der Stimmrechte an den Aktien der Wüstenrot hypoteční banka a.s. auf die Bank übertragen wurden.

Die Bank ist damit berechtigt mit 100 % der Stimmrechten der Wüstenrot hypoteční banka a.s. zu verfügen.

Am 2. Januar 2008 unterzeichnete die Bank mit W&W einen Nachtrag zum Vertrag betreffend die Verfügung über Stimmrechte vom 14. Mai 2007, seit wann die Bank über 74 % der Stimmrechte zu Aktien der Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. verfügt.

Am 21. Januar 2008 unterzeichnete die Bank mit W&W einen Vertrag betreffend die Verfügung über 74 % der Stimmrechte zu Aktien der Wüstenrot pojišťovna a.s.

Aus diesen Rechten ergeben sich für die Bank keine Vermögensnutzen.

19. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

TCZK	2010	2009
Software		
Anschaffungskosten zum 1. Januar	150 233	129 566
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	- 113 416	- 98 318
Restbuchwert zum 1. Januar	36 817	31 248
Zugänge	70 890	23 041
Jährliche Abschreibungen	- 23 012	- 17 472
Restbuchwert zum 31. Dezember	84 695	36 817
Anschaffungskosten zum 31. Dezember	221 123	150 233
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	- 136 428	- 113 416
Restbuchwert zum 31. Dezember	84 695	36 817

Es wurde weder Sachanlagevermögen durch Finanzierungs-Leasing angeschafft, verpfändet noch ist dieses mit anderen Verbindlichkeiten behaftet.

20. GRUNDSTÜCKE, GEBÄUDE UND SACHANLAGEN

TCZK	Grund- stücke und Gebäude	Inventar	Vermiete- tes Vermö- gen	Transport- mittel	Gesamt
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2009	403 066	63 243	1 009	11 909	479 227
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2008	- 64 532	- 43 971	- 119	- 5 630	- 114 252
Restbuchwert zum 1. Januar 2009	338 534	19 272	890	6 279	364 975
Zugänge	9 491	20 838	0	312	30 641
Jährliche Abschreibungen	- 7 928	- 11 632	- 24	- 2 333	- 21 917
Aussonderung	0	- 1 113	- 117	- 181	- 1 411
Restbuchwert zum 31. Dezember 2009	340 097	27 365	749	4 077	372 288
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2010	412 557	55 044	877	11 968	480 446
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2010	- 72 460	- 27 679	- 128	- 7 891	- 108 158
Restbuchwert zum 1. Januar 2010	340 097	27 365	749	4 077	372 288
Zugänge	5 695	20 615	0	5 582	31 892
Jährliche Abschreibungen	- 8 053	- 13 871	- 21	- 2 483	- 24 428
Aussonderung	0	- 28	0	- 49	- 77
Restbuchwert zum 31. Dezember 2010	337 739	34 081	728	7 127	379 675
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2010	418 252	72 329	877	16 662	508 120
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2010	- 80 513	- 38 248	- 149	- 9 535	- 128 445
Restbuchwert zum 31. Dezember 2010	337 739	34 081	728	7 127	379 675

Es wurde weder Sachanlagevermögen verpfändet noch ist dieses mit anderen Verbindlichkeiten behaftet.

21. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Sonstige Forderungen	106 680	90 662
<i>Davon:</i>		
<i>Forderungen an Vereinigung</i>	67 811	54 766
<i>Forderungen an Kreditní banka Plzeň, a.s. – in Liquidation</i>	17 521	18 542
<i>Sonstige Forderungen</i>	21 348	17 354
<i>Wertberichtigungen zu den sonstigen Forderungen</i>	- 22 046	- 20 770
Geschätzte Aktivposten	500	11 637
Sonstige Finanzaktiva insgesamt	85 134	81 529
Geleistete Anzahlungen	20 714	20 791
Kautionen	351	351
Geschätzte Aktivposten - staatliche Bausparförderung	424 387	895 029
Aufwendungen künftiger Perioden	14 914	17 048
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	3 778	1 668
Sonstige Aktiva insgesamt	549 278	1 016 416

22. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Verbindlichkeiten gegenüber Banken – Termanlagen	306 496	10 012

Verbindlichkeiten gegenüber Banken zum 31. Dezember 2010 werden mit festem Zinssatz im Intervall von 0,73 % p.a. bis 0,94 % p.a. (2009: 0,63 % p.a.) verzinst und sind mit der Fälligkeit bis 1 Jahr.

Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Banken sind in Abschnitt 6 ausgewiesen.

23. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Sektoranalyse der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Terminierte Verbindlichkeiten mit Fälligkeit		
Eigentümergeinschaften und Wohnungsgenossenschaften	1 994 222	1 451 930
Privatpersonen	9 121 238	7 349 853
Gemeinden	1 412	3 558
	11 116 872	8 805 341
Verbindlichkeiten mit Kündigungsfrist		
Eigentümergeinschaften und Wohnungsgenossenschaften	184 385	93 947
Privatpersonen	23 738 518	24 239 964
Gemeinden	3 227	900
	23 926 130	24 334 811
Auf Abruf fällige Verbindlichkeiten		
Eigentümergeinschaften und Wohnungsgenossenschaften	63	2
Privatpersonen	9 215	9 336
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zur Auszahlung eines Zinsbonus	479 384	443 046
Anspruch der Kunden auf staatliche Bausparförderung	424 387	895 012
Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35 956 051	34 487 548

Die auf den Kundenkonten zum 31. Dezember 2010 verbuchte kumulierte Gesamthöhe der staatlichen Förderung beträgt 3 995 441 TCZK (2009: 3 931 657 TCZK).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zum 31. Dezember 2010 werden zu einem fixen Zinssatz zwischen 1 % p.a. und 4,5 % p.a. verzinst (2009: 1 % p.a. bis 4,5 % p.a.).

Die Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden unter Anwendung des Effektivzinssatzes sind in Abschnitt 6 ausgewiesen.

24. VERBINDLICHKEITEN AUS EMITTIERTEN WERTPAPIEREN

Nachgeordnete Schuld

Am 31. Januar 2005 emittierte die Bank nachgeordnete Schuldverschreibungen in nominaler Höhe der ersten Tranche von 300 Mio. CZK mit einem Zinsertrag von 4,5 % p.a. Im Jahr 2007 emittierte die Bank eine zweite Tranche in nominaler Höhe von 100 Mio. CZK mit einem Zinsertrag von 4,5 % p.a. Die Schuldverschreibungen im Nennwert von jeweils 1 Mio. CZK

haben die Form eines verbuchten Wertpapiers und lauten auf den Überbringer. Der bewilligte Gesamtumfang der Emission beträgt 500 Mio. CZK. Schuldverschreibungen sind fällig im Jahr 2015.

Die Bank hat nach fünf Jahren ab Emissionsdatum ein Recht auf die vorzeitige Tilgung von Schuldverschreibungen. Diese Option auf die Bezahlung der Emission im Januar 2010 hat sie genutzt und die gesamte Emission auch getilgt.

Am 29. Januar 2010 emittierte die Bank nachgeordnete Schuldverschreibungen in nominaler Höhe von 100 Mio. CZK mit einem flexiblen Zinsertrag. Die Schuldverschreibungen im Nennwert von jeweils 1 Mio. CZK haben die Form eines verbuchten Wertpapiers und lauten auf den Überbringer. Der bewilligte Gesamtumfang der Emission beträgt 500 Mio. CZK. Schuldverschreibungen sind im Jahr 2020 fällig, wobei die Bank zum vorzeitigen Einzug der Schuldverschreibungen im Jahr 2015 berechtigt ist.

Die Zinserträge werden jeweils zum 31. Januar eines jeden Jahres rückwirkend ausgezahlt. Die nachgeordnete Schuld ist ein Bestandteil des Zusatzkapitals der Bank (Tier 2) und im Falle eines Verstoßes gegen das Betriebsdauerprinzip kann erst nach der Begleichung aller sonstigen Verbindlichkeiten der Bank bezahlt werden. Nähere Informationen dazu enthalten die Emissionsbedingungen.

Die Zinsaufwendungen für emittierte Wertpapiere unter Anwendung des Effektivzinssatzes sind in Abschnitt 6 ausgewiesen.

25. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

TCZK	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Verbindlichkeiten gegenüber Vereinigung (Anm.29)	15 127	20 369
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87 868	80 537
Geschätzte Passivposten	142 647	95 775
Sonstige Finanzverbindlichkeiten insgesamt	245 642	196 681
Verbindlichkeiten gegenüber Angestellten	16 759	14 663
Verbindlichkeiten gegenüber Staat	15 930	5 731
Sonstige Verbindlichkeiten	2 122	791
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	34 811	21 185
Sonstige Verbindlichkeiten insgesamt	280 453	217 866

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Staat umfassen vor allem Verbindlichkeiten aus der Sozial- und Krankenversicherung zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 4 592 TCZK (2009: 4 077 TCZK) und Mehrwertsteuer in Höhe von 6 478 TCZK (2009: 138 TCZK).

26. GRUNDKAPITAL

Die Gesamthöhe des eingezahlten Grundkapitals der Bank zum 31. Dezember 2010 beträgt 1 070,4 Mio. CZK (2009: 1 070,4 Mio. CZK), wobei der Nominalwert von 5 549 Namens-Stammaktien 123,2 TCZK und der Nominalwert von 5 549 Namens-Stammaktien 24,64 TCZK pro Stück beträgt. Der Nominalwert von 1 000 Namens-Stammaktien beträgt 250 TCZK pro Stück.

Die anteiligen Rechte und Dividenden in Verbindung mit allen Aktien sind gleich.

Aktionärsstruktur der Bank zum 31. Dezember 2010 und 2009 ist wie folgt:

Firma	Sitz	Anzahl der Aktien zum Nennwert			% Anteil am Grundkapital
		123,20 TCZK	24,64 TCZK	250,00 TCZK	
Wüstenrot&Württembergische AG	Stuttgart, BRD	3 103	3 103	559	55,92
Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH	Österreich, Salzburg	2 414	2 414	435	43,50
Übrige	Tschechische Republik	32	32	6	0,58
Gesamt		5 549	5 549	1 000	100,00

27. GEWINNVORTRAG, KAPITALRÜCKLAGEN UND SONSTIGE GEWINNRÜCKLAGEN

Die Bank verteilte ihren Gewinn für 2009, wie es im Eigenkapitalspiegel festgelegt wird.

Der Vorstand der Bank beabsichtigt, den Aktionären für 2010 die Gewinnverteilung durch Zuführung zur gesetzlichen Rücklage in Höhe von 13 442 TCZK vorzuschlagen. Der Gewinnrestbetrag wird auf den Gewinnvortrag übertragen. Die Bank bildet gemäß § 217 des Handelsgesetzbuches eine Rücklage von mindestens 5 % des im ordentlichen Jahresabschluss ausgewiesenen Nettogewinns. Die Rücklage kann nicht für Dividendenzahlungen verwendet werden, solange der Bestand dieser Rücklage nicht 20 % des Grundkapitals erreicht.

28. LATENTE VERBINDLICHKEITEN UND VERTRAGLICHE ZUSAGEN

Gewährte Zusagen und Bürgschaften

Im 2010 registrierte die Bank die Zusagen in Höhe von 1 338 326 TCZK (2009: 1 886 035 TCZK).

Zum 31. Dezember 2010 und 2009 gewährte die Bank weder Investitionszusagen noch Aktiva als Pfände.

Das Management der Bank ist keinen Folgeereignissen zum 31. Dezember 2010 und 2009 bekannt.

29. TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Zu den nahe stehenden Personen gehören:

- Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank und ihnen nahe stehende Personen,
- Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren,
- direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren.

Die übrigen nahe stehenden Personen gemäß der Definition nach IAS 24 sind für die Bank irrelevant.

Die Transaktionen mit nahe stehenden Personen laufen nach Marktbedingungen ab.

TCZK	Aktiva	Verbindlichkeiten
Zum 31. Dezember 2010		
<i>Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank</i>		
Kredite an leitende Mitarbeiter	8 265	0
<i>Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren</i>		
Wüstenrot & Württembergische AG	0	133
Wüstenrot Verwaltungs – und Dienstleistungen GmbH	42	0
<i>Direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren</i>		
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	1 533	0

TCZK	Aktiva	Verbindlich- keiten
Zum 31. Dezember 2010		
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. – Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel von Vereinigung	18 788	3 278
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. – emittierte Schuldverschreibungen	0	105 047
Wüstenrot hypoteční banka a.s. – Forderungen aus dem Titel von Provisionen	2 523	0
Wüstenrot hypoteční banka a.s. – Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel von Vereinigung	19 387	5 870
Wüstenrot hypoteční banka a.s – Hypothekenpfandbriefe zum Nominalwert	497 000	0
Wüstenrot hypoteční banka a.s – Termineinlagen einschließlich aufgelaufener Zinsen	75	297 006
Wüstenrot pojišťovna a.s. – Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel von Vereinigung	29 636	5 980
Wüstenrot pojišťovna, pobočka pro Českou republiku – Forderungen aus dem Titel von Provisionen	0	191
Gesamt	577 249	417 505

TCZK	Aktiva	Verbindlich- keiten
Zum 31. Dezember 2009		
<i>Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank</i>		
Kredite an leitende Mitarbeiter	5 141	0
<i>Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren</i>		
Wüstenrot & Württembergische AG	101	6
Wüstenrot Verwaltungs – und Dienstleistungen GmbH	47	150
<i>Direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren</i>		
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	2 120	0
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. – Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel von Vereinigung	16 678	6 404
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. – emittierte Schuldverschreibungen	0	78 057
Wüstenrot hypoteční banka a.s. – Forderungen aus dem Titel von Provisionen	1 499	0
Wüstenrot hypoteční banka a.s. – Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel von Vereinigung	19 412	7 288
Wüstenrot hypoteční banka a.s – Hypothekenpfandbriefe zum Nominalwert	697 000	0
Wüstenrot hypoteční banka a.s – Termineinlagen einschließlich aufgelaufener Zinsen	397 274	0
Wüstenrot pojišťovna a.s. – Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel von Vereinigung	18 677	6 677
Wüstenrot pojišťovna, pobočka pro Českou republiku – Forderungen aus dem Titel von Provisionen	2 472	0
Gesamt	1 160 421	98 582

TCZK	Aufwendungen	Erträge
2010		
<i>Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank</i>		
Aufgenommene Zinsen aus Krediten an leitenden Mitarbeiter	0	340
<i>Direkt oder indirekt Bank kontrollierende Gesellschaften</i>		
Wüstenrot & Württembergische AG	5 964	0
<i>Direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren</i>		
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	0	20 835
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. – Zinsaufwendungen aus emittierten Schuldverschreibungen	6 123	0
Wüstenrot hypoteční banka a.s. – Provisionserträge	0	22 237
Wüstenrot hypoteční banka a.s. – Zinserträge aus Hypothekendarlehen	0	18 898
Wüstenrot hypoteční banka a.s. – Zinserträge aus Termineinlagen	183	5 968
Wüstenrot pojišťovna a.s. – Provisionserträge	0	30 969
Wüstenrot pojišťovna, pobočka pro Českou republiku – Provisionen	0	0
Gesamt	12 270	99 247

TCZK	Aufwendungen	Erträge
2009		
<i>Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank</i>		
Aufgenommene Zinsen aus Krediten an leitenden Mitarbeiter	0	169
<i>Direkt oder indirekt Bank kontrollierende Gesellschaften</i>		
Wüstenrot & Württembergische AG	6 299	0
<i>Direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren</i>		
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	0	26 978
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. – Zinsaufwendungen aus emittierten Schuldverschreibungen	3 726	0
Wüstenrot hypoteční banka a.s. – Provisionserträge	0	21 645
Wüstenrot hypoteční banka a.s. – Zinserträge aus Hypothekendarlehen	0	25 658
Wüstenrot hypoteční banka a.s. – Zinserträge aus Termineinlagen	3	8 761
Wüstenrot pojišťovna a.s. – Provisionserträge	0	22 522
Wüstenrot pojišťovna, pobočka pro Českou republiku – Provisionen	0	6 022
Gesamt	10 028	111 755

Die Aufwendungen in Verbindung mit Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. betreffen Aufwendungen aus dem Titel der Lebensversicherung für Beschäftigte der Bank. Die Erträge von nahe stehenden Personen beinhalten Erträge aus Miete und Provisionen in Verbindung mit dem Produktverkauf für nahe stehende Personen.

Die Transaktionen mit nahe stehenden Personen wurden unter üblichen Bedingungen abgeschlossen.

30. RECHTSSTREITIGKEITEN

Die Bank führt Gerichtsprozesse, die sich aus ihrer gewöhnlichen Tätigkeit ergeben. Die Bank geht davon aus, dass das Ergebnis dieser Gerichtsprozesse keinen wesentlichen Einfluss auf ihre Finanzlage haben wird.

Die Bank unternimmt im Weiteren rechtliche Schritte zum Schutz ihrer Aktiva und führt derzeit mehrere Rechtsstreitigkeiten gegen Schuldner.

31. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses traten keine Ereignisse ein, die einen wesentlichen Einfluss auf die in diesem Jahresabschluss angeführten Informationen hätten.

Abstimmung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand der Bank am 16. März 2011 bestätigt und in seinem Auftrag unterzeichnet.



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender



Lars Kohler
Vorstandmitglied



JUDr. Pavel Pektor
Vorstandmitglied

Abhängigkeitsbericht

Bericht der Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. mit Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8, PLZ 140 23, ID-Nr.: 47115289, eingetragen im Handelsregister geführt beim Stadtgericht in Prag, Abt. B, Einlageblatt Nr. 1714 (weiter auch als „Gesellschaft“) über die Beziehungen zwischen verbundenen Personen im Sinne der Bestimmung des § 66a Abs. 9 Ges. Nr. 513/1991 Slg., Handelsgesetzbuch, für die Buchungsperiode vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 (weiter auch als „gegenständliche Buchungsperiode“):

1. Verbundene Personen

1.1 Beherrschende Person

Der Gesellschaft ist diese die Gesellschaft in der gegenständlichen Buchungsperiode beherrschende Person bekannt:

- a) Die Wüstenrot Holding AG, mit Sitz in Ludwigsburg, Bundesrepublik Deutschland, die das Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrscht, ist die beherrschende Endperson in Bezug auf alle durch das Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrschten Personen, die die Wüstenrot Holding AG mittels dieses Unternehmens beherrscht.
- b) Gesellschaft Wüstenrot & Württembergische AG, mit Sitz in Gutenbergstraße 30, D-70176 Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland, eingetragen im Handelsregister geführt beim Landgericht Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland, unter der Nummer HR B 20203.

1.2 Anteil der beherrschenden Person

Der Gesellschaft ist bekannt, dass das Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG im Jahr 2010 in der Gesellschaft über einen Anteil am Grundkapital und an den Stimmrechten in Höhe von 55,92 % verfügt hat.

1.3 Andere von derselben beherrschenden Person beherrschte Personen

Gesellschaften, die in der gegenständlichen Buchungsperiode von derselben beherrschenden Person beherrscht wurden, an denen diese beherrschende Person nachfolgende Beteiligungen an den Stimmrechten hält:

Beherrschende Person – Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG

FIRMA	Sitz	Land	Anteil in %	
			direkt	indirekt
3B Boden-Bauten-Beteiligungs-GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG	Stuttgart	BRD		100,00
Altmark Versicherungsmakler GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
Altmark Versicherungsvermittlung GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
Areal Tübinger Straße GmbH & Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
Beteiligungs-GmbH der Württembergischen	Stuttgart	BRD		100,00
Berlin Leipziger Platz Grundbesitz GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
Blitz B 10 – 255 GmbH	Berlin	BRD	100,00	
City Immobilien GmbH & Co. KG der Württembergischen	Stuttgart	BRD		100,00
Eschborn GbR	Stuttgart	BRD		50,99
GFW Gesellschaft zur Förderung von Wohneigentum mbH	Ludwigsburg	BRD		100,00
GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH	Ludwigsburg	BRD		100,00
Hinterbliebenenfürsorge der Deutschen Beamtenbanken GmbH	Karlsruhe	BRD		100,00
V-Bank AG	München	BRD		49,99
IVB-Institut für Vorsorgeberatung, Risiko- u. Finanzan. GmbH	Karlsruhe	BRD		100,00
Karlsruher Lebensversicherung AG	Karlsruhe	BRD		82,73
Karlsruher Rendite Immobilien GmbH	Karlsruhe	BRD		100,00
KLV BAKO Dienstleistungs-GmbH	Karlsruhe	BRD		91,90
KLV BAKO Vermittlungs-GmbH	Karlsruhe	BRD		75,00

LP 1 Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Stuttgart	BRD	100,00	
Miethaus und Wohnheim GmbH i.L.	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Minneapolis Investment Associates L.P.	Atlanta	USA	100,00	
Nord- Deutsche AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft	Stuttgart	BRD	100,00	
Schloßhotel Eyba GmbH & Co. KG	Saalfelder Höhe	BRD	100,00	
Schloßhotel Eyba Verwaltungsgesellschaft mbH	Saalfelder Höhe	BRD	100,00	
Stuttgarter Baugesellschaft von 1872 AG	Stuttgart	BRD	100,00	
Swiss Re Private Equity Partners III (Feeder No. 1) L.P.	London	GB	100,00	
W&W Advisory Dublin Ltd.	Dublin	Irland	100,00	
W&W Asset Management Dublin Ltd.	Dublin	Irland	100,00	
W&W Asset Management GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
W&W Europe Life Limited	Dublin	Irland	100,00	
W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH	Stuttgart	BRD	100,00	
W&W Informatik GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
W&W Service GmbH	Stuttgart	BRD	100,00	
Wohnimmobilien GmbH&Co. KG der Württembergischen	Stuttgart	BRD	100,00	
Württembergische France Immobiliere SARL	Straßburg	Frankreich	100,00	
Württembergische France Strasbourg SARL	Straßburg	Frankreich	100,00	
Württembergische Immobilien AG	Stuttgart	BRD	100,00	
Württembergische KÖ 43 GmbH	Stuttgart	BRD	94,00	
Württembergische Krankenversicherung AG	Stuttgart	BRD	100,00	
Württembergische Lebensversicherung AG	Stuttgart	BRD	72,42	
Württembergische Logistik I GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD	94,00	
Württembergische Logistik II GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD	94,89	
Württembergische Rechtsschutz Schaden-Service-GmbH	Stuttgart	BRD	100,00	
Württembergische Versicherung AG	Stuttgart	BRD	100,00	
Württembergische Vertriebsservice GmbH für Makler und freie Vermittler	Stuttgart	BRD	100,00	
Württfeuer Beteiligungs GmbH	Stuttgart	BRD	100,00	
Wüstenrot Immobilien GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Wüstenrot Bausparkasse AG	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Wüstenrot Grundstücksverwertungs-GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
WIT Services s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00	
Wüstenrot hypoteční banka a.s.	Prag	Tschechien	99,83	0,17
Wüstenrot service s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00	
Wüstenrot stavebná sporiteľňa a.s.	Bratislava	Slowakei	40,00	
Wüstenrot pojišťovna a.s.	Prag	Tschechien	74,00	
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	Prag	Tschechien	74,00	

2. Verträge, die in der gegenständlichen Buchungsperiode zwischen der Gesellschaft und den verbundenen Personen geschlossen wurden

- a) Nachtrag Nr. 3 vom 12. 3. 2010 zum Vertrag über die Vereinigung vom 7. 11. 2007, wirksam seit dem 1. 1. 2008, in der Fassung des Nachtrags Nr. 1 vom 28. 4. 2008 und des Nachtrags Nr. 2 vom 1. 4. 2009, geschlossen von den Gesellschaften Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., Wüstenrot pojišťovna a.s., Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. und Wüstenrot

hypoteční banka a.s., auf dessen Grundlage die angeführten Gesellschaften bei der Ausübung ihrer Tätigkeit zwecks Vertiefung der Fachkenntnisse und Verbesserung der Effizienz des Betriebs der Beteiligten vereinigt sind.

- b) Vertrag über die Verarbeitung von personenbezogenen Daten nach dem Gesetz Nr. 101/2000 Slg., über den Schutz von Personendaten, vom 25. 10. 2010, geschlossen von der Gesellschaft als Verwalter von personenbezogenen Daten mit den Gesellschaften Wüstenrot hypoteční banka a.s., Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. und Wüstenrot pojišťovna a.s. als Verarbeiter von Personendaten.
- c) Vertrag über die Verarbeitung von personenbezogenen Daten nach dem Gesetz Nr. 101/2000 Slg., über den Schutz von Personendaten, vom 25. 10. 2010, geschlossen von der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s. als Verwalter von personenbezogenen Daten mit den Gesellschaften Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s., Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. und Wüstenrot pojišťovna a.s. als Verarbeiter von Personendaten.
- d) Vertrag über die Verarbeitung von personenbezogenen Daten nach dem Gesetz Nr. 101/2000 Slg., über den Schutz von Personendaten, vom 25. 10. 2010, geschlossen von der Gesellschaft Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. als Verwalter von personenbezogenen Daten mit den Gesellschaften Wüstenrot hypoteční banka a.s., Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. und Wüstenrot pojišťovna a.s. als Verarbeiter von Personendaten.
- e) Vertrag über die Verarbeitung von personenbezogenen Daten nach dem Gesetz Nr. 101/2000 Slg., über den Schutz von Personendaten, vom 25. 10. 2010, geschlossen von der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s. als Verwalter von personenbezogenen Daten mit den Gesellschaften Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s., Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. und Wüstenrot hypoteční banka a.s. als Verarbeiter von Personendaten.

Weitere Verträge, geschlossen zwischen der Gesellschaft und den verbundenen Personen

2.1 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot & Württembergische AG

- a) Nachtrag Nr. 1 zum Vertrag über die Disposition über die Aktionärsrechte in der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s. vom 19. 4. 2010.

2.2 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s.

- a) Nachtrag Nr. 1 zum Vertrag über die nicht exklusive Handelsvertretung vom 30. 12. 2004 zwischen Wüstenrot hypoteční banka a.s. als dem Vertretenen und Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. als dem Vertreter vom 1. 3. 2010.
- b) Im Jahr 2010 wurden insgesamt 271 Geschäfte auf dem Interbankenmarkt geschlossen.
- c) Im Jahr 2010 wurde auf dem Kapitalmarkt 1 Geschäft mit der Emission von Hypothekendarlehen des Emittenten Wüstenrot hypoteční banka a.s. geschlossen, bei dem der Verkäufer die Wüstenrot hypoteční banka a.s. und der Käufer die Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. war.

2.3 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.

- a) Im Jahr 2010 wurde auf dem Kapitalmarkt 1 Geschäft mit der Emission einer nachrangigen Schuldverschreibung des Emittenten Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. geschlossen, bei dem der Verkäufer die Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. und der Käufer die Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. war.
- b) Im Jahr 2010 wurde auf dem Kapitalmarkt 1 Geschäft mit der Emission von Hypothekendarlehen des Emittenten Wüstenrot hypoteční banka a.s. geschlossen, bei dem der Verkäufer die Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. und der Käufer die Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. war.

2.4 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s.

- a) Anlage Nr. 1 (Provisionssätze für 2010) zum Vertrag über die Versicherungsvermittlung vom 25. 4. 2010.
- b) Im Jahr 2010 wurde auf dem Kapitalmarkt 1 Geschäft mit der Emission einer nachrangigen Schuldverschreibung des Emittenten Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. geschlossen, bei dem der Verkäufer die Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. und der Käufer die Wüstenrot pojišťovna a.s. war.

2.5 Verträge mit der Gesellschaft W & W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH

- a) Vertrag über die Disposition über die Aktionärsrechte in der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s. vom 22. 4. 2010.

2.6 Verträge mit der Gesellschaft WIT Services s.r.o.

- a) Vertrag über die Vermietung von Nichtwohnräumen zwischen der Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. als Mieter und der Gesellschaft WIT Services s.r.o. als Untermieter vom 9. 11. 2010.

2.7 Weitere Verträge mit verbundenen Personen

Mit Ausnahmen angeführt in den Bestimmungen 2 bis 2.6 dieses Berichtes ist es nicht bekannt, dass die Gesellschaft in der gegenständlichen Buchungsperiode mit den verbundenen Personen weitere Verträge geschlossen hat.

3. Sonstige Maßnahmen, die in der gegenständlichen Buchungsperiode durch die Gesellschaft im Interesse oder aus Anlass der verbundenen Personen getroffen oder umgesetzt wurden

Die Gesellschaft hat in der gegenständlichen Buchungsperiode im Interesse oder aus Anlass der verbundenen Personen keine anderen Maßnahmen getroffen oder umgesetzt.

4. Schaden der Gesellschaft in der gegenständlichen Buchungsperiode

Alle oben angeführten Verträge und Rechtsgeschäfte wurden durch die Gesellschaft jeweils mit Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns geschlossen und umgesetzt, dies unter den im Geschäftsverkehr gewöhnlichen Bedingungen. Der Gesellschaft ist aufgrund dieser Verträge in der gegenständlichen Buchungsperiode kein Schaden oder Nachteil entstanden.

Dieser Bericht wurde vom satzungsgemäßen Organ der Gesellschaft aufgrund der Angaben erstellt, die ihm infolge der Ausübung der betreffenden Funktion mit Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns bekannt sind.

Prag, den 15. März 2011

Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender



Lars Kohler
Vorstandmitglied



JUDr. Pavel Pektor
Vorstandmitglied

Ergänzende Informationen über die Bank nach der gesetzlichen Regelung

Gesetz über die Unternehmertätigkeit am Kapitalmarkt § 118 Abs. (4)

Beschreibung der Rechte und Pflichten in Bezug auf die betreffende Art der Aktie

Die Bausparkasse Wüstenrot ist kein Emittent von Aktien oder ähnlichen Wertpapieren, die eine Beteiligung an der Bank darstellen und zum Handel auf einem regulierten Markt mit Sitz in einem EU-Mitgliedstaat zugelassen sind.

Grundsätze und Vorgehen der internen Kontrolle im Prozess des Finanzberichts wesens

Den Prozess der In- und Outputs in und aus der Finanzbuchhaltung hat die Bank in der internen Richtlinie „Umlauf der Buchungsbelege“ festgelegt. Unter Umlauf von Belegen versteht sich die pflichtige Vorgehensweise für den Umgang mit Dokumenten im Rahmen der Gesellschaft inklusive Verwendung von einheitlichen Formularen. Für die Durchführung der Operationen im Einklang mit den allgemein gültigen und internen Vorschriften der Gesellschaft sind verantwortliche Angestellte zuständig, und zwar im Umfang der Arbeitsaufgaben, für die sie in der Gesellschaft nach der gültigen Organisationsordnung zuständig sind. Die Unterzeichnung der Belege erfolgt nach der gültigen Satzung, Unterschriftenordnung sowie nach weiteren internen Vorschriften der Bank. Sämtliche In- und Outputs in die Finanzbuchhaltung unterliegen minimal einer zweistufigen Kontrolle. Bei Posten, die ein festgelegtes internes Limit übersteigen, ist zudem eine Genehmigung durch die Mitglieder der Geschäftsführung notwendig. Es muss auch ein Protokoll über das durchgeführte Auswahlverfahren vorgelegt werden.

Um eine möglichst große Objektivität des Monats- und Jahresabschlusses zu sichern, erstellt die Gesellschaft eine qualifizierte Abschätzung von Schätzungsposten für die noch nicht in Rechnung gestellten, aber schon verbrauchten Materialien und Dienstleistungen.

Die Bank geht ein Kreditrisiko ein, d.h. ein Risiko des Verlustes aufgrund des Versagens einer Vertragspartei dadurch, dass diese nicht ihren Verpflichtungen nach den Vertragsbedingungen nachgeht. Die Bank analysiert monatlich das Kreditportfolio nach Produktart, Kreditlaufzeit, Art der Sicherung, Wohnort des Kunden und nach vielen anderen Kriterien. Die Analyse beschäftigt sich insbesondere mit der Entwicklung einer Kategorisierung von Forderungen. Zur Deckung von vermuteten Verlusten durch die Entwertung des Kreditportfolios bildet die Bank laufend Wertberichtigungen.

Kodizes der Steuerung und Verwaltung der Gesellschaft

In Anbetracht der Tatsache, dass die Bausparkasse kein Emittent von Aktien oder ähnlichen Wertpapieren ist, die eine Beteiligung an der Bausparkasse darstellen und zum Handel an einem regulierten Markt mit Sitz in einem EU-Mitgliedstaat zugelassen sind, bilden die Basis ihrer ordentlichen Verwaltung und Steuerung vor allem die Pflichten, festgelegt im Handelsgesetzbuch, Gesetz über die Buchhaltung, Gesetz über die Unternehmertätigkeit am Kapitalmarkt, Wirtschaftsprüfergesetz und in weiteren Vorschriften. In Bezug auf die Kunden hat sich die Bausparkasse dem Standard der Tschechischen Bankenassoziation Nr. 19/2005 Verhaltenskodex zwischen Banken und Kunden angeschlossen, dessen Bestimmungen sie in ihre internen Vorschriften implementiert hat.

Beschreibung des Vorgehens bei der Beschlussfassung des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist ein satzungsgemäßes Organ der Gesellschaft. Er entscheidet in allen Themen, falls sie kraft des Gesetzes oder der Satzung nicht in den Wirkungskreis der Hauptversammlung, des Aufsichtsrats oder Prüfungsausschusses fallen. Jedes Vorstandsmitglied verfügt über eine Stimme. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit aller seiner Mitglieder anwesend ist. Für die Annahme eines Vorstandsbeschlusses ist stets die Zustimmung der absoluten Mehrheit der Stimmen der anwesenden Vorstandsmitglieder notwendig. Einzelheiten sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt.

Der Aufsichtsrat ist ein Kontrollorgan der Gesellschaft. Er beaufsichtigt die sämtliche Unternehmertätigkeit der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit aller seiner Mitglieder anwesend ist. Jedes Mitglied verfügt über eine Stimme. Der Aufsichtsrat entscheidet mit absoluter Mehrheit der Stimmen der anwesenden Aufsichtsratsmitglieder. Bei Gleichheit der Stimmen entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Einzelheiten für die Aufsichtsratssitzung sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegt.

Beschreibung des Vorgehens bei der Beschlussfassung und des Grundwirkungskreises der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das höchste Organ der Gesellschaft. Aktionäre treffen ihre Entscheidungen in der Hauptversammlung. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Abstimmung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die zum Stichtag im Register der verbuchten Wertpapiere angeführt sind. Abgestimmt wird mit dem Heben der Hand. Die Hauptversammlung ist beschlussfähig, wenn Aktionäre anwesend sind, die Aktien mit einem Nennwert über 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft besitzen. Ein Beschluss der Hauptversammlung ist gefasst, wenn mindestens die meisten Stimmen der anwesenden Aktionäre der Gesellschaft dafür gestimmt haben; in der Satzung und im Gesetz sind Fälle angeführt, in denen eine andere vorgeschriebene Mindestanzahl der Stimmen gefordert wird, mit der der Beschluss der Hauptversammlung gefasst werden muss.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss verfolgt den Prozess der Zusammenstellung des Jahresabschlusses, wertet die Wirksamkeit der internen Kontrolle in der Gesellschaft, der internen Revision und der Systeme zur Risikosteuerung aus und übt weitere Tätigkeiten aus, die in der Satzung angeführt sind oder deren Wirkungskreis sich aus den allgemein verbindlichen Rechtsvorschriften ableitet.

Geldleistungen an die Vorstandsmitglieder und die leitenden Angestellten der Bausparkasse Wüstenrot

Die Vorstandsmitglieder sind gleichzeitig die leitenden Angestellten der Bausparkasse Wüstenrot. Die Bausparkasse Wüstenrot hat 2010 an die Vorstandsmitglieder Geldleistungen in Höhe von 13 702 TCZK ausgezahlt (im Jahr 2009: 10 943 TCZK). Von dem angeführten Betrag haben die Vorstandsmitglieder eine Entlohnung für die Funktionsausübung in Höhe von 450 TCZK erhalten (im Jahr 2009: 275 TCZK). Die Vorstandsmitglieder haben 2010 weiter einen Bruttolohn in Höhe von 13 252 TCZK bezogen (im Jahr 2009: 10 668 TCZK). In diesem Betrag sind die vertraglichen Entlohnungen in Höhe von 10 542 TCZK (im Jahr 2009: 9 655 TCZK) und weiterhin die Jahresprämien gemäß der Erfüllung der Umsatzziele und Wirtschaftsergebnisse der Bausparkasse Wüstenrot in Höhe von 2 710 TCZK enthalten (im Jahr 2009: 1 031 TCZK). Neben Geldleistungen haben die Vorstandsmitglieder 3 Dienstwagen zur Verfügung im gesamten Beschaffungspreis von 2 573 TCZK. Weder die Vorstandsmitglieder noch die leitenden Angestellten der Bausparkasse Wüstenrot noch die ihnen nahestehenden Personen besitzen Aktien der Bausparkasse Wüstenrot.

Geldleistungen an die Aufsichtsratsmitglieder

Das Bruttoeinkommen der Aufsichtsratsmitglieder hat 2010 insgesamt 2 763 TCZK betragen (2009: 2 386 TCZK). Dieser Betrag umfasst:

- a) den Lohn und die Prämien entsprechend dem Arbeitsverhältnis von 3 Mitgliedern des Aufsichtsrats der Arbeitnehmer; In diesem Lohn und den Prämien ist der Bruttolohn in Höhe von insgesamt 2 763 TCZK enthalten, der die Leistungsprämien der Arbeitnehmer in Höhe von 366 TCZK und die Prämien gemäß dem Gewinn der Bausparkasse Wüstenrot in Höhe von 145 TCZK umfasst.
- b) die Entlohnungen für die Funktionsausübung im Aufsichtsrat der Bausparkasse Wüstenrot. Die Entlohnungen für die Funktionsausübung als Mitglied des Aufsichtsrats stellen einen Gesamtbetrag von 105 TCZK dar (im Jahr 2009: 90 TCZK). Davon entfällt auf die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer eine Entlohnung in Höhe von 75 TCZK (im Jahr 2009: 60 TCZK).

Weder die Aufsichtsratsmitglieder der Bausparkasse Wüstenrot noch die ihnen nahestehenden Personen besitzen Aktien der Bausparkasse Wüstenrot.

Prinzipien der Entlohnung

Die Vorstandsmitglieder sind gleichzeitig die leitenden Angestellten der Bausparkasse Wüstenrot. Die Zuständigkeit und Verantwortung der leitenden Angestellten leiten sich von der Organisationsordnung der Gesellschaft, der Unterschriftenordnung und einem ganzen Komplex interner Richtlinien der Gesellschaft ab. Die Zuständigkeit und Verantwortung der Vorstandsmitglieder leiten sich von der Satzung der Gesellschaft, der Unterschriftenordnung der Gesellschaft und dem konkreten Mandatsvertrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds ab.

Als leitende Angestellte der Bausparkasse haben sie einen Lohn, der aus dem Festbetrag besteht, der in ihrem Managervertrag festgelegt ist. Als Vorstandsmitglieder erhalten sie eine jährliche Entlohnung für die Funktionsausübung in der Geschäftsführung.

Die Kriterien für die Auszahlung der Entlohnungen legt die Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats fest. Über die Auszahlung der Entlohnungen für die Funktionsausübung als Vorstandsmitglied entscheidet im Einklang mit § 8 Art. 1 Punkt 3 Buchst. h) der Satzung der Bausparkasse Wüstenrot, in gültiger Fassung, die Hauptversammlung der Bausparkasse. Über die Auszahlung der Entlohnungen für die Ausübung der Funktion als leitender Angestellter der Bank entscheidet der Aufsichtsrat der Bank aufgrund der Erfüllung der Umsatzziele und der Wirtschaftsergebnisse der Bausparkasse Wüstenrot im gegebenen Jahr. Über die Auszahlung der Entlohnungen für die Funktionsausübung als Aufsichtsratsmitglied entscheidet im Einklang mit § 8 Art. 1 Punkt 3 Buchst. h) der Satzung der Bausparkasse Wüstenrot, in gültiger Fassung, die Hauptversammlung der Bausparkasse.

Entlohnung der Wirtschaftsprüfer

Die Aufwendungen für die Dienste des externen Wirtschaftsprüfers – für die Jahresabschlussprüfung und Berichte der Gruppe – haben 2010 2 840 TCZK betragen (2009: 2 770 TCZK).

Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission

Hauptaktionäre – Beschreibung der Art der Kontrolle und der getroffenen Maßnahmen

Die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, beherrscht die Bausparkasse Wüstenrot aufgrund der Stimmenmehrheit, die sich aus der Beteiligung an der Bank durch die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, ergibt. Die Bank hält konsequent die in der Tschechischen Republik geltenden Rechtsvorschriften ein, die einen Missbrauch der Beherrschung durch die Muttergesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an der Bank verhindern.

Interessenkonflikt

Die Bausparkasse Wüstenrot erklärt, dass ihr kein möglicher Interessenkonflikt zwischen den Pflichten der leitenden Angestellten der Bausparkasse Wüstenrot und der Aufsichtsratsmitglieder gegenüber der Bausparkasse Wüstenrot und ihren Privatinteressen und/oder anderen Pflichten bekannt ist.

Staatliches Verfahren, Gerichts- oder Schiedsverfahren

Das Thema der Rechtsstreite, in die die Bausparkasse Wüstenrot derzeit verwickelt ist, ist näher in der Anmerkung 30 der Anlage des Jahresabschlusses aufgegriffen.

Eidesstattliche Versicherung

Die Unterzeichneten erklären hiermit, dass die im Geschäftsbericht der Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. für das Jahr 2010 angeführten Angaben der Wirklichkeit entsprechen und dass keine wesentlichen Tatsachen, die die Bedeutung des Geschäftsberichtes der Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. ändern könnten, weggelassen oder entstellt wurden.

Prag, den 12. April 2011



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender
und Generaldirektor



JUDr. Pavel Pektor
Vorstandsmitglied
und stellvertretender Generaldirektor

wüstenrot
Pro váš lepší pocit